Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.)

Nr. 96. [Erste Ausgabe.] Sonntag, den 23. April 1905. 20. Jahrgang.

Ostern.

Wenn der nahende Lenz den Winter, den Tod in der Natur überwunden hat, und Myriaden von Knospen und Blüthen das Erwachen neuen Lebens in Wald und Flur verkünden, dann hält auch wiederum das alte traute Osterfest seinen Einzug und erfüllt die Herzen der Menschen mit neuen Hoffnungen und neuer Zuversicht, mit weihevollen Erinnerungen und edlen Gedanken, aber auch mit ernstem Mahnen. Was wäre wohl das Menschenleben mit seinem ständigen Drange nach weiterer und schönerer Entwickelung und seinen fast täglichen Enttäuschungen ohne ein ewiges neues und junges Hoffen und Vertrauen, daß nach aller Mühe und Drangsal des Daseins doch noch eine Errettung, eine Erlösung erstehe! Alles Leben ist ja Entwickelung und die rastlose Weiterentwickelung der menschlichen Kultur zeigt schon seit Jahrtausenden unverkennbare Fortschritte. Warum soll da dem einzelnen Menschen nicht auch eine Vollendung in göttlicher Verheißung und Gnade beschieden sein?! Das Ungemach des Erdenlebens und alles Schlimme und Böse in der Welt können doch den Glauben an eine Vollendung zum höheren Leben nicht vernichten, sondern sie müssen ihn vielmehr erwecken und stärken. Freilich das, was so dem Auge das Alltagsleben bietet, ist meistens durch und durch vom Erwerbsleben beherrscht, daß man geneigt sein könnte, von dem heutigen Geschlechte zu sagen, daß ihm der hohe Ostergedanke und der herrliche Idealismus des Osterfestes abhanden gekommen sein könnte. Aber in den vielen Gärungen und Verirrungen, die gegenwärtig ohne Zweifel in vielen Schichten der menschlichen Gesellschaft zu beobachten sind, darf man doch nicht vergessen, daß in der Menschheit immer noch ein guter Kern steckt, der von der ewigen Liebe einst gesäet wurde und der berufen ist, den Baum des Lebens und Hoffens für alle empfänglichen Menschenherzen immer und immer wieder zu erzeugen. Und aus diesem Bewußtsein und dieser Zuversicht heraus soll für alle Menschen die rechte Osterfreude und die rechte Osterhoffnung erwachsen, die ja nicht nur das ältere Geschlecht, sondern auch das nachwachsende junge so sehr bedarf, weil auf dem jungen Geschlechte, das jetzt hinaus muß in das Leben der Arbeit, die Zukunft der Menschheit beruht. Die rechte Osterbotschaft heißt eben für alle Menschen: Per aspera ad astra! Durch rauhe Kämpfe hinauf zu den Sternen!

*

Ein Ausblick auf die Weltlage zur Osterzeit ergibt das folgende Bild: Noch immer tobt im fernen Osten der gewaltige Kampf zwischen Rußland und Japan, welcher bereits zur Osterzeit des vorigen Jahres im vollen Gange war, und dessen Lärm wenigstens von weitem auch jetzt noch in die österliche Ruhe Europas hineinschallt. Und gerade jetzt scheint sich in diesem blutigen und langen Kriege endlich eine gewichtige Entscheidung vollziehen zu wollen, denn das russische Geschwader unter Admiral Roschdjestwenskyist nun allmählich doch in den ostasiatischen Gewässern angekommen und allgemein gilt eine Schlacht zwischen ihm und der muthmaßlich bei der Insel Formosa zusammengezogenen japanischen Flotte unter Admiral Togo als unmittelbar bevorstehend. Von ihrem Ausfalle hängt kaum zweifelhaft der Ausgang des gesammten Krieges ab. Wird Roschdjestwenskys Flotte geschlagen, so ist hiermit der Sieg des aufstrebenden ostasiatischen Inselreiches über das mächtige Rußland definitiv sicher; unterliegt aber Japans Flotte, so wären die Verbindungen der japanischen Heere in der Mandschurei mit der Heimath zerstört, und dann sähe sich das bislang so siegreiche Japan mit einem Male in einer noch kritischen Situation, es ist darum ganz erklärlich, wenn die Blicke der ganzen zivilisirten Welt mit Spannung dem anhebenden schicksalsschweren Schlachtendrama in den ostasiatischen Gewässern zugewendet sind.

Während so in Ostasien die kriegerischen Ereignisse ihrem Höhepunkte zweilen, beginnt es im alten Wetterwinkel der europäischen Politik wieder zu wetterleuchten. Es kann heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die gemeinsame Reformaktion Rußlands und Oesterreich-Ungarns in Mazedonien nicht vermocht hat, eine Lösung der mazedonischen Schwierigkeiten herbeizuführen. Vielmehr deuten alle Anzeichen darauf hin, daß nächstens der Bandenkrieg in Mazedonien in vollem Umfange wieder beginnen wird, und diesmal könnte er bei der unbestreitbaren Spannung zwischen Sofia und Konstantinopel ein bewaffnetes Eingreifen Bulgariens zu Gunsten der mazedonischen Rebellen nur zu leicht zur Folge haben, womit dann der Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei von selbst gegeben wäre. Sicherlich hat die europäische Diplomatie letztere Eventualität mit in den Kreis ihrer Erwägungen gezogen, und man darf dann wenigstens wohl erwarten, daß es ihren Bemühungen gelingen werde, den drohenden Kriegsbrand auf der Balkanhalbinsel auf seinen Herd zu beschränken, andernfalls wäre die Tragweite solcher kriegerischen Verwickelungen eine unberechenbare.

Neben dem alten orientalischen Problem hat sich in letz-

Wiesbadener Streifzüge.

Eine pädagogische Reform. — Die neue Baupolizeiverordnung. — Eine Reminiscenz. — Der Andreasmarkt und seine Schicksale. — Ein klassischer Ausspruch. — Vergnügte Feiertage! —

Ferienstimmung herrscht in Stadt und Land. Die Schulen stehen verwaist, und die wissensdurstige Jugend freut sich in fröhlicher Ungebundenheit der kurzen Osterpause. Die Versetzten sehen ohne allzugroßes Bangen dem neuen Schuljahre entgegen und die Sitzengebliebenen trösten sich mit dem Bewußtsein, daß es im kommenden Sommersemester ja nicht ganz so stramm herzugehen pflegt, wie im kritischen Winterhalbjahr. Also sind die Herren Schüler alle ziemlich zufrieden mit dem Kommenden; sie wären aber wahrscheinlich noch zufriedener, wenn sich auch unsere Schulbehörden entschließen könnten, nach Schweizer Muster die vierzigminütige Unterrichtsstunde einzuführen. Am Gymnasium in Winterthur ist die Dauer der Unterrichtsstunde von fünfzig auf vierzig Minuten herabgesetzt worden, und wie der offizielle Bericht besagt, ist die Befürchtung, daß ein nachtheiliges Hetzen entstünde, nicht eingetroffen. Vielmehr habe sich die Leistungsfähigkeit der Schüler gehoben, die Ermüdung sei entschieden geringer, die Leistungen wurden im Laufe des Jahres besser, statt wie bisher vielfach gegen Ende des Jahres schlechter, der Privatunterricht nahm nicht zu, die Schüler bewältigten auch die Hausarbeiten leichter. Der Schulvorstand hofft deshalb, daß dieser Unterrichtsbetrieb die Leistungsfähigkeit der Schüler auf jenen Zeitpunkt hin steigern werde, wo sie ihrer besonders bedürfen, auf die Zeit des Beginnes ihrer höheren Studien oder ihres Uebertritts in das praktische Berufsleben. „Sieht man nicht", so heißt es in dem Bericht, „in einer möglichst großen Summe von Kenntnissen verschiedenster Wissensgebiete den besten Gewinn der Schule, stellt man vielmehr diesem Ziele jenes gegenüber, die Schüler zum ersten Schritt in ihr Berufsleben, in ihre wissenschaftlichen und technischen Studien mit einer maximalen Leistungsfähigkeit auszurüsten, die nur einem frischen, elastischen Geiste eigen sein kann, der nicht durch ein Uebermaß gedächtnißmäßigen Wissens bedrückt wird, dann wird die Zeit nicht fern sein, wo der neue Unterrichtsbetrieb nicht nur den ungetheilten Beifall der Hygieniker und Pädagogen, sondern auch der Eltern finden wird. Die Lehrer höherer Stufen, denen wir unsere Schüler zu übergeben haben, werden ein geistig regsames Geschlecht höher schätzen und weiter fördern, als ein unter dem Uebermaß geistiger Arbeit erschlafftes, nervöses."

Wenn diese Neuerung hier zustande käme, so wäre das ein Osterei, an dem die liebe Jugend zweifellos ein ungetheiltes Gefallen hätte. Aber noch sind wir nicht so weit wie die freie Schweiz. Obgleich man also dort mit der 40minutigen Unterrichtsstunde die besten Erfahrungen gemacht haben will, wird man sich doch bei uns nicht ohne Weiteres dazu entschließen können, diese pädagogische Reform zu adoptiren.

In den Kreisen der Bauinteressenten hat man sich auch nicht ohne Weiteres entschließen können, die neue Baupolizeiverordnung zu adoptiren. Man hat energisch Front dagegen gemacht und u. A. konstatirt, daß die neue Wiesbadener Bauordnung in vielen Stellen ein genauer Abklatsch des Berliner Baugesetzes ist. Also eine Schematisirung anstelle einer Anpassung an die örtlichen Verhältnisse. Es ist in der That dringend erforderlich, daß das neue Gesetz, das Hausbesitzer und Miether in gleicher Weise zu schädigen geeignet ist, einer baldigen Revision unterzogen wird.

Eine kleine Reminiscenz drängt sich uns bei dieser Gelegenheit auf. Als der „Sprudel" vor drei Jahren zum letztenmal tagte, wurde der Polizeipräsident auf die Bühne geladen und nun ging es an ein lustiges Begrüßen im Zeichen des Jocus. Heute stehen sich Polizeipräsident und Sprudelpräses — letzterer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Hausbesitzervereins — wieder gegenüber, aber nicht im Zeichen des Jocus, sondern des bitteren Ernstes. Die Schellenkappe hatte sie geeint, die Bauordnung hat sie getrennt — hoffentlich finden sie sich bald wieder auf einer „mittleren Linie".

Nicht immer also ist die „Ordnung", die „segensreiche Tochter aus Elysium", als welche sie der Dichter besingt. Unsere neue Bauordnung stammt nach Ansicht der getroffenen Interessenten jedenfalls nicht aus dem Elysium, da sie so viel Aergerniß auslöst. Aber nicht nur das stabile Bauen, sondern auch das Bauen der luftigen Budenstadt unseres Andreasmarktes hat seine Schicksale. Unser armer Andreasmarkt! „Schon wieder soll er wandern — von einem Ort zum andern". Seit er von der Rheinstraße verbannt wurde, ist ihm keine bleibende Stätte gegönnt. Also jetzt soll er zur Abwechslung einmal auf Schwalbacherstraße, Faulbrunnenplatz, Bleich-, Blücherstraße und Blücherplatz zu stehen kommen. Die Idee ist vielleicht gar nicht so übel — jedenfalls wird der Markt wenigstens in der Schwalbacherstraße in die Höhe kommen, denn dort gehts bekanntlich bergauf.

Bis zum Winter haben wir genügend Gelegenheit, das neue Terrain zu inspiziren. Gelegentlich unserer Osterbummelei können wir ja damit beginnen, denn allzuweit hinaus wird man sich bei der unsicheren Witterung schließlich doch nicht wagen. Da aber doch einmal die schöne Wanderzeit begonnen hat, wird man sich selbst von dem lustig flackernden Ofenfeuer nicht verleiten lassen, die Feiertage am Kamin zu verbringen. Ihr Chroniqueur hat gestern schon einen kleinen, vorbereitenden Osterbummel unternommen. Als er nach Biebrich kam, wo bekanntlich eine Inschrift davon Kunde giebt, daß Richard Wagner am Rhein seine „Meistersinger" schuf, hörte er eine vorübergehende Dame zu ihrer Begleiterin die klassischen Worte sagen: „Ei sieh an, Emilie, wenn hier Richard Wagner einmal vorüber kommt, wie wird er sich über die Aufmerksamkeit freuen!" Wir setzen hinzu, daß sich auch Friedrich Schiller ungeheuer freuen wird, wenn er an Ostern nach Wiesbaden kommt und erfährt, daß sie gerade daran sind, ihm hier ein Denkmal zu setzen. Hoffentlich hat er doch noch gutes Wetter zu seinem Ausflug. In diesem Sinne auch Ihnen, verehrte Leser und schöne Leserinnen: „Vergnügte Feiertage!"

Sch.

terer Zeit durch die bekanten Vorgänge auch die noch so junge Marokkofrage wieder gerührt. Sie stellt sich in ihrem gegenwärtigen Stadium hauptsächlich als ein diplomatischer Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich dar, dessen Lösung sich aber erfreulicherweise bereits im Zuge befindet. Die zwischen den deutschen und den französischen Diplomaten zuerst in Paris begonnenen und dann in Berlin fortgesetzten Pourparlers in der marokkanischen Angelegenheit lassen eine befriedigende Beilegung des erwähnten Konfliktes mit Bestimmtheit erhoffen, und alsdann dürfte die marokkanische Frage vorerst wieder in den Hintergrund treten. Leugnen läßt sich allerdings nicht, daß sie durch ihre jüngste Entwicklung eine weitere Annäherung zwischen Frankreich und England zur Folge hatte, wie sich solche in der kürzlich zu Paris stattgehabten Begegnung des Präsidenten Loubet mit dem nach dem Mittelmeer reisenden Könige Eduard bekundete, der dann nach der Rückkehr des englischen Herrschers von seiner Mittelmeerreise noch eine weitere Zusammenkunft beider Staatsoberhäupter folgen wird. Auch der für die Sommermonate angekündigte Austausch von Besuchen zwischen dem französischen Kanalgeschwader und dem britischen Atlantic-Geschwader ist nur geeignet die neue französisch-englische Intimität hervorzuheben, die von politischen Schwärmern ja schon als die Einleitung zu einem möglichen neuen Bunde der „Westmächte" betrachtet wird. Indessen, soweit werden die Dinge zwischen den alten Rivalen England und Frankreich wohl schwerlich gedeihen, will man nicht annehmen, Frankreich beabsichtige, das für dieses Land bisher ziemlich nutzlos gewesene Bündniß mit dem Zarenreiche allmählich einschlafen zu lassen und dafür Ersatz an der Seite des englischen Nachbars zu suchen, mit welcher Möglichkeit eines Tages immerhin zu rechnen wäre.

Die Unruhen in Rußland.

Wie aus Warschau gemeldet wird, erregt in Russisch-Polen die Verhaftung des bekannten Schriftstellers Niembrowski große Aufregung. Derselbe wurde unter dem Verdacht, als Gutsbesitzer unter den polnischen Bauern seines Bezirks nationale Agitation betrieben zu haben, verhaftet.

Wie „Roßkoje Slowo" in durchaus zuverlässiger Weise erfährt, ist das Gerücht von einem Abschiedsgesuch Wittes begründet.

Bomben in der Apfelsinenkiste.

Aus Noworossijsk, 21. April, wird uns gemeldet: Das Zollamt hat sorgfältigste Revision der hier eintreffenden Kisten mit Zitronen und Apfelsinen angeordnet. Diese Maßnahme ist durch den Verdacht hervorgerufen worden, daß Bomben in der Form dieser Früchte eingeführt würden. Die Kaufmannschaft hat sich deswegen beim Senat über den Finanzminister beschwert.

* * *

(Telegramme.)

Neues Attentat.

Bjelostok, 22. April. Gestern schoß ein Unbekannter mit einem Revolver auf den Bürgermeister. Die Kugel verfehlte den Bürgermeister, tödtete aber einen vorübergehenden Kosaken. Ein Aufseher des Polizeireviers wurde von drei Personen durch mehrere Schüsse schwer verwundet.

Der russisch-japanische Krieg.

Neutralitätsverletzung durch Frankreich.

„Morning-Post" meldet aus Washington von gestern: Japan hat die Vereinigten Staaten davon in Kenntniß gesetzt, daß seiner Ansicht nach Frankreich die Neutralität dadurch verletzt habe, daß es dem Geschwader Roschdjestwenskys gestattete, die Kamranhbai als Stützpunkt zu benutzen.

Reuter meldet aus Tokio, 21. April: Die Stimmung im Volke gegenüber Frankreich ist noch immer erregt. Versammlungen werden abgehalten, in denen die Haltung Frankreichs scharf verurtheilt wird. Es ist eine große Kundgebung geplant.

Aus Paris, 21. April, wird berichtet: Die Mittheilung, daß der japanische Gesandte, Dr. Motono, die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Anwesenheit der russischen Schiffe in der Kamranhbucht gelenkt habe, wird von offiziöser Seite dahin erläutert, daß der Schritt des Gesandten Dr. Motono keineswegs den Charakter eines Protestes gehabt habe. Der Gesandte habe sich nicht beklagt, daß die Rechte der Neutralität Frankreichs verletzt worden seien, er habe bloß in sehr freundschaftlicher Weise darauf aufmerksam gemacht, daß sich das russische Geschwader in der Nähe der französischen Gewässer befinde, und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß infolgedessen die französischen Behörden ihre Wachsamkeit verdoppeln werden. In den parlamentarischen Kreisen hat diese Angelegenheit ziemliche Beunruhigung hervorgerufen. Die „Humanité" des Deputirten Jaurès schreibt, gewisse politische Persönlichkeiten hätten die Nachricht erhalten, daß eine Schlacht zwischen der russischen und japanischen Flotte unmittelbar bevorstehe. Wenn diese Schlacht in den indochinesischen Gewässern ausgefochten werden sollte und die russischen Schiffe genöthigt sein sollten, sich in französische Häfen zu flüchten, so könnte Frankreich wider Willen plötzlich in den russisch-japanischen Konflikt hineingezogen werden.

Aus Schanghai, 20. April, wird gemeldet: Der russische Kreuzer „Askold" hat heute von drei Lastschiffen Kohlen eingenommen. Der „Askold" ist jetzt so angestrichen daß er einem amerikanischen Kriegsschiff gleicht. Die Maschinentheile, welche bei der Desarmirung des „Askold" seinerzeit entfernt worden waren, wurden wieder ersetzt. Ein Lotse ist für drei Monate angenommen. Fünf chinesische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, den „Askold" zu überwachen.

Reuter meldet aus Hongkong, 21. April: Auf dem britischen Chinageschwader herrscht eine bemerkenswerthe Thätigkeit. Der Kreuzer „Hogue" hat Befehl erhalten, sich bereit zu halten, auf Befehl innerhalb von zwei Stunden in See zu gehen.

* * *

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Die Vorgänge in der Kamranhbucht.

Tokio, 22. April. (Reuter.) Der Kaiser ertheilte gestern dem Ministerpräsidenten Katsura und dem Minister des Aeußern Komura eine Audienz. Die Regierung beobachtet noch immer Schweigen bezüglich der Vorgänge in der Kamranhbucht; es verlautet aber, daß der diplomatische Schriftwechsel noch nicht abgeschlossen ist. Man erwartet, Frankreich werde eine förmliche Untersuchung der Lage in der Kamranhbucht vornehmen. Inzwischen rathen die politischen Führer Japans der Presse, größere Mäßigung und Ruhe zu zeigen. Die Behauptung der Pariser Presse, daß der Beweis für die Anwesenheit russischer Kriegsschiffe in der Kamranhbucht fehle, findet hier scharfen Widerspruch.

Washington, 22. April. (Reuter) Der japanische Geschäftsträger hat gestern dem Kriegssekretär Taft die Abschrift der Note überreicht, die Frankreich bezüglich der Beobachtung der Neutralität seitens des baltischen Geschwaders übermittelt worden ist.

Paris, 22. April. Dem Vernehmen nach hat heute Nachmittag im Ministerium des Aeußern zwischen dem Minister der Kolonien Clementel, dem Chef des Generalstabes der Marine Vize-Admiral Touchard und dem Direktor für politische Angelegenheiten im Ministerium des Aeußeren eine Besprechung stattgefunden, um auf dem Wege eines gemeinsamen Vorgehens seitens der drei Ministerien Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Neutralität in den indochinesischen Gewässern zu treffen.

Saigon, 22. April. (Agence Havas.) Es sind Maßregeln getroffen, um den russischen Kreuzer „Diana", der vor längerer Zeit in den hiesigen Hafen geflüchtet war, unbrauchbar zu machen. Das Schiff hat bedeutende Reparaturen vorgenommen. Es muß wesentliche Theile seiner Maschine den französischen Marinebehörden übergeben.

Petersburg, 22. April. Der Petersb. Telegr.-Agentur wird aus Godsiadian von gestern gemeldet: Die Bewegung der Japaner nach Osten ist in der Linie Patsiatsu-Tuangu-Usanhu zum Stehen gekommen. Täglich treffen neue Verstärkungen ein.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 22. April 1905.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaares.

Aus Giardini, 21. April, wird uns gemeldet: Die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar sowie der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha nahmen heute Morgen auf der „Hohenzollern" Wohnung. Um 10 Uhr fand an Bord Gottesdienst statt, an dem sämmtliche Fürstlichkeiten und Damen und Herren des Gefolges theilnahmen. Der Kaiser verlas die Liturgie. Militär-Oberpfarrer Goens predigte über das Wort der Schrift: „Es ist vollbracht!" Nach dem Gottesdienste theilte Oberpfarrer Goens das heilige Abendmahl an die Offiziere und Mannschaften aus. Zur Mittagstafel bei dem Kaiserpaar war Militär-Oberpfarrer Goens eingeladen. Das Wetter ist schön, doch besteht noch eine starke Dünung. Die Postverbindung erleidet noch immer Verzögerungen. Es besteht die Absicht, die „Hohenzollern", den Kreuzer „Friedrich Karl" und das Torpedoboot „Sleipner" morgen früh 5 Uhr nach Messina in See gehen zu lassen.

Deutsch-Südwestafrika.

Generalleutnant v. Trotha meldet aus Kub, daß am 13. April eine Kafferenbande von 15 Mann südlich von Nouchas durch eine Bastardpatrouille aufgehoben wurde. Der Führer der Bande war der Kapitän Jack, der im Oktober 1904 den Farmer Hermann ermordet hat. Neun Kaffern sind gefallen; Gewehre und einiges Vieh wurden erbeutet.

Die neue Felduniform.

Mit der Erprobung einer neuen Felduniform für unser Heer ist begonnen worden; das Lehrbataillon in Potsdam und das 2. Bataillon des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 145 in Metz tragen bereits die neuen Uniformen. Die Farbe ist für Rock und Hose grau, und zwar von derselben Tönung wie die Mannschaftsmäntel, also ein dunkleres Grau. Der

Schnitt des Rockes ist ungefähr derselbe wie früher, nur hat man Taschen an den Seiten angebracht und die Taille ist insofern fortgefallen, als sich im Innern eine Schnürvorrichtung befindet, die den Rock mehr zur Bluse oder Litewka macht. Der Stehkragen ist beibehalten, nur ist er niedriger geworden. Der Kragen und die Aermelaufschläge sind roth, die Achselklappen tragen wie bisher die Farben der verschiedenen Armeekorps.

Ende des italienischen Eisenbahnerstreiks.

Das Agitationskomité der italienischen Eisenbahnangestellten hat gestern beschlossen, den Ausstand einzustellen.

Delcassé

hat, wie uns aus Paris telegraphirt wird, infolge der Vorgänge in der Mittwochssitzung der Kammer die Absicht geäußert, zurückzutreten. Im Anschluß an die gestrige Ministerrathssitzung wurden Schritte gethan, ihn zu bewegen, seine Absicht aufzugeben.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Osterglocken. — Osterwetter. — Der rote Zettel. — Die 78 jährige Pfandleiherin. — Trübe Stimmung. — Affen, Affen sind wir Alle. — Die Otero und Port Arthur. — Liebeskampfberichte. — Fröhliche Feiertage.

Kühl ist es, regnerisch und stürmisch. Ob es so sein wird, wenn am Sonnabend abend die Osterglocken klingen werden, weiß ich nicht. Ich bin kein Wetterprophet, und wenn ich einer wäre, brauchte meine Prognose noch lange nicht richtig zu sein. Es sind nämlich von dem Augenblick an, wo ich diese Zeilen schreibe, bis zum Osterglockentermin noch zweimal 24 Stunden; da kann sich in Wetterangelegenheiten noch viel ereignen. Jeder hat da einen anderen Wunsch. Schön oder nicht schön — das ist die Frage. Ostern fällt diesmal noch zeitig, und ich wüßte kaum, was zu dem Wunsche berechtigt, daß schon im April Sonntags-Nachmittags-Grunewald-Wetter sein soll. Diese wanderlustigen Frühjahrsscherze kommen doch noch zurecht, wenn das historische Mailüfterl weht. Laßt dem April, was des Aprils ist. Und deshalb mag es ruhig kühl und trübe sein. Es ist für diese Aeußerlichkeit leider augenblicklich das nötige Relief in Berlin vorhanden. Heute sah ich wieder an den Anschlagsäulen einen grellroten Zettel „1000 Mark Belohnung". Ein Mord! Auf den Straßen wogt es umher. Die Geschäfte haben ihre Schaufenster auf das schönste hergerichtet, sie locken mit Osterschmuck. Da macht man unwillkürlich Halt vor dem grellroten Zettel. Irgend ein Mordbube hat eine Pfandleiherin niedergeschlagen, eine Greisin von 78 Jahren. Ein trübes, ein recht trübes Bild entwickelt sich hier. In einer sehr bekannten und oft sehr belebten Straße ist die Tat geschehen. Eine Tat, wie viele anderen blutigen Affären mehr. Aber das Opfer! 78 Jahre! Eine Pfandleiherin, die ganz allein lebte, eine deutsche Dogge nur war ihre Gesellschaft. Gewiß hatte die alte Frau Verwandte, denn es wird erzählt, daß ein Schwiegersohn täglich um eine bestimmte Stunde kam, um ihr ein wenig zu helfen. Ein trauriges Kapitel von Eigennutz und Geiz, wenn eine so alte Frau noch allein ein nicht gerade sehr hoch im Ansehen stehendes Geschäft betreibt und allein in Räumen haust, die tausend Dinge bergen, von denen sich die anderen wegen Not und aus Leichtsinn haben trennen müssen.

Aber es ist noch ganz andere trübe Stimmung in Berlin. Ein ehrenwerter und ehrfurchtgebietender Gelehrter hat diese trübe nachdenkliche Stimmung hervorgerufen. Der Jenenser Professor Haeckel hat sie mit unglaublichem Erfolg und ebenso unglaublichem Eindruck debutiert. Der Gelehrte, der die Abstammungslehre frei nach Darwin predigt, hat hier Vorträge gehalten, die hier, um in der Unternehmersprache zu reden, ausverkauft waren. Er hat uns mal gründlich gesagt, was wir sind und woher wir gekommen sind. Der schöne Gedanke, daß wir als Menschen eine Sonderstellung in der Schöpfung einnehmen, ist arg zerstört worden. Was soll ich es hier nochmal nachsprechen!? Das schöne Lied vom Strande der Donau her: „Menschen, Menschen sind wir alle!" ist nun endgültig zu ändern: „Affen, Affen sind wir alle!" Das hat doch in Berlin eine trübe, nachdenkliche Stimmung hervorgerufen. Und nun stehen wir vor dem Osterfest, d. h. so dicht vor, daß wir sagen können, wir stehen mitten drinnen, und an diesem schönen, frohen Auferstehungsfeste, an dem man so gern an die Ewigkeit glaubt, wird einem ins Gesicht geschleudert: „Du Affe!" Das ewige Leben auf die Affen übertragen, ist eine wenig schöne Lehre; wir glauben die Theorie im Gefühl unserer Sonderstellung in der Natur, im Gefühl unserer Gottähnlichkeit, und nun auf einmal wird aller Zauber, aller Glauben zerstört. Affen, Affen! O, du heiliger Haeckel, was hast Du getan!

Ich möchte nicht unheilig werden, aber ich kann meinen Lesern nicht vorenthalten, daß in Kreisen, die es wissen müßten, augenblicklich viel gesprochen wird von den russischen Kriegsabenteuern, welche die bekannte Brettl-Diva Otero in Port Arthur gehabt hat. Daß man doch in Berlin gar so gut unterrichtet ist von den Aventüren einer internationalen Hetäre. Ich traute meinen Augen gar nicht, als ich in einer Zeitschrift die Affäre las; als ich aber am selben Abend an mancherlei intimen Orten der Friedrichstadt hinhörte, bestätigte man mir, daß die Otero tatsächlich während der kritischen Zeit lange in Port Arthur gewesen sei und dem Statthalter nicht fern gestanden habe. Dann sei sie in dem oft erwähnten Separatzug nach Rußland gedampft. Wo sie jetzt ist, weiß ich nicht, aber ich habe erzählen gehört, daß manche engere und weitläuftigere Freundin der Otero Wunder über Wunder von dem amüsanten Leben des hartbedrängten Port Arthur berichtet. Diese überraschenden Liebeskampfberichte machen uns ernstere Berliner nachdenklich. Ostern! Wir vergessen in unserer Gedankenrevue nicht, an das Osterfest im fernen Ostasien zu denken und unserem menschlichen Fühlen geht es nahe, wenn wir erwägen, unter welchen Qualen Menschenbrüder dort weit, weit hinten das Osterfest begehen. Und hell klingt und schrillt das Lachen der Otero hinein, die da nur des Rubels wegen, — des gleißenden Rubels wegen, den Kriegsschauplatz zu ihrem Operationsfeld erwählt hat.

Aber allzu lange wird Berlin nicht nachdenklich bleiben. Es folgt im ewigen Kalender der Zeiten bald Festtag auf Festtag und es sind meistens Feiertage, an denen die ernsten Bestimmungen der Charwoche keinen Bezug mehr haben. Wenn ich also jetzt „Fröhliche Feiertage" wünsche, so ist das ein Generalwunsch auf lange hinaus. Meine Leser mögen ihn aber schon jetzt annehmen; er ist in dem Sinne gemeint, daß sie sich über alle ernsten Meditationen hinwegsetzen mögen. Die Berliner Festtagsstimmung ist ein Strudel, in den man leicht hineingerissen wird.

Ministerpräsident Rouvier hatte am Abend im Ministerium des Auswärtigen eine Unterredung mit Delcassé. Rouvier legte Delcassé die Gründe dar, die ihn nach seiner Ansicht bestimmen müßten, die Leitung der äußeren Angelegenheiten zu behalten. Diesem Vorgehen schien Delcassé zugänglich zu sein und die Gründe Rouviers machten anscheinend Eindruck auf ihn, er behielt sich aber seine Antwort vor.

Prinz Georg von Griechenland, Souverneur von Kreta.

Ueber den kretensischen Aufstand werden sehr beunruhigende Nachrichten verbreitet, das Leben des Prinzen Georg soll gefährdet sein — nähere Mittheilungen fehlen allerdings noch. Seitdem Prinz Georg im Jahre 1898 die Verwaltung der Insel als Generalkommissar der Großmächte annahm, hat er ein tüchtiges Stück Arbeit vor sich gebracht. Trotz der großen Schwierigkeiten, die sich ihm namentlich im

Anfang entgegenstellten, ist es ihm gelungen, im wesentlichen Ruhe und Ordnung zu schaffen und aufrecht zu erhalten. Kreta hat seine Nationalversammlung und seinen Fürsten. In der Verfassung ist von der Oberhoheit der Türkei mit keinem Wort die Rede, aber die Bemerkung, daß Prinz Georg von Griechenland die Rechte des Fürsten als Kommissar ausübe, mahnt daran, daß die Insel eben doch abhängig ist und mit ihr der Prinz. Aus diesen Verhältnissen heraus entstehen denn auch die fortgesetzten Unruhen.

Aus aller Welt.

Manolescu alias «Fürst Lahovary».

Manolescu, der in letzter Zeit wieder viel von sich reden machte, der in der alten wie in der neuen Welt seine aufsehenerregenden Diebstähle verübte, gilt als der Fürst der Diebe aller Zeiten. 1871 in Rumänien geboren als der Sohn angesehener Eltern, wurde der junge Kavallerie-Offizier bald der Liebling der Gesellschaft in der Hauptstadt Rumäniens. Seine Gunst bei Hof wie bei der Frauenwelt in Bukarest war ebenso sprichwörtlich wie gefürchtet. Bald wurde ihm dort der Boden zu heiß. Er flieht und wird in die tollkühnsten Abenteuer verwickelt; schließlich schießt er sich eine Kugel in die Brust. Im Krankenhaus in Athen liegt er auf den Tod. Eine Königin — Olga von Dänemark —, die zufällig an sein Lager tritt, bricht seinetwegen in Thränen aus und läßt ihn verpflegen. Wieder hergestellt, geht er nach Paris, wird dort der Mittelpunkt der Lebewelt und stiehlt mit solchem Geschick, daß er bald sich im Besitze einer Villa, zweier Galawagen,

Reit- und Rennpferde befindet. Von Paris geht er nach London, Newyork, Wien und Petersburg. Er spielt in Monte Carlo heirathet in Genua eine Dame der höchsten Aristokratie Deutschlands, eine Gräfin v. Königsbrück. 1899 verläßt er seine Frau und taucht später als Fürst Lahovary mit Gefolge in Berlin auf. Seine Gaunereien in der Reichshauptstadt grenzen an das Unglaubliche. Im Hotel Continental stiehlt er der Gemahlin des russischen Adjutanten ein Halsgeschmeide im Werthe von 40 000 ℳ Zu derselben Zeit wohnt in diesem Hotel der Großherzog von Oldenburg. Manolescu dringt in dessen Wohnräume ein, wird überrascht, gibt an, daß er im Auftrage des Prinzen Georg von Sachsen käme und entkommt. Schließlich wird er nach der Irrenanstalt Herzberge gebracht, in welcher er lebenslänglich bleiben sollte. Er bricht aus, flieht in seine Heimath und will nun in Amerika ein neues Leben beginnen. Manolescu, der jetzt im besten Mannesalter steht, wird der menschlichen Gesellschaft sicher noch gehörig zu schaffen machen. Bis jetzt hat er Diebstähle in einer Gesammthöhe von nahezu 2½ Millionen Frank verübt.

Der Koblenzer Militärprozeß. Am zweiten Tage der Verhandlung des Kriegsgerichts in Koblenz gegen vier Unteroffiziere wurde Unteroffizier Müller wegen Mißhandlung in 22 Fällen zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Müller erklärte, am dritten Tage nach seinem Eintritt beim Regiment sei er von seinen Kameraden belehrt worden, die Musketiere durch Schläge zu erziehen; seine Vorgesetzten hätten auch gehauen. So sei er zu der Meinung gekommen, daß das Schlagen erlaubt sei. Von der beantragten Degradation wurde abgesehen, weil nach den Zeugenaussagen Müller immerhin noch zu den besseren (!) Unteroffizieren des Regiments gehört habe. Gegen die Unteroffiziere Bins und Koslowski erkannte das Gericht auf je acht Monate Gefängniß und Degradation. Anscheinend wird dieser Prozeß ein Nachspiel haben, da gegen die Feldwebel der 11. Kompagnie ein Ermittelungsverfahren eingeleitet worden ist, um den festzustellen, der die Leute abhielt, sich zu beschweren.

Dampferkatastrophe. Der Dampfer Castilia aus Hamburg ist auf der Fahrt nach Palermo mit 39 Mann Besatzung untergegangen.

Die Genickstarre. Der pathologische Anatom, den der Kultusminister zum Studium der Genickstarre nach Oberschlesien gesandt hat, ist der Berliner Privatdozent Dr. Wespenhöffer, Prosektor am städtischen Krankenhaus in Moabit. In Königshütte sind am 18. und 19. April drei Erwachsene und 10 Kinder an Genickstarre erkrankt. Aus Laurahütte und zahlreichen anderen Orten werden neue Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre gemeldet.

Zu dem Verbrechen in Hanover. Man meldet uns aus Hanover 20. April. Im September v. J. wurde im Ricklinger Wald bei Hannover ein schauerliches Verbrechen an einem Knaben verübt. Der Thäter blieb damals unermittelt. Der Gemeindepolizist von Rickling hat nun in den beiden Kindesmördern Büther und Paul die Personen ermittelt, die am Tage der That in jenem Walde umherschweiften und zwar Büther in der Uniform eines Postbeamten. Der Knabe bezeichnet den Verbrecher Paul als den Thäter. Beide leugnen die That.

Feuersbrunst. Aus Bremen, 21. April wird uns gemeldet: Die gesammten Anlagen der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Nordenham stehen in Flammen. Man befürchtet, daß sie vollständig niederbrennen werden Die Dampfer und das Segelschiff Union konnten rechtzeitig den Hafen verlassen und sind gerettet. Menschen sind nicht verunglückt. Der Brand ist heute Morgen um 7 Uhr entstanden. — Nach weiteren Meldungen sind sämmtliche aus leichtem Material errichtete Gebäude der Nordseegesellschaft in Flammen aufgegangen; nur die Pieranlagen konnten durch das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr und des von Bremerhaven zur Hilfe geeilten Spritzendampfers gerettet werden.

Unglücksfall zur See. Wie die Kiel. N. Nachr. melden, hat sich der General-Inspekteur der Marine, Admiral von Köster bei einer Schießübung an Bord des Panzerschiffes Kaiser Wilhelm der Große eine Quetschung des linken Unterschenkels zugezogen, die ihm einige Zeit Schonung auferlegt. In den laufenden Dienstgeschäften wird er von dem Chef des 2. Geschwaders, Viceadmiral Fischel vertreten. — Auf der soeben beendeten Uebungsreise des Geschwaders wurde vor Saßnitz bei starkem Unwetter der Obermatrose Schulze vom Linienschiff Elsaß durch eine Sturzwelle über Bord geschleudert und ertrank, trotzdem sofort von allen Schiffen Rettungsboote ausgesetzt waren.

Opfer der Berge. Man meldet uns aus Trient, 20. April: Die Touristen Giuseppi Levi aus Genua und Bernhard Dittmann aus Leipzig unternahmen gestern mit zwei anderen Touristen von Molveno aus eine Tour auf den Torre di Brenta. Unterwegs wurde Dittmann plötzlich von einem herabstürzenden Felsstück erfaßt und in die Tiefe gerissen, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Unter größter Mühe gelang es den übrigen, den Schwerverletzten nach Molveno zurück zu bringen.

Entgleisung. Man meldet uns telegraphisch aus Wien, 28. April. Der Schnellzug 4 der Südbahn entgleiste infolge Auffahrens der Schubmaschine bei der Station Klamm. Mehrere Passagiere wurden verletzt.

Aus der Umgegend.

k. **Biebrich,** 20. April. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Baugesuche auf Genehmigung begutachtet: a) des Herrn Dr. Schlegel, betr. die Errichtung eines Anbaues auf seinem Grundstück Rheingaustraße Nr. 27. Voraussetzung ist, daß keine baupolizeilichen Bedenken entgegenstehen; b) des Herrn Bierbrauereibesitzers Busch in Limburg betr. die Errichtung eines neuen Einganges bei seinem Grundstück Wiesbadener Allee Nr. 84. Das Baugesuch des Spezereihändlers Herrn Wilh. Schmidt, betr. die Errichtung einer Wurstküche auf seinem Grundstück Riedstraße Nr. 2 wurde dagegen auf Grund der Baupolizeiverordnung abgelehnt.

⊡ **Schierstein** 22. April. Das diesjährige rauhe Frühjahr hat zwar die Arbeiten in den Weinbergen verzögert, aber, wie ein Gang durch dieselben lehrt, doch nicht vermocht, sie ganz aufzuhalten. Die Arbeit des Beschneidens, Neuphälens und Aufbindens der Stöcke ist jetzt beendet; auch die Bodenarbeiten machen allgemein rüstige Fortschritte, sodaß die Hauptarbeit des Frühjahrs bald beendet sein wird. Nach fachmännischer Ansicht sind die Reben durchweg gut durch den Winter gekommen, auch die Ausreifung des Holzes ist eine sehr gute zu nennen. — Die neue Orgel, die, wie bekannt, in unserer ev. Kirche am hl. Osterfeste zum ersten Male erklingen sollte, wird eingetretener Hindernisse halber erst nach Ostern zur Aufstellung gelangen. — Ein Unfall betraf das Segelboot eines hiesigen Sportmannes. Als er es, von einer Parthie zurückkehrend, an einen Schleppzug anhängen wollte, kam es durch einen unglücklichen Zufall zum Kentern und trieb stromabwärts, während die Insassen sich schleunigst in den angehängten Nachen retteten. — Im hies. Hafen war auf unerklärliche Weise ein theures Sportsegelboot gesunken. Die Hebungsarbeiten wurden aber bald ins Werk gesetzt und sind gestern beendet worden. Da das Boot ein Gewicht von ca. 50 Ctr. hat, war die Hebung immerhin mit Schwierigkeiten verknüpft. Es hat sich nun herausgestellt, daß das Sinken durch Flößer verursacht wurde, die durch Unachtsamkeit ein Loch in die Bootwandung rissen. Da die Schuldigen festgestellt wurden, sind andere Verdachtsgründe hinfällig geworden.

+ **Dotzheim,** 19. April. Das Zechenhaus bei dem Stollen für die Wasserversorgungsanlage für die hiesige Gemeinde im Distrikt Graurod ist letzte Nacht vollständig niedergebrannt. Ueber die Entstehung des Feuers konnte bis jetzt nichts ermittelt werden. Sämmtliche zu dem Betrieb erforderlichen Geräthschaften, Maschinentheile, Zeichnungen und alle Papiere, sowie die Kleidungsstücke der Arbeiter und Betten sind ein Raub der Flammen geworden. Der entstandene Schaden, welcher mehrere tausend Mark betragen dürfte, trifft den Unternehmer um so empfindlicher, da nichts versichert ist. — In der heutigen Gemeinderathssitzung wurden u. a. folgende Punkte verhandelt Baugesuch des Herrn Friedrich Christ. Nassel in Wiesbaden wegen Errichtung eines dreistöckigen Wohnhauses an der Wellritzstraße. Hierbei ist vorerst das Nähere bezüglich der Durchführung einer projektirten Straße festzusetzen, eventl. das zu errichtende Gebäude als Eckhaus zu behandeln. Baugesuch des Friedrich Baum wegen Errichtung eines zweistöckigen Hinterhauses auf seiner Hofraithe Neugasse 69. Dasselbe wird unter den üblichen Bedingungen auf Ertheilung des Bauscheines begutachtet. Baugesuch des Herrn Robert Korkhaus in Wiesbaden betr. Errichtung eines Kohlenlagers mit Stallung und Kutscherwohnung im Distrikt auf dem Schlag. Der Gesuchsteller hoa vorerst die Ansiedelungsgenhmigung zu erwirken. Offerte über Erdarbeit der Wilhelmstraße. Dieselbe wird dem Mindestfordernden Fahrunternehmer Weiß zum Preise von 2,80 ℳ pro cbm übertragen. Die erforderlichen Ausbesserungsarbeiten in den Schulen werden gutgeheißen. Der Kostenanschlag über die Erbreiterung der Wiesbadenerstraße mit einem Beitrag von 10,000 ℳ gelangt zur Kenntniß.

oe **Flörsheim,** 20. April. Der hiesige Lokalgewerbeverein hielt gestern im Karthäuserhof seine Generalversammlung ab. Herr Lehrer Roth erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Hierauf wurde die Wahl von drei Vorstandsmitgliedern vorgenommen, wobei Herr Bürgermeister Lauck als stellvertretender Vorsitzender wieder und als Beisitzer Herr Drehermeister Schütz und außer diesen als Kassirer Herr Lehrer Dielks neugewählt wurden. Als Delegirte für die Generalversammlung in Camberg wurden die Herren Zimmermeister W. Mohr und Maurermeister J. Dienst als Ersatzmänner Drehermeister Schütz und und Tünchermeister Kohl gewählt. Ferner wurde beschlossen, Anträge zur Generalversammlung in Camberg nicht zu stellen, dagegen dahin zu wirken, daß in etwa zwei oder drei Jahren die Generalversammlung der Nassauischen Gewerbevereine hier tagen soll.

w **Niedernhausen,** 21. April. In verflossener Nacht gegen 12 Uhr brach in der Werkstätte des Herrn Schreinermeisters Nöller im Müllerschen Hofgut Feuer aus, welches in kurzer Zeit den ganzen Flügel nebst der Bäckerei des Herrn Werthmann ergriff. Nur dem energischen Wirken unserer freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Von den benachbarten Wehren war nur Königshofen erschienen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

lo **Lauenselden,** 21. April. Der hiesige Gewerbeverein hielt gestern Abend seine diesjährige Hauptversammlung im Saalbau Herche ab. Der Vorsitzende, Herr Schreinermeister Rock erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Hieran schlossen sich Berichte über die Schule, die Vereinskasse und über die Prüfung der Vereinsrechnung. Als Vertreter für die Generalversammlung des allgemeinen nass. Gewerbevereins zu Kamberg wurde Herr Maurermeister Ph. Henrich gewählt. — In aller Stille hat sich hier ein zweiter Gesangverein gebildet. Nach Berathung der Statuten und Genehmigung derselben kam es gestern Abend zur Constituirung des neuen Vereins der 18 Mitglieder stark ist und den Namen „Eintracht" gewählt hat. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren Rock Präsident, Altmann 1. Vorsteher, Russent 2. Vorsteher und Fuchs Rendant.

s **Lorch,** 21. April. Die im Wisperthal gelegene Hanielsche Besitzung sowie die Restauration zur Kammerburg sollen nun auch eine eigene elektrische Lichtanlage erhalten. Zur Erzeugung der Kraft soll die Wisper benutzt werden, die sich durch ihr starkes Gefälle sehr gut dazu eignen wird. — Mit dem Ausbau der rechtsrheinischen Landstraße von Rüdesheim bis Lahnstein wird nun sobald als möglich begonnen werden, wenn auch eine Einigung mit den betheiligten Ortschaften nicht erzielt ist.

s **Braubach,** 20. April. Gestern Abend kam es am Bahnhof zwischen Italienern und Schiffsleuten zu Streitigkeiten, wobei das Messer wieder eine Hauptrolle spielte. Ein Italiener versetzte einem Schiffer einen Messerstich in den Hals. Die Polizei war sofort zur Stelle und nahm den Messerhelden fest.

Sitzung der Stadtverordneten.

Wiesbaden, 20. April 1905.

Die Stadtverordneten hielten wegen den Charfreitages die fällige Sitzung am Donnerstag ab. Zu derselben waren 30 Stadtverordnete erschienen. Am Magistratstische saßen die Herren: Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Stadtkämmerer Dr. Scholz, Assessor Travers, Stadtältester Weil, Stadtrath Spitz und Stadtrath Arntz. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde angenommen und von den Stadtverordneten Büdingen, Cavet, Dr. Cuntz und Oberstleutnant v. Detten unterzeichnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell bekannt, daß infolge einer Anregung aus der vorletzten Sitzung sich der Magistrat an die Intendantur der Kgl. Schauspiele gewandt habe bezgl. von Volksvorstellungen zu der bevorstehenden Schillerfeier. Darauf hat Herr Intendant Dr. v. Mutzenbecher geantwortet, daß er selbst schon die Abhaltung von Volksvorstellungen ins Auge gefaßt habe und daher die Wünsche des Magistrats seinen Entschließungen in der Sache entgegen kämen. Es sollen Schillervorstellungen zu ermäßigten Preisen stattfinden und zwar wird zur Aufführung gelangen: Kabale und Liebe, Wallensteins Lager mit vorausgehender Klosterszene aus dem Demetrius, Maria Stuart und Jungfrau von Orleans. Damit dürfte den diesbezüglichen Wünschen in weitgehendstem Maße Rechnung getragen sein. Herr Dr. Cuntz stellte daraufhin an den Magistrat eine Anfrage bezüglich des Adlerbades. Scheinbar ruhten alle Arbeiten, man höre und sehe nichts von einem Fortgang der Adlerbadfrage, es sei auf dem Bauplatz noch kein Spatenstich gethan. Herr Beigeordneter Körner beantwortete die Anfrage dahin: Am 7. November 1904 hatte man beschlossen, den Architekten Huber und Werz die Ausarbeitung der Baupläne und des Kostenvoranschlages zu übertragen. Bei dieser Ausarbeitung sollte jedoch auf die laut gewordenen Bedenken Rücksicht genommen werden. Um diesen Zweck zu erreichen, trat eine Unterkommission, bestehend aus den Herren Stadtbaurath Frobenius, Kurdirektor Major v. Ebmeyer und Dr. Cuntz an die Prüfung der Angelegenheit heran. Diese Unterkommission prüfte auch eine Skizze über die neuen Vorschläge am 18. Dezember und erklärte sich damit einverstanden. Auch die Adlerdeputation gab ihre Zustimmung dazu. Danach sollten nun Huber und Werz die neuen Pläne ausarbeiten. Am 8. Januar ging der Vertrag zwischen Huber und Werz nochmals an den Magistrat zurück, da sich eine Meinungsverschiedenheit bezüglich der Honorarfrage ergeben hatte. Am 12. Januar wies Herr Stadtbaurath Winter darauf hin, es sei nothwendig, bei der bedeutenden Tieflage der Keller die Genehmigung des Herrn Polizeipräsidenten einzuholen, da nach nassauischem Gesetz im Thermalgebiet nur bis zu einer gewissen Tiefe gegraben werden dürfte. Weitere Aushebungen von Erde bedürften der Genehmigung der

Thermalkommission und des Polizeipräsidenten. Diese Genehmigung wurde bei beiden Körperschaften nachgesucht und ging am 3. März ein. Daraufhin wurde am 6. März der Magistrat ermächtigt, den Vertrag mit Huber und Werz abzuschließen, was dann auch am 7. März erfolgte. Der Ablieferungstermin für Huber und Werz wurde auf 5 Monate festgelegt, sodaß mit dem 7. August der Termin abgelaufen ist. — Nunmehr trat die Versammlung in die Tagesordnung ein und kam zunächst die

Verlegung des Rambachkanales

zur Besprechung. Aus dem Berichte des Stadtverordneten Franke ist zu entnehmen, daß der Rambachkanal zu nahe an der Südseite des neuen Kurhauses liegt. Die Stadtverordneten hatten schon in vorhergehender Sitzung 38000 M zur Verlegung bewilligt. Jedoch wären nach dem damals genehmigten Plane außerordentlich viel Bäume den Verlegungsarbeiten zum Opfer gefallen, weshalb man eine Verlegung noch mehr nach seitwärts plante, welche jedoch eine Mehrforderung von 19060 M nothwendig macht. Der Kanal wird anstatt 130 m. jetzt nahezu 200 m. lang, sodaß sich die Gesammtkosten auf 57000 M belaufen. Davon kommen 47000 M auf den Kurhausneubaufonds und 10000 M auf den Kanalfonds. Herr Bürgermeister Heß weist darauf hin, daß infolge der Verlegung des Kanales ein großer Theil der Anlagen am warmen Damm und am Theater in Mitleidenschaft gezogen und dem Promenadeverkehr entzogen werden wird, sodaß wohl Klagen nicht ausbleiben werden. Leider müsse man in den sauern Apfel beißen, denn die Arbeiten sind unaufschiebbar. Herr Stadtverordneter Becker bittet, die Erdmassen an Ort und Stelle nicht aufgethürmt liegen zu lassen, sondern für schleunige Abfuhr zu sorgen. Herr Bürgermeister Heß gibt daraufhin bekannt, daß man in einer Kommissionssitzung beschlossen habe, die Erdmassen zum Ausfüllen des Weihers zu benutzen. Herr Blume ist der Ansicht, daß es trotz der Verlegung des Kanales im Kurhausneubau einen Aufschub geben wird, denn ein Theil des Gewölbes rage in die Fundamentirung hinein. Zum Mindesten müsse dieses Kanalgewölbe gestützt werden, ehe man weiter arbeiten könne. Herr Professor Thiersch werde sich wohl weigern, auf dieser Grundlage weiter zu bauen. Dazu bemerkt Herr Bürgermeister Heß, daß Herr Architekt Werz erklärt habe, die Südfront brauche man vorerst nicht in Arbeit zu nehmen; es könne sonst am Neubau weitergearbeitet und dann die Arbeiten an der Südfront nachgeholt werden, so daß keine Verzögerung zu entstehen brauche. Außerdem wird am Samstag um 10 Uhr eine Kommission an Ort und Stelle eine Lokalbesichtigung vornehmen. Die Mehrkosten von 19000 M zur Verlegung des Kanals werden mit Majorität genehmigt. Als Berichterstatter zu der

Aenderung des Fluchtlinienplanes am neuen Bahnhofe

und zwar zwischen der Biebricherstraße und dem Bahnhofsgelände giebt Herr Stadtverordneter Franke bekannt, daß diese Aenderung nöthig war, um das Gelände in zweckmäßiger Weise in geeignete Baublocks eintheilen zu können. Herr Simon Heß nimmt die Gelegenheit wahr, um an den beschleunigten Ausbau der Nikolasstraße zu erinnern, denn sonst würde der neue Bahnhof fertig und wir erlebten in der Nikolasstraße eine verschlechterte Auflage der Dotzheimerstraße. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell theilt diese Befürchtungen nicht, da in der Nikolasstraße nur noch ein kleiner Kanal zu legen sei. Die Arbeiten hätten auch schon begonnen, wenn nicht die Zustimmung aus Berlin zum Fluchtlinienplan so lange hätte auf sich warten lassen. Diese Genehmigung sei erst kürzlich eingelaufen, sodaß jetzt in nächster Zeit der Ausbau der Nikolasstraße in Angriff genommen werden wird, nachdem dieserhalb vorgestern eine Konferenz mit den Herren der Mainzer Eisenbahndirektion diesbezüglich stattgefunden hat. Dabei kam es zu unserer Kenntniß, daß die Eröffnung des Eil- und Stückgutbahnhofes auf den 1. Juli in Aussicht genommen ist. Bis dahin wird die Nikolasstraße fertig sein, zumal nur eine provisorische Pflasterung in Aussicht genommen ist. Außerdem wird zur Bewältigung des Güterverkehrs auch eine Zufahrtstraße von der Adolfstraße aus dem Betrieb übergeben werden. Zum Schluß weist Herr Oberbürgermeister daauf hin, daß die Arbeiten in der Dotzheimerstaße mit anerkennenswerther Schnelligkeit seien gefördert worden. Die Aenderung des Fluchtlinienplanes wird einstimmig genehmigt ebenso die Herstellung eines Fußweges zwischen der Walkmühl- und der Schützenstraße. Herr Stadtverordneter Gath berichtet über die

Instandsetzung der verjaudeten Friedhofskanäle,

welche Angelegenheit seiner Meinung nach von dem Direktor des Wasserwerks verschleppt worden sei. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell tritt jedoch diesem Vorwurf entgegen, worauf sich Herr Gath auf die Akten beruft, aus denen es hervorgehe, daß die Angelegenheit schneller hätte erledigt werden können. Die Versammlung bewilligt die geforderten Kosten in Höhe von 10400 M. Auch die Kosten von 1600 M für

bauliche Aenderungen im Museum

werden bewilligt, weil man sich nicht der Ansicht verschließen kann, daß es nothwendig ist, die vorhandenen Räume zu vermehren. Es soll im südlichen Theil mittelst Oberlichter und Glasfenster in den Thüren noch ein genügend belichteter Raum gewonnen werden. Der Tarif der

Sinkkasten-Reinigungskosten

wird nach dem Berichte des Stadtverordneten Blume genehmigt, nachdem sich ergeben hat, daß die Preise dieselben sind, wie im Vorjahre.

Die Straßen-Buddelei

war die Ursache zu der Anfrage des Stadtverordneten Simon Heß: „Wird dem Magistart seitens der Kaiserl. Telegraphen-Direktion Mittheilung gemacht, wenn von ihr Arbeiten in großem Umfange in unseren Straßen vorgenommen werden. Ist der Magistrat rechtlich in der Lage, solche Arbeiten in der Frühjahrs-Saison zu verhindern?" Herr Heß sagt, hier gelte immer noch das alte Lied: „Wann in Wiesbaden die Kur anfängt, wird in den Straßen gebuddelt!" Auch fragen die Fremden nicht danach, ob die Stadt oder, wie in diesem Falle der Staat der Urheber sei, sondern lege die Verantwortung der Stadtverwaltung zur Last. Am Freitag sei an den aufgebrochenen Stellen am Kochbrunnen überhaupt Nachmittags nicht gearbeitet worden. Er bemängelte, daß die Arbeiter, ehe sie zu einer Beerdigung gingen (was selbstverständlich an sich in Ordnung war, versäumt haben, einige offene Stellen der Straße richtig abzudecken, wodurch verschiedene Damen gestürzt sind. Herr Kommissär Bochwitz sei eingeschritten und habe die Gräben zudecken lassen. Herr Heß glaubt, es sei in dem Vertrag mit der Kaiserl. Telegraphendirektion ein Passus enthalten, wonach zur Kurzeit in den Straßen nicht gebuddelt werden dürfe. Herr Beigeordneter Körner giebt eine ausführliche Erklärung zu der Angelegenheit. Am 16. März schrieb das Kaiserl. Telegraphenamt an den Magistrat, daß es sich zwar gerne seither in seinen Arbeiten den Kurverhältnissen angepaßt habe, jedoch ließe es sich in diesem Jahre nicht vermeiden, daß im April und Juni in den Straßen gearbeitet werden müsse, da eine Doppelleitung gelegt werden soll, welche dem Verkehr unserer Weltkurstadt entspricht und außerdem bis zu Beginn der Kaisermanöver fertig sein muß, da sie alsdann die Feuerprobe bestehen muß. Es kann daher der Stadt nur insofern entgegen gekommen werden, daß die Arbeiten im Mai ruhen sollen. Zugleich soll den betheiligten Kreisen davon Kenntniß gegeben werden, daß es sich um bedeutende Verbesserungen unseres Fernsprechverkehrs handelt und daß die Einführung des gewünschten Nachtfernsprechdienstes in sichere Aussicht gestellt werden kann. Auf dieses Schreiben antwortete die Stadtverwaltung mit der Bitte, man möge die Arbeien möglichst beschleunigen und eventuell Nachtarbeit zu Hilfe nehmen. An der Hand des Vertrages wies nun Herr Beigeordneter Körner nach, daß es nicht in der Macht der Stadtverwaltung läge, die Arbeiten während der Saison zu verbieten. Außerdem müssen thatsächlich die Arbeiten jetzt ausgeführt werden, wenn die Doppelleitung nach einer langwierigen Prüfung im Herbst zu den Kaisermanövern gebrauchsfähig sein soll. Herr Stadtbaurath Scheuermann erklärt das Ruhen der Arbeit am Freitag-Nachmittag damit, daß die Arbeiter an einer Beerdigung theilnahmen. Herr Rechtsanwalt Siebert empfiehlt die Einlegung von Nachtarbeit. Herr Beigeordneter Körner erklärt, daß sich die Telegraphendirektion mit der Einlegung von Nachtschichten einverstanden erklärt habe, doch sei zu den Arbeiten unbedingt Tageslicht nothwendig, außerdem erfordere der Anschluß ein öfteres Betreten der Häuser, weshalb die Tagesstunden zur Arbeit umfassend ausgenützt werden sollen. Herr Stadtbaurath Scheuermann bestätigt, daß von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr Abends gearbeitet wird. So haben 60 Mann in 14 Tagen einen Kanal von 800 m. geleistet, was pro Tag 60 m. sind, gewiß eine erhebliche Leistung. Herr Stadtv. Häffner protestirt im Namen des Vereins der Hotelbesitzer gegen die Nachtarbeit, denn die Fremden wollten des Nachts ihre Ruhe haben. Damit wird der Gegenstand verlassen. Die Eingabe des Badhausbesitzers L. Haub betr. Abtretung einer Grundfläche an die Stadt zur Regulirung der kleinen Webergasse wird genehmigt. Der Vertrag über den

Ankauf der beiden Kasernen

fand eine erschöpfende Darlegung durch den Stadtverordneten Dreyer. Der Vertragsentwurf wurde am 16. Januar 1905 von der Militärbehörde gebilligt. Am 9. März 1905 wurde der Vertrag abgeschlossen und am 21. März d. J. von dem Kriegs-Minister genehmigt. Der Paragraph 1 enthält die genaue Angabe der Grundstücke, der Paragraph 2 die Einschränkung, daß das Gebäude des Bezirkskommandos vom Verkauf ausgeschlossen ist; Paragraph 3 setzt die Kaufsumme auf 3462630 M fest. Die Uebergabe der Infanteriekaserne erfolgt am 1. Oktober 1909. Die Zahlung erfolgt bei Uebergabe, jedoch kann auch gegen eine Verzinsung von 3½ Prozent der Kaufpreis in Raten vorausgezahlt werden. Für die Nordwestecke des Exerzierplatzes wird die beschränkt-geschlossene Bauweise genehmigt. Der Finanzausschuß beantragt die Genehmigung der Verträge. Herr Stadtverordneter Simon Heß glaubt seine Bedenken darüber äußern zu müssen, daß die neue Baupolizeiverordnung ungünstig auf die Verwerthung des Terrains einwirken könnte und stellt den Antrag, der Magistrat möge dahin wirken, daß auf die Artilleriekaserne die alte Bauweise angewendet werden dürfe. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell sichert eine Prüfung der Frage zu. Herr Stadtv. Cavet ist Berichterstatter über den

Wiesenverkauf im Tennelbachthal

an Herrn Bankier Hahn aus Darmstadt, welchem Projekt zugestimmt wird. Auch dem Ankauf eines Grundstückes am

neuen Güterbahnhof

wird zugestimmt. Die Stadt besitzt nämlich dort vier Morgen Land, an welche sich 5 Morgen Land des Centralstudienfonds anschließen. Davon sollen 2 Morgen 57 Ruthen erworben werden und ermächtigt die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat zur Einleitung der nöthigen Schritte bei der Regierung. Auch der Verkauf einer Feldwegfläche hinter der Walluferstraße an Herrn Baum findet die Genehmigung des Stadtparlaments. Nachdem noch einige Vorlagen an die einschlägigen Kommissionen waren verwiesen worden zur Bearbeitung, nahm zum Schluß der Herr Oberbürgermeister das Wort zu dem

Vertrag mit Direktor Halbertsma,

welcher seit zwei Jahren unserem Licht- und Wasserwerk vorsteht. Nach einem Rückblick auf die der Probeanstellung vorausgehenden Verhandlungen, weist Herr Oberbürgermeister darauf hin, daß nunmehr am 1. Januar die Probezeit abgelaufen sei und die Verwaltung vor der Frage stehe hat sich der Mann bewährt und ist seine feste Anstellung in Aussicht zu nehmen? Bei der Aufstellung des Anstellungsvertrages hat sich mit Herrn Direktor Halbertsma eine Meinungsverschiedenheit ergeben, indem Herr Halbertsma unter dauernde Anstellung solche auf Lebenszeit verstand, was jedoch nicht den Gepflogenheiten der Verwaltung entspricht. Nach längeren Verhandlungen hat sich folgender Anstellungsmodus ergeben: Die Anstellung erfolgt auf Kündigungen, von seiten der Stadt jährliche, von seiten des Direktors halbjährliche Kündigungsfrist mit der Maßgabe, daß vor 1. Januar 1909 auf 1. Januar 1910 keine Kündigung erfolgen kann. Dieser Vermittelungsvorschlag wurde von der Deputation mit allen gegen eine Stimme empfohlen, und vom Magistrat mit allen Stimmen gegen eine Stimmenenthaltung angenommen. Im Stadtparlament schien man anderer Ansicht, es entspann sich eine längere Debatte, welche den Ausschluß der Oeffentlichkeit zur Folge hatte. Die öffentliche Sitzung schloß um 6 Uhr.

LOKALES

* Wiesbaden, 22. April 1905.

Aus dem Stadtparlament.

Das Rathhaus wird zu klein! — Volksvorstellung anläßlich der Schillerfeier. — Vom Adlerbad. — Der leidige Rambach. — Buddelei überall! — Ausbau der Nikolasstraße und des Eil- und Stückgutbahnhofs. — Ein neues Museum? — Endlich Nachtfernsprechdienst. — Ankauf der Kasernen.

Am Donnerstag lehrte uns der Augenschein, daß das Rathhaus thatsächlich zu klein wird, denn man hat schon in den Bürgersaal drei Zeichentische für die Architekten aufstellen müssen, was von den Stadtvätern mit Verwunderung konstatirt wurde. Allerdings hat gerade in der letzten Zeit unser Stadtbauamt außerordentlich an Umfang zugenommen, sodaß wir über kurz oder lang wohl vor die Forderung gestellt werden, wie in allen übrigen Großstädten ein räumlich getrenntes Stadtbauamt einzurichten. Dieser Wunsch wird sich freilich nicht so leicht verwirklichen lassen, wie der in der letzten Sitzung geäußerte Wunsch nach volksthümlichen Schillervorstellungen gelegentlich der diesjährigen Schillerfeier. In bekannter Liebenswürdigkeit hat unser rühriger Intendant der Kgl. Schauspiele, Dr. v. Mutzenbecher, die geäußerten Wünsche realisirt und so bekommen wir „Kabale und Liebe", „Wallensteins Lager", „Demetrius", „Maria Stuart" und „Die Jungfrau von Orleans" als Volksvorstellungen zu ermäßigten Preisen und dürfen wohl der Hoffnung Raum geben, daß unsere Leser durch zahlreichen Besuch das Entgegenkommen zu würdigen wissen. Ein frommer Wunsch — weil wir gerade am Wünschen sind — bleibt vorläufig die Ausgestaltung des Adlerbades. Auch dem Kurhausneubau droht eine Verzögerung durch den leidigen Rambach, dessen lieblicher Duft und idyllisches Grottenmeer schon des öfteren Stoff zu Witz und beißender Satyre bot. Nun hindert er uns auch noch beim Ausbau des Kurhauses, indem der Rambachkanal in die Fundamentirungsfläche fällt. Nicht allein, daß die Verlegung uns 57000 M kostet, wozu vorgestern 19000 M Mehrkosten nachgefordert werden mußten, sondern die Verlegungsarbeiten und nothwendigen Ausschachtungen werden auch unsere prächtigen Anlagen und beliebten Spaziergänge auf dem warmen Damm und hinter dem Theater als wichtigen Faktor unseres Kurlebens auf eine Zeit lang dem Promenadenverkehr entziehen. Zum Glück will es der Bauleiter so einrichten, daß bei dem Ausbau des Kurhauses eine Verzögerung nicht entsteht, indem am Mittelbau und der Nordfront weiter gearbeitet wird, während die Arbeiten an der Südfront nachgeholt werden sollen. „Vorsicht ist die Tochter des bösen Gewissens" mochte unser umsichtiger Stadtverordneter Simon Heß am Donnerstag denken, als er darauf hinwies, daß uns in der Nikolasstraße eine verschlechterte Auflage der Dotzheimerstraße droht. Der Eil- und Stückgutbahnhof im Salzbachthal soll nämlich am 1. Juli eröffnet werden, und noch hat man den Ausbau der Nikolasstraße nicht begonnen. Zwar soll bis zum 1. Juli eine Zufahrtstraße von der Adolfstraße aus nach dem Bahnhof eröffnet werden, jedoch dürfte es von allgemeinem Interesse sein, wenn sich das Versprechen unseres Stadtoberhauptes verwirklicht, daß zu dem genannten Termine der Ausbau der Nikolasstraße vollendet ist. Daß nach der Vollendung unserer drei großen Projekte: Bahnhof, Kurhaus und Adlerbad auch der Neubau eines Museums dringend nothwendig wird, bewies die Bewilligung von 1600 M für nothdürftige Herstellung eines Raumes im alten Museum. Denn die jetzt vorhandenen Räumlichkeiten reichen nicht mehr aus, wie überhaupt in dem alten Gebäude ein arger Nothbehelf herrscht. Noch unangenehmer ist es, daß jetzt in der aufsteigenden Saison auch unser Kurleben eingeengt wird durch die Arbeiten der Kaiserl. Telegraphendirektion. Aus der Antwort, welche der Stadtverordnete Simon Heß auf seine Anfrage erhielt, ist zu ersehen, daß die Direktion mehr der Noth gehorcht als dem eigenen Triebe, denn bis zum Beginn der Kaisermanöver soll unsere Stadt mit einer Doppelleitung versehen sein, um den hohen Anforderungen, welche durch das Manöver gestellt werden, genügen zu können. Da bei verkürzten Pausen von Morgens früh 6 Uhr bis Abends spät 9 Uhr gearbeitet wird, so ist wohl eine baldige Fertigstellung zu erhoffen. Auch liegt darin ein Trost, daß die Telegraphendirektion als Aequivalent für die unangenehme Buddelei, die schon lang ersehnte Einführung des Nachtfernsprechdienstes verspricht. Hoffentlich erfüllen sich auch die Erwartungen, welche man an den Ankauf der beiden Kasernen und des Exerzierplatzes knüpft, worüber der Vertrag gestern endgültig genehmigt wurde. Zwar kostet uns die Sache wieder 3462630 M, jedoch liegt begründete Aussicht vor, daß sich bei lukrativer Verwerthung diese Ausgabe reichlich verzinsen wird. Um dieses Ziel zu erreichen, hat uns der verstorbene Stadtrath Rühl in seinem Vorschlage, eine Parallelstraße durch das Gelände zu legen, ein beachtenswerthes Vermächtniß hinterlassen. Wie sehr die Stadt als Bauunternehmer und Grundbesitzer in Anspruch genommen ist, bewies auch die mehrfach ertheilte Genehmigung zu verschiedenen An- und Verkäufen von Grundstücken, über welche der Bericht ausführliches enthält.

Ausstandsbewegung der Straßenbahner.

Wie wir bereits mitgetheilt haben, macht sich unter den Angestellten der elektrischen Straßenbahn eine Ausstandsbewegung bemerkbar. Auf unsere Erkundigung erfahren wir zu der Sache folgendes: Der Verwaltung war bekannt geworden, daß ihre Angestellten verschiedene Wünsche bezüglich Erleichterung des Dienstes und Vermehrung der dienstfreien Tage hegten. Bevor diese Wünsche der Verwaltung seitens des Personals vorgetragen wurden, hat diese ihrem Personal mitgetheilt, daß sie die Zahl der dienstfreien Tage im Sommer von 1 auf 2 erhöht und daß im Winter jeder 9. Tag, mithin auch jeder 9. Sonntag, frei sein soll. Außerdem sollen im Jahr die monatlichen Dienststunden im Maximum 310 betragen, anstatt der behördlich vorgesehenen 360, sodaß durchschnittlich 11 Stunden Dienst zu leisten seien. Diese Bestimmungen der Verwaltung gingen über die Wünsche des Personals noch wesentlich hinaus. Darauf fand am Mittwoch Abend die bereits erwähnte Versammlung statt, in welcher ein entlassener Schaffner namens Schmidt das Wort führte. Er erwähnte u. A., daß das, was die Verwaltung gesagt habe, unglaubwürdig sei; man müsse von ihr verlangen, daß sie ihre Versprechungen vertraglich niederlege, sonst werde sie ihr Wort doch nicht halten. In der Versammlung wurde dann auf Antrag dieses Wortführers beschlossen, an die Verwaltung folgende Forderungen zu stellen:

1) Wiederaufnahme des entlassenen Schaffners Schmidt.
2) Gleichstellung der Angestellten mit den Essener Dienstverhältnissen.
3) Genehmigung eines Vertrauensmännerausschusses.
4) Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.
5) Alle diese Forderungen seien von der Verwaltung bis Samstag Vormittag 10 Uhr kontraktlich unterzeichnet zu bewilligen, widrigenfalls Sonntag in den Ausstand getreten wird.

Die Verwaltung hat es daraufhin abgelehnt, auf ein derartig disciplinwidriges Verhalten des Personals irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Sie hat indessen das Personal darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche, die ohne Einhaltung der Kündigungsfrist das Dienstverhältniß lösen, kontraktbrüchig seien und sofort entlassen wären, Kautionen und Gehalt wären verloren, außerdem wären die Angestellten und ihre Angehörigen sämmtlicher Ansprüche an die Pensionskasse verlustig.

Nun kamen gestern mehrere der gewählten Kommissionen und theilten der Verwaltung mit, daß der entlassene

Schaffner Schmidt erklärt habe, er beabsichtige gar nicht wieder in die Dienste der Verwaltung einzutreten, sondern er wolle nur eine Zurücknahme seiner Entlassung erzwingen, sobald das geschehen sei, werde er sofort von der Verwaltung seine Kündigung verlangen. Im Hinblick auf diese Erklärung baten die Betreffenden die Verwaltung, sie möchte ihr Vorgehen als nicht geschehen betrachten. Die Verwaltung glaubt daher, daß die Angelegenheit erledigt, und daß es zum Ausstand nicht kommen wird.

Was die Gehaltsverhältnisse der Angestellten betrifft, die von anderer Seite falsch dargestellt wurden, so haben wir folgendes in Erfahrung gebracht: Die Leute werden nach 3monatlicher Probezeit mit jährlich 1050 M angestellt. Nach einem Jahr steigen sie auf 1100 M und nach 10 Jahren auf 1400 M Mit Gewährung von 1000 M haben die Leute 4wöchentliche Kündigungsfrist. Sämmtliche freien Tage werden bezahlt, ebenso bei Anstellung mit vierwöchentlicher Kündigungsfrist sämmtliche Urlaubstage. In Krankenfällen erhalten die Angestellten nicht nur das Krankengeld, sondern auch von der Verwaltung einen Zuschuß bis zu ihrem vollen Gehalt, so daß bei Krankheit eine Schmälerung des Einkommens nicht eintritt.

---

* **Der Kaiser in Frankfurt.** Anläßlich der für die Tage vom 20. bis 23. Mai geplanten Einweihung der neuen Matthäuskirche in Frankfurt ist auch an den Deutschen Kaiser eine Einladung ergangen, den Feierlichkeiten beizuwohnen. Auf eine Rückfrage vom Hofe, ob es nicht möglich sei, den Termin der Einweihung vor dem 19. Mai festzusetzen, da in diesem Falle ein Besuch Frankfurts durch den Kaiser gelegentlich seines Wiesbadener Aufenthalts angängig wäre, oder den Zeitpunkt bis zur Zeit der Kaisermanöver im August hinauszuschieben, ist vom Kirchenvorstand der Matthäusgemeinde die Antwort ergangen, daß man mit Rücksicht auf den zu erwartenden hohen Besuch als Tag der Einweihung den 18. Mai festgesetzt habe. Man glaubt in betheiligten Kreisen bestimmt, den Kaiser an diesem Termin in Frankfurt begrüßen zu können. Für Vorbereitung des Empfanges hat sich bereits ein Komitee konstituirt, mit dem Frankfurter Oberbürgermeister an der Spitze.

* **Kgl. Schauspiele.** Um angesichts der bevorstehenden Schiller-Gedenkfeier auch Unbemittelteren den Besuch Schiller'scher Dramen zu ermöglichen, hat die Intendantur für Ende April und Anfang Mai einige Schillerabende zu kleinen Preisen in Aussicht genommen. Den Anfang macht am 29. April das bürgerliche Trauerspiel „Kabale und Liebe", Anf. 7 Uhr. Für die weiteren Abende ist die unlängst neueinstudirte und dekorativ völlig neu ausgestattete Vorstellung „Wallensteins Lager" in Verbindung mit der Klosterscene aus dem „Demitrius" sowie „Wallensteins Tod" in Aussicht genommen. Die Preise (kleine Preise) sind folgende: Ein Platz Fremdenloge im 1. Rang 7 M, 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 6 M, 1 Platz Seitenloge im 1. Rang 5 M, 1 Platz 1. Ranggallerie 4,50 M, 1 Platz Orchestersessel 4,50 M 1 Platz Parquet 3,50 M; 1 Platz Parterre 2 M, 1 Platz 2. Ranggallerie 1. Reihe 3 M, 1 Platz 2. Ranggallerie 2. Reihe 3., 4. und 5. Reihe Mitte 2 M, 1 Platz 2. Ranggallerie 3. bis 5. Reihe Seite 1,50 M, 1 Platz 3. Ranggallerie 1. und 2. Reihe Mitte 1,50 M, 1 Platz 3. Ranggallerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe 1 M, 1 Platz im Amphitheater 70 ₰

k **Die Bahnhofserweiterungen** und Neuanlagen zur Station Kurve werden nächstens in Angriff genommen, da die Vergebung der Erdbewegungsarbeiten inzwischen stattgefunden hat. Mit ein Grund für die Verzögerung der Inangriffnahme der gewaltigen Arbeiten ist der noch nicht beendete Terrainankauf. Da die Bahn nur ⅓ des geforderten Betrages pro Ruthe in Kasteler Gemarkung zahlen will, die Firma Dyckerhoff und Söhne zu Amöneburg aber den Preis von 100 M pro Ruthe für Gelände zur Anlage einer Materialienbahn, unmittelbar neben dem Geleise der Staatsbahn gezahlt hat, so konnte eine Einigung beider Parteien bis jetzt nicht erzielt werden. Nachdem nunmehr die Bahn einschl. der Südd. Eisenbahn-Gesellschaft das Recht zur Enteignung der benöthigten Grundstücke erhalten hat, soll in einem Termin, welcher auf Mittwoch den 3. Mai, Vormittags 8½ Uhr in die Bürgermeisterei zu Kastel anberaumt worden ist, zwischen den Parteien verhandelt werden. Die Tunnelarbeiten für die Dyckerhoff'sche Förderbahn unter dem Bahnkörper der Taunusbahn- und Mainzer-Linie gehen sehr rasch von Statten die übrigen Erdarbeiten zu dieser Bahn werden gleichzeitig mit denen der Staatsbahn ausgeführt. Auch der Bau des neuen Bahnhofs Curve, später Biebrich-Ost, soll im nächsten Monat zur Vergebung gelangen. Seit einigen Tagen ist von Curve nach dem Bauterrain an der Armenruhmühle ein normalspuriges Bahngeleise verlegt worden, auf welchem die nothwendigen Baumaterialien herangebracht werden. In diesem Wiesenthal werden z. Zt. seitens der Firma Dyckerhoff und Widmann zu Biebrich vier gewaltige Pfeiler für die Strecke Curve-Waldstraße ausgeführt und zwar zwei zur Ueberführung der Strecke Mosbach-Wiesbaden und zwar zur Ueberführung über die Straße Wiesbaden-Mainz. Das Geleise der Strecke Wiesbaden-Mainz ist bereits nach Norden gerückt worden, um Platz für das zweite Geleise zu bekommen. Die genannte Strecke befahrenden Züge passiren die verlegte Strecke in langsamem Tempo. Emsig wird gegenwärtig an der Aufstellung des Dammes der Erbenheimer Linie von der Hammermühle gearbeitet; das Auffüllungsmaterial wird immer noch aus dem neuen Theil des Mühlweges entnommen. Letzterer wird gegenwärtig gestückt, so daß Aussicht vorhanden ist, daß die neue Straße im nächsten Monat benutzt werden kann.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden sind zugelassen am 1. Mai: Bielsalm und Jodoigne. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt nach Bielsalm 2,40 M nach Jodoigne 3 M

* **Im Hereroseldzug gefallen.** Nach einem amtlichen Telegramm aus Windhuk ist im Gefecht am 13. April d. J. bei Thonarob der Oberveterinär Adam Hagemeier, geb. am 20. Juli 1876 zu Ellerberg, früher im Feldartillerie-Regiment 27 gefallen.

* **Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Am Ostersonntag findet die Erbauung, Konfirmanden-Prüfung und Jugendweihe Vormittags 10 Uhr in der Loge Plato, Friedrichstraße 27, statt, da sich das sonst benutzte Lokal für diese Feier als bedeutend zu klein erwiesen hat.

* **Verdienstmedaillen.** Unter einer größeren Anzahl Eisenbahnbeamten und Arbeiter sind für 40jährige Dienstleistung goldene, für 25jährige Thätigkeit an der Eisenbahn silberne Verdienstmedaillen zur Vertheilung gekommen.

r **Brücken- und Geleisumbauten.** Die großen Brücken- und Geleisumbauten auf der Taunusbahn zwischen den Stationen Höchst und Rebstock, deren Ausführung mehrere Wochen in Anspruch nahm sind seit gestern fertig gestellt. Sämmtliche Züge können in beiden Richtungen wieder planmäßig verkehren.

* **Walhallatheater.** An den beiden Osterfeiertagen finden täglich zwei Vorstellungen statt, Nachmittags um 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Im Hauptrestaurant ist an beiden Osterfeiertagen Frühschoppenkonzert, sowie ab 7 Uhr Abends Künstlerkonzert des Philharmonischen Wiener-Salon-Orchesters bei freiem Entree.

* **Pferd zu Tode gestürzt.** Einen recht gesegneten Schlaf hatte heute Morgen 8 Uhr ein Bierkutscher der Kronenbrauerei, der mit seinem Flaschenbierwagen nach Winkel fahren sollte. Auf der Stift- und Nerostraße wurde der Mann, welcher auf dem Bock fest schlief, von dem Waldwärter Herrn Karl Wenzel geweckt und gewarnt, da die Pferde vor der Schule in Stiftstraße nicht wußten, wo sie hin sollten. Der Kutscher der einen schweren Rausch zu haben schien, schlief aber bald wieder ein, so daß die Thiere auf das Trottoir vor dem Freifrauv. Vincke'schen Grundstück gingen. Dort kam der Rosselenker etwas zur Besinnung und wandte sich mit seinem Gefährt nach der Lanzstraße zu. Kaum hatte der Wagen die Steigung überwunden gerieth er ins Rollen und fuhr mit großer Geschwindigkeit die Nerobergstraße hinab. In dem rasenden Laufe fuhr das Gefährt gegen einen Baum. Das eine Pferd blieb sofort todt, das andere wurde schwer verletzt. Mit einem anderen Kutscher und zwei frischen Pferden wurde der Flaschenbierwagen, der sonderbarer Weise keinen Schaden genommen hat, seinem Ziel zugeführt.

* **Feuer.** Gestern Abend um ¾10 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Hause Adelheidstraße 58 gerufen, wo in einem Badezimmer eine Badedecke in Brand gerathen war. — Gegen 1 Uhr heute Mittag meldete der Feuermelder Schachtstraße Großfeuer. In dem Hause des Herrn Schott Ecke Adler- und Schachtstraße, hatten sich Kellerverschläge entzündet. In beiden Fällen war das Feuer schon vor Eintreffen der Wehr gelöscht.

* **Vermißt** wird seit Donnerstag, den 13. April der Buchhalter Karl Krämer von hier. Er entfernte sich Mittags nach 2 Uhr, um in Mainz nach seiner Angabe einige Kommissionen zu erledigen. Erkundigungen haben ergeben, daß er bis Abends gegen 10 Uhr in Mainz anwesend war. Von da ab fehlt jede Spur. Angenommen wird, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen ist. Der Vermißte ist 31 Jahre alt, 1,65 cm. groß, dunkelblond, trägt kleinen Bart und hat an der rechten Wange, sowie unter dem Kinn Operationsnarben als sichtbare Kennzeichen. Die Kleidung besteht in Normalhemd gesticktem Chemisett, Stehumlegekragen und schwarzer Krawatte mit rothen Tupfen, fast neuem dunkelgrauen mit leichten blauen Fäden durchzogenen Anzug, sowie dunkelgrauem, langem Ueberzieher steifem schwarzem Hut und schwarzen Schnürstiefeln. Ferner trug Kr. eine silberne Remontoiruhr an gelber Kette, gewöhnlichen scharfen Zwicker und an dem Ringfinger der linken Hand einen Trauring gez. A. Sch. 1896 sowie goldenen Ring mit Opal. Evtl. Mittheilungen über den Verbleib des Kr. bittet man an Frau Krämer hier, Seerobenstraße 11 gelangen zu lassen.

* **Straßenraub.** In unglaublich frecher Weise wurde gestern Abend gegen 7 Uhr ein Straßenraub verübt. Eine Dame ging in Begleitung eines Offiziers die Karlstraße entlang, als ihr an der Ecke Riehlstraße von zwei Burschen der Pelz, den sie trug, vom Leibe gerissen wurde. Die Kerle liefen mit ihrer Beute die Albrechtstraße hinunter bis nach der Rheinstraße, wo sie von einem Schutzmann aufgehalten und nach der Wache gebracht wurden. Die Diebe sind der 22jährige H. und der 26jährige N. Krey. Der Pelz wurde von ihnen unterwegs fortgeworfen, von nachlaufenden Kindern aufgehoben und der Dame zugestellt.

fs. **Raufbolde.** Zu Streitigkeiten kam es heute Morgen zwischen einigen Leuten in der Schwalbacherstraße. Zwei derselben wälzten sich auf dem Trottoir herum, bis ein Schutzmann dem Kampf ein Ende machte. — Dasselbe konnte man in der Wilhelmstraße gegen 12 Uhr beobachten. Hier waren es zwei Arbeiter, die im angetrunkenen Zustande in der Reitallee sich gegenseitig die Köpfe bearbeiteten. Beim Herannahen eines Schutzmanns aber gaben sie schleunigst Fersengeld. — In der Friedrichstraße waren es zwei Fuhrleute, die sich in handgreiflicher Weise die gegenseitige Abneigung klar machten. Verschiedene Passanten, die den Streit schlichten wollten, wurden von den schnell versöhnten Kampfhähnen selbst angegriffen und konnten sich nur durch schleunige Flucht vor Unannehmlichkeiten retten. Die Fuhrleute aber wanderten Arm in Arm der nächsten Schenke zu.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Montreal, 22. April. Das katholische Gymnasium von St. Genevieve, 25 Meilen von Montreal entfernt, ist gestern durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. 13 Personen sind in den Flammen umgekommen, darunter 8 junge Mädchen, Schülerinnen des Pensionats, eine Nonne und vier Damen, welche in dem Institut wohnten, das von Nonnen geleitet wurde.

Delcassé's Rücktritt.

Paris, 22. April. Der Rücktritt des Ministers Delcassé wird vielfach als ein endgiltiger angesehen. Allgemein wird die marokkanische Frage als die Hauptursache bezeichnet, die Delcassé zur Einreichung seiner Demission bestimmt habe. Die Freunde Delcassés erzählen, er habe in den Sitzungen des Ministerrathes stets die Ansicht vertreten, Frankreich müsse, wenn es den ersten Schritt thue, die absolute Gewißheit haben, daß es nicht auf eine schwache Schranke stoße und daß es das Entgegenkommen und die Courtoisie finde, auf die es Anspruch habe. Der Ministerrath sei jedoch der Meinung gewesen, daß die französische Diplomatie unter allen Umständen den ersten Schritt unternehmen müsse. Die Voraussetzung Delcassés hat sich erfüllt. Die offiziöse deutsche Presse hat den Schritt der französischen Diplomatie als einen Akt der Zerknirschung ausgelegt, und in Berlin habe man auf die von Frankreich angeknüpften Unterhandlungen kaum geantwortet. Dazu seien die überaus scharfen persönlichen Angriffe in der Deputirtenkammer gekommen, während die Vertheidigung, die ihm in der Kammer zutheil wurde, als etwas lau geschienen habe. Delcassé habe deshalb am Donnerstag Abend den Entschluß gefaßt zurückzutreten. Wie verlautet, hat Ministerpräsident Rouvier in seiner gestrigen Unterredung mit Delcassé darauf hingewiesen, daß seine Erklärung, die lediglich die von dem Minister des Auswärtigen in der Kammer und im Senate abgegebenen Darlegungen zusammengefaßt habe, die Anschauungen des gesammten Ministerrathes wiedergab. Delcassé habe keinen Grund zurückzutreten, da die von dem Ministerpräsidenten Rouvier im Namen der Regierung vertretene Ansicht im Grunde genommen die Billigung der Kammer gefunden habe. Die Blätter sprechen im allgemeinen wenig freundlich für Delcassé. Die „Humanité des sozialistischen Deputirten Jaurès schreibt: Diese Demission kommt entweder zu spät, da die Fehler schon begangen sind, oder zu früh, da Delcassé noch nicht die Zeit gehabt habe, sie wieder gut zu machen. — Die radikal-sozialistische „Lanterne" sagt: Der Rücktritt Delcassés ist die einzige Lösung der Lage, die die Verblendung Delcassés geschaffen hat. — Der konservative „Gaulois" meint, wenn die lange diplomatische Diktatur Delcassés zu diesem kläglichen Ergebnisse geführt hat, so ist das weniger seine Schuld, als die des Regimes.

Die Unruhen in Rußland.

Lemberg, 22. April. Der Slowo Polski meldet, daß in Russisch-Polen der Generalstreik sämmtlicher Arbeiterklassen ausgebrochen sei. Aus allen Orten werden Gewaltthätigkeiten gemeldet. Der Generalgouverneur ist rathlos, da zu wenig Militär zur Verfügung steht. — In Warschau zirkuliren Gerüchte, Generalgouverneur Maximowitsch habe den Zaren um Enthebung vom Amte gebeten. Maximowitsch soll sehr verstimmt darüber sein, daß das Ministerkomité trotz seiner Fürsprache den Polen nur so geringe Zugeständnisse gemacht habe.

Petersburg, 22. April. Der Mörder des Großfürsten Sergius wird, wie bestimmt versichert wird, nicht hingerichtet, sondern lebenslänglich im Kloster Susdal eingesperrt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Lasting-Morgenschuhe
mit Absatz, alle Größen, für Damen von 36—43 **1.15**

Lasting-Chic-Schuhe
mit breiter Reps-Schleife ausgeschnitten mit Absatz **2.25**

Großer Gelegenheitskauf
in
Herren-Stiefeln,

Den Stiefel laut obiger Abbildung führen wir in den feinsten Lederarten. Wir offeriren ferner als besonderen Gelegenheitskauf einen Herren ganz prima Schnürstiefel für 6.50, einen eleganteren für 7.50, einen echten Box-Kalblederr für 8.50 und hochfeinen echten Chevreaux-Stiefel für 9.50, alle ähnlich in Form und Machart der obigen Abbildung. Wir bieten in Schul- und Confirmanden-Stiefeln eine Auswahl, die unseren Abnehmern in dieser Saison eine sicherlich angenehme Ueberraschung bereiten dürfte und bitten um Beachtung unserer Auslagen Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Schuhwaren-lager J. Roth Nachfolger.

95

2.90
kostet das Paar hohe **Knaben-Stiefel** mit oder ohne Nägel in den Nrn. 28, 29, 30 und 31, größere das Paar **3.50**.

Sandalen Mk. **3.95**

2.50
kosten echte Ziegenleder-Knopfstiefel für Kinder in braun mit ausgenähten Löchern und Absatz.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A. G.,

Mainz.

Niederlage **Wiesbaden, Mainzerstrasse** (Hasengarten).
Telefon 707.

Von heute ab ist unsere auf das **Modernste,** mit allen Errungenschaften der Technik ausgestattete

Abteilung für Flaschenbiere

in Betrieb genommen worden und empfehlen wir unsere hochfeinen, gehaltvollen Flaschenbiere

Original-Brauerei-Abzug

direkt vom **Lagerfass** in die **Flasche**
auf das Angelegentlichste.

Die **Vorteile** der **Brauereiabfüllung** sind folgende:

Vermeidung von Infektion durch Luft- und Krankheitskeime.

Beibehaltung der günstigsten Lagertemperatur bis zur Flasche.

Vermeidung von Kohlensäureverlust.

Erhaltung der Original-Vollmundigkeit.

Gewähr für Original-Brauerei-Abzug bietet das am Flaschenbügel mit Kordelverschluss automatisch befestigte Anhänge-Etikett.

In Spezereihandlungen und sonstigen einschlägigen Geschäften bitten wir ausdrücklich **Schöfferhof-Flaschenbier Brauerei-Abfüllung** zu verlangen. **Lieferung von 1 Kasten à 20 Flaschen ab frei ins Haus.**

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstrasse (Hasengarten).
Telefon 707.

Preise der Biere:

Lagerbier hell und dunkel,	pro Kasten	à 20	Flaschen	M. 2.40
Exportbier, hell	„ „	à 20	„	„ 2.70
Spezialbier (Münchner Brauart)	„ „	à 20	„	„ 3.—

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 224/125

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Meine liebe Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julie Diehl, geb. Stiehl,

ist Donnerstag, den 20. ds. Mts., Abends ½10 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im 30. Lebensjahre sanft verschieden.

Bierstadt, den 22. April 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Hermann Diehl,** Kaufmann.
Die Eltern: **Karl Stiehl u. Frau,** geb. Oesterling.
Frau Diehl Wwe., geb. Harth.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. Mts, Mittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Erbenheimerstrasse, aus statt. 330

Neu eröffnet!

Cigarren-Filiale

von

AUGUST ENGEL,

Königlicher Hoflieferant,

33 Friedrichstrasse 33

Telefon 777. **Ecke der Neugasse.** Telefon 777.

202

Männergesang-Verein „Union".

Sonntag, den 23. April (1. Ostertag), von 3 Uhr Nachmittags ab:

Osterfeier

im Saale **„Zur Waldlust",** Platterstraße (Mitglied F. Daniel), wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Angehörigen ergebenst einladen.

320 **Der Vorstand.**

Goldene Damenuhr

verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung 342

Badhaus „2 Böcke".

Zu den bevorstehenden Feiertagen werden

3 Pferde

nur Ia. Ia. Qual. ausgehauen.

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus E. Ullmann,
Metzgergasse 6.

Gleichzeitig bringe ich mein Speisehaus zur gefl. Erinnerung. 172

Bäcker-Verband!

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner zu unserem am Ostermontag, 24. April, um 5 Uhr, im „Kaiser Adolf" in **Biebrich** stattfindenden

6. Stiftungsfeste,

bestehend in **Theater** (ausgeführt vom theatral. Verein „Freie Volksbühne", Mainz), **Konzert, humorist. Vorträgen, Zitherspiel, Verlosung und Tanz,** freundlichst einzuladen.

309 **Der Vorstand.**

Eintritt 30 Pf., Damen frei.
Abmarsch mit Musikbegleitung vom „Anker" Helenenstr. 5, präcis 4 Uhr.

Der **Stemm- u. Ring-Club Germania** veranstaltet am **2. Ostertag** im Saalbau „Zum Jägerhaus", Schierstemerstraße, eine

Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlichst einladet 325

Der Vorstand

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Der diesjährige

große

Oster-Ball

des

Bäcker-Club Heiterkeit

wird in dem

Kaiser-Saal, Dotzheimerstraße 15,

abgehalten und zwar am

24. April 1905, Abends präcis 8 Uhr,

beginnend.

Zu dieser Festlichkeit laden wir unsere Mitglieder, die Herren Meister, sowie alle Freunde und Gönner des Clubs höflichst ein.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer **G. Diehl.**

259 **Der Vorstand.**

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".

Am **1. Osterfeiertag:**

Spaziergang nach Igstadt

(Einkehr bei Mitglied **K. Meister,** „Zur schönen Aussicht").
Abmarsch 2½ Uhr Nachmittags von der Engl. Kirche aus.
Fahrgelegenheit 2.53 und 4.54 Uhr Nachmittags mit der Hess. Ludwigsbahn. 298

Der Vorstand.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Ostersonntag findet die

Erbauung, Konfirmanden-Prüfung und Jugendweihe,

vormittags 10 Uhr, in der **Loge Plato,** Friedrichstraße 27, statt.

Der Aeltestenrat.

Der **Religionsunterricht** für alle Abteilungen beginnt am **6. Mai, Nachmittags 2 Uhr,** in der Schule am Schulberg Nr. 12.

Club Edelweiß.

Am **2. Osterfeiertage** von **Abends 8 Uhr** ab im Saale der „Turngesellschaft" Wellritzstraße 41:

Große humorist. theatral. Abendunterhaltung mit Tanz.

Zur Aufführung gelangt u. A.: **„Das Dorfgretel",** Singspiel in einem Akt, ein humorist. Gesammtspiel **„Der Besuch am Schilderhaus"** und **„Das Mailüfterl",** komische Scene.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

Der Vorstand.

Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Germaniabier verabreicht. 149

NEUDORF!

Gasthaus zur Post. — Saalbau Nehrbauer.

Am **Ostermontag:**

Tanz-Musik.

Ausschank meiner Winzerweine direkt vom Fass zu billigen Preisen.

Empfehle ferner meine **vorzüglichen Flaschenweine, Rauenthaler** und **Neudorfer,** worunter feinste Auslesen 1892er, 93er, 95er, 97er, 1900er. **Separate Weinstube mit Pianino. Großer Saal für Vereine. Post und Telephon im Hause.**

850 Der Besitzer: **Jos. Nehrbauer.**

Photographisches Atelier von Georg Schipper

befindet sich nur Saalgasse 36.

½ Dzd. Cabinet 8 Mk.
1 Dzd. Visit. . 6 Mk.

28 Miniatur-Photographien **nur Mk. 1.–**

Postkarten mit Photographien das Dutzend nur 2.90 Mk. 252

Eltern

deren Söhne oder Töchter sich demnächst verheiraten, ebenso für Beamte, Handwerker und Arbeiter bietet sich momentan eine

noch nie dagewesene

Gelegenheit

Möbel

zu folgenden Bedingungen zu kaufen:

Möbel für 98 M., Anzahlung 10 M.
Möbel für 150 M., Anzahlung 15 M.
Möbel für 200 M., Anzahlung 20 M.
Möbel für 300 M., Anzahlung 30 M.

wöchentliche Abzahlung von 1 M. an.

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.

Herren- und Damen-Confektion.

Herren-Anzüge	Anzahl. von **5** M., wöchentl. **1** M.
Herren-Paletots	Anzahl. von **7** M., wöchentl. **1** M.
Damen-Kragen	Anzahl. von **4** M., wöchentl. **1** M.
Damen-Jackets	Anzahl. von **3** M., wöchentl. **1** M.
Kinder-Garderobe	Anzahl. von **3** M., wöchentl. **1** M.

Kleiderstoffe in allen Farben, **Bettzeug, Hemdentuche, Barchente, Gardinen, Teppiche und Stiefel etc.**

J. Wolf,

Möbel- und Ausstattungsgeschäft,
Wiesbaden,
33 Friedrichstraße 33.

93

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. April 1905.
110. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauf.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Oberon, König der Elfen	Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Rohr.
Puck, Elfen	Frl. Ratajczak.
Droll, Elfen	Frau Schröder-Kaminsky
Meermädchen	Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Leffler.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Sommer.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Tauber.
Rezia, seine Tochter	Frau Leffler-Burckard.
Mesrü, Kaiserlicher Kämmerer	Herr Mebus
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Schwab.
Fatime, Rezia's Gespielin	Frl. Cordes.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Armbrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Walcher.
Roschana, seine Gemahlin	Frau Renier.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Müller

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber ꝛc. ꝛc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
„ 6: Hafen von Ascalon.
„ 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil H. Rauch.

Samstag, den 22. April 1905.
220. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 12. Male:

Es werde Recht.

Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.
Regie: Alduin Unger.

Kommerzienrath Giesebrecht, erster Direktor der Industriebank	Georg Rücker.
Dr. phil van Gelderen, Besitzer der jetzt in Konkurs befindlichen chemisch. Fabrik in Firma van Gelderen u. Co.	Gustav Schultze.
Geh Justizrath Eichholz, Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer (Mitglieder)	Otto Kienscherf.
Justizrath Niemöller Verwalter der Konkurses der Firma van Gelderen u. Co. (Mitglieder)	Reinhold Hager.
Dr. jur. Alfred Gebhard, (Mitglieder)	Heinz Hetebrügge.
Teichmann, (Mitglieder)	Friedr. Koppmann.
Schretz, (Mitglieder)	Friedr. Degener.
Thiele, (Mitglieder)	Hans Wilhelmy.
Schalk, (Mitglieder)	Max Ludwig.
Ehrmann, Staatsanwalt	Rudolf Bartak.
Dr. jur. Zehme, Referendar	Arthur Roberts.
Kottmann, Bureauvorsteher bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard	Theo Ohrt.
Karl, Gehilfe bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard	Franz Queiß.
Knipp	Alduin Unger.
Ein Gerichtsdiener	Josef Rolf.
Frau Justizrath Gebhard, Alfred Gebhards Mutter	Milla Jirsak.
Hertha Giesebrecht, Tochter des Kommerzienraths Giesebrecht	Elly Arndt.
Martha Eichholz, Freundinnen Herthas	Lydia Herting.
Fanny Rosenheim, Freundinnen Herthas	Sibylla Rieger.
Wanda Benisch, Stenograph. bei R.-A. Dr. Gebhard	Wally Wagener.
Eine Dame	Else Noorman.

Gäste. Diener.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Sonntag, den 23. April 1905.
Nachmittags ¼4 Uhr. Halbe Preise.
Zum 12. Male:

Novität. Maskerade. Novität.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D.	Otto Kienscherf.
Karl Frhr. v. Wittinghof, Staatsminister, s. Bruder	Arthur Roberts.
Schellhorn, Geh. Oberregierungsrat	Georg Rücker.
Johanna, seine Frau	Milla Jirsak.
Edmund, ihr Sohn, Regierungsassessor	Hans Wilhelmy.
Ellen von Tönning, Witwe, Johanna's Schwester	Margarethe Frey.
Gerda Hübner	Elise Noorman.
Frau Schwalbe, Vermieterin	Wally Wagener.
Klettke, Kanzleisekretär	Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn	Hermine Bachmann
Friedrich, Diener bei Wittinghof	Franz Queiß.

Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinanderfolgenden Februartagen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Abends 7 Uhr:
221. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 12 Male:

Novität! Novität!

Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Der Prior (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Otto Kienscherf.
Der Subprior, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Friedr. Koppmann.
P. Fridolin, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Georg Rücker.
P. Servaz, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Max Ludwig.
P. Simon, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Reinhold Hager.
P. Meinrad, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Rudolf Bartak.
Fr. Erhard, Kleriker (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Arthur Roberts.
Fr. Paulus, Kleriker (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Heinz Hetebrügge.
Fr Sales, Kleriker (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Friedrich Degener.
Fr. Bruno, Noviz, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.)	Oskar Albrecht.
Döbler, Drechsler	Theo Ohr.
Marie, seine Frau	Clara Krause.
Grethe, ihre Tochter	Else Noorman.
Franz Richter, Tischler	Hans Wilhelmy.
Brinkmann, Klosterförster	Gustav Schultze.

Mönche.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden Dir. **H. Mayer.** Stiftstrasse 16.

Osterprogramm:

Ruth Ruthowsky, Soubrette.
Sisters Letine, acrob. Tänzerinnen.
5 Gardenis 5, Gesangs-, Tanz- und Verwandlungsensemble.
Julius Möhring, Original-Miniatur-Theater.

Die weltberühmte Frauengarde.

Gus Camanelli-Duo, musikal. Scheerenschleifer.
William Merkel, Humorist.
The Gelins, komische Pantomime.

Am Ostersonntag u. Montag je 2 Vorstellungen
(Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr). **Nachmittags halbe Preise.**
Ostermontag nach der Abendvorstellung: 340

Tanzkränzchen.

Freier Eintritt. **Kein Tanzgeld.**

Erwerb, Existenz
oder
sehr lohnenden Verdienst

findet Jeder, der über etwas Kapital (500—einigen 1000 Mark je nach Grösse des gewünschten Bezirkes) verfügt, durch den Ankauf sehr lohnender, überaus einfacher Geheimverfahren zur Herstellung ganz bedeutender Consumartikel. Keine grossen Räume u. keine Vorkenntnisse nötig, da Anleitg. gratis durch Fachmann erfolgt.
Man wende sich an die Firma 1203/259
„Selecta",
Frankfurt a. M.
Auf Wunsch auch Abgabe von Licenzen hochrent. Neuheiten u. erstklassiger Patente aller Branchen an Private od. Fabrikanten! Prima Referenzen!

Konservatorium,

Luisenstrasse 4.
(Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**)
Direktion: **Caesar Hochstetter.**

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; **allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig vom Blattspiel;** dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.
Vollständige Ausbildung.
Vorspielabende. — Oeffentliche Prüfungen.
Eintritt jederzeit. 6981
Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**

Walhalla-Theater.

Das neue Programm vom 16. bis 30. April hatte einen

Riesen-Erfolg!

An beiden Osterfeiertagen 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. Abends 8 Uhr: Gewöhnl. Preise.
Täglich Auftreten der weltberühmten
Family Lorch,
Les Röders,
Adams Bauern-Trio,
Barowsky-Trio,
Die 6 weiblichen Rastelbinder,
sowie die übrigen Attraktionen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:
KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 48
Entree frei Entree frei.

Restauration Lustig,

Herderstraße 24. 8123
Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.
Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des **Damen-Trompeter-Corps und Streich-Orchesters „VICTORIA"**, Dir. **J. Mönch.**

Neu eröffnet!

Größtes Spezial-Haus hier.

Kinder-, Sport- und Promenadewagen und Sicherheitsgurten verstellbare Reform-Kinderstühle u. -Tische, Kinderpulte, Triumph- u. Brillantstühle, Sand und Leiterwagen.

Alle Reparaturen und Gummireifen werden aufgezogen.

Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare und den billigen Preisen sich zu überzeugen. **Kein Laden.** 238

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. Telephon 2658.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein

Samstag, den 29. April, Abends 8¾ Uhr, im unteren Saale des **Kathol. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. **Auflage der Königl. Regierung** oder **Auflösung des Vereins.**
2. Vereinsangelegenheiten.

In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

297 **Der Vorstand.**

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze. 810

Möblirte Zimmer und Pension, empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Restaurant „Zur Petersau",

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird **nicht** mehr geschlossen.

Zum Ausschank gelangt **prima Lagerbier** aus der **Brauerei Nachbaur, Kastel.**

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet 823

Heinrich Riedrich.

Hutlager J. Hurtig & Comp.,

Wiesbaden	Bremen	Bremerhaven
Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald).	Faulenstrasse 24	Bürgermeister-Smidstr. 28.

Spezialität:

Cylinderhüte von 6.50—12.50.

Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15

Chapeau-Claque 10 Mk.

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Hüte zur Confirmation und Communion in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Deutsche, italienische und englische Haarhüte
nur prima Qualitäten, **Mk. 6.15.**

Wiesbaden	Bremen	Bremerhaven
Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald).	Faulenstrasse 24.	Bürgermeister-Smidtstr. 28.

7466

Uhren, Gold- und Silberwaren zur Confirmation
und als **Gelegenheits-Geschenke**
in grosser Auswahl enorm billig.

Ph. Schlosser,
Marktstrasse 6, Wiesbaden, neben dem Polizei-Präsidium.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie an optischen Artikeln werden gut und billig ausgeführt. 8994

Selbstverschuldete

Schwäche

der Männer, **Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh.,** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel Hamburg.** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich. 122|19

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
spezielle veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1618
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädl. Aerztl. empf. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Kart. m. Gebrauchsanw. **2 Mark.** Postanweisung oder Nachn. exkl. Porto. 465

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302, Königsgrätzerstr. 78.

Hess. Baugewerk- und Gewerbeschule
Bingen am Rhein.
Verbandsrechte des Innungsverbandes deutsch. Baugewerksmeister.
Beginn d. Sommer Semesters:
2. Mai 1905.
Programme kostenlos durch die Direktion. 766/99

---

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert u. Gustav Eckel. 732

---

10 Mark täglich
Jedermann f. mühelose Leistung v. Hause aus tägl. Zuschriften unter „Unserend" Frankfurt a/M. St. Ludwigl E

Staunend billig

Echt Silb.-Rem.-Goldr. 6 M.
Dies. f. Damen 800 gest. 7 „
Goldin Sav. w. Gold 3 Kapseln Sprungd. 8 „
Silber Anker „ 12.50
Echt Gold Dam.-Uhr 12.50
Für Händler p. Nachn. bei je 3 St. p. Sorte zollfr. Must. 1.4 mehr.
Uhren-Engr.-Kommand.-Gesellsch. S. Kommen & Co., Basel (Schweiz).

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Elisastraße 73. 732/97

Hilfe b. Blutstock. Riemann Hamburg, Rentzelstr. 90. 550/714

Hilfe geg. Blutstock. 1189/257 **Ad. Lehmann, Halle a. S.** Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Umzüge

per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie billigst besorgt. 4833

Heinrich Stieglitz
Wellritzstraße 37.

Rauenthal.

Ostermontag, den 24. ds. Mts., von Nachmittags 4 Uhr ab, findet in meinen Lokalitäten gutbesetzte

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Joh. Paul Schuth,
Gasthaus zur „Krone".

NB. Küche und Keller sind in altbekannter Güte. 838

Sonnenberg.

„Restauration zum Kaiser Adolf",

am Fusse der Burg-Ruine.

Grosser schattiger Garten.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Germania-Bier. **Selbstgekelterten Apfelwein.**

Zum Besuche ladet freundlichst ein 822

Hch. Diefenbach.

Rambach, „Saalbau zum Taunus".

Zu den bevorstehenden **Osterfeiertagen** halte meine Lokalitäten dem verehrlichen Publikum auf's Beste empfohlen.

Am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 848

Ludwig Meister.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.

Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine,** einen **vorzüglichen Apfelwein.** Jeden **Sonntag große Tanzbelustigung.** Großer luftiger **Saal,** welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger **Garten** mit gedeckter Halle. 827

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Restauration 793

„Hubertushütte",

Goldsteinthal.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Am **zweiten Osterfeiertage** und **jeden Sonntag** von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

96 **Ph. Schiebener.**

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstraße 2. Haltestelle der elektrischen Bahn.

Während der beiden Osterfeiertage bringe **prima Märzenbier,** hell und dunkel, aus der Germania-Brauerei Wiesbaden, zum Ausschank. Gleichzeitig empfehle ich meine **neurenovierten Wirtschaftslokalitäten,** sowie schöne schattige **Gartenwirtschaft.**

Am **zweiten Osterfeiertage:** 295

Große Tanzmusik.

Karl Eichhorn.

Club „Rheingold",

Wiesbaden, gegr. 1893.

Ostermontag, den 24. April 1905:

Ausflug nach **Biebrich a. Rh. (Neue Turnhalle).**

Daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große hum.-theatral. Unterhaltung mit Tanz.

Freunde und Gönner des Clubs ladet höfl. ein

203 **Der Vorstand.**

Während der Feiertage kommt unser beliebtes

Böhmisch Doppelbier

in ganz heller Farbe zum Versand.

Mainzer Aktienbierbrauerei

Depôt Wiesbaden: Mauergasse 6.

145

Der

Bäckergehilfen-Verein

(gegründet 1882)

feiert am **2. Osterfeiertage,** von Abends 8 Uhr, wie in üblicher Weise, seinen

Ball,

verbunden mit Tombola, in den festlich dekorierten Räumen der **Männerturnhalle,** Platterstraße 16, wozu wir unsere geehrten Herrn Meister, sowie Freunde u. Gönner des Vereins höflichst einladen.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Der Vorstand.

Tanzleitung: Herr **Max Kaplan,** Tanzlehrer. 9192

Hinkelhaus.

2. Ostertag: Große Tanzmusik. 147

Brennholz

Klötzchen p. Ztr. **1.20 M**
Anzundeh. „ „ **2.20** „
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermstr.
Säge- u. Hobelwerk. 6309
Lahnstraße 12 und 14.

Nicht allein gebrauchte,

sondern auch neue **Herren-Anzüge, Hosen, Hemden, Kittel, bl. Anzüge, Schürzen, Waffen, Taschenuhren, Operngläser, Feldstecher, Hand- und Reisekoffer** erhalten Sie billigst bei

128 **Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.)

Nr. 96. [Zweite Ausgabe.] Sonntag, den 23. April 1905. 20. Jahrgang.

Ostern.

Wacht auf, ihr trägen Menschenherzen,
Die ihr im Winterschlafe säumt,
In dumpfen Lüften, dumpfen Schmerzen
Gebannt ein welkes Dasein träumt;
Die Kraft des Herrn weht durch die Lande
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein;
Zerreißt, wie Simson, eure Bande,
Und wie der Adler sollt ihr sein!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen an den Gräbern steht,
Ihr trüben Augen, die vor Thränen
Ihr nicht des Frühlings Blüthe seht;
Ihr Grübler, die ihr fern verloren
Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn,
Wacht auf — die Welt ist neugeboren;
Hier ist ein Wunder — nehmt es an!"

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,
Das über euch vergossen ward,
Es ist ein ewiges Erneuen
Im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte —
Jung wird das Alte fern und nah —
Der Athem Gottes sprengt die Grüfte:
Wacht auf! Der Ostertag ist da!

Emanuel Geibel.

LOKALES

Wiesbaden, den 23. April.

Ostern.

Wieder ist Ostern gekommen, das schöne Fest, welches wir im Andenken an die Auferstehung des Herrn begehen, der sich aus der dunklen Grabespforte triumphirend zum Lichte emporschwang. Auch die uns umgebende Natur feiert um diese Zeit ihr Auferstehungsfest. Sie entreißt sich gewaltsam den eisigen Banden des Winters; neues, frisches Leben durchströmt sie; jauchzend empfängt sie den König Lenz, ihren Befreier und Beglücker. Aus der unansehnlichen braunen Hülle entwickeln sich in kürzester Frist zarte, hellgrüne Blättchen, deren Anblick allein schon das Herz erfreut. Unter der schützenden Moosdecke lugen neugierige Schneeglöckchen

Nachdruck verboten.

Auferstanden!

Novelette von Richard von Felsenegg.

In ungetrübter Bläue lacht der reine Himmel auf die jungfräulich erneute Erde herab; überall ein Knospen und Sprossen an Baum und Strauch, auf Feld und Flur, und mit schimmernden Weidenkätzchen geschmückte Kinder zogen lachend durch die erwachenden Gefilde; hoch im Blauen aber wirbelten Lerchen ihre fröhlichen Auferstehungslieder, deren schmetternde Klänge sich mit den ernsten, weihevollen Akkorden des Festgeläutes, welche die weichen Lüfte über die knospenden Fluren trugen, zu einer einzigen, wunderbar ergreifenden Harmonie vereinten: Ostern war gekommen und in allen Herzen jubelte und jauchzte es laut, denn der Bann war gebrochen, die Fessel gesprengt, und frei athmete die Brust und sog gierig die milden Lenzeslüfte ein, um zu genesen und nach allem Harm und Leid eines unbarmherzigen Winters. Wie fühlt sich doch an solchen Tagen das Menschenherz eins mit der allgütigen Mutter Natur, mit ihr einzustimmen in den Jubelruf, der tausendchörig zum Himmel emporrauscht:

„Osterglocken klingen leise
Ueber Feld und Flur dahin;
Munt'rer Sänger Frühlingsweise
Labt auf's Neue Herz und Sinn;
Ihrer Grüße ersten sandten
Wald und Feld und Wiesenplan:
Auferstanden! Auferstanden!
Jauchzt die Losung himmelan!"

Gern hätte die schwarz gekleidete Frau, die, ein Kränzlein von Veilchen in der Rechten, einsam dem Friedhofe zustrebt, eingestimmt in den Jubelruf der erwachenden Natur. Aber gerade heute war's ihr so weh, so unendlich weh ums Herz, und laut aufweinen hätte sie mögen vor Kummer und Herzeleid. War doch gerade ein Jahr verstrichen, seit ihr Gatte, dem sie damals kaum drei Jahre angetraut gewesen war, sie schnöde Hals über Kopf verlassen hatte. Es war ja wahr: so recht herzeinig waren sie während ihres kurzen Ehestandes nie gewesen. Das lag eben daran, daß beide einander innerlich zu wenig verstanden. Er, Künstlerblut durch und durch, feurig, raschen Entschlusses, hatte sich nur widerwillig dem sanften Joche beugen wollen, das ein geordnetes Familienleben ihm auferlegte. „Frei" wollte er sein und bleiben, die alten Beziehungen sollten auch im Ehestande nicht unterbrochen werden, und da dies natürlich nicht ohne Vernachlässigung seiner häuslichen und ehelichen Pflichten angängig war, so zog nur allzubald Mißstimmung und Unfriede in das bescheidene Heim ein. Es war eben so, wie es in ungezählten Familien noch heute ist: jedes ging seinen eigenen Weg. Karl Frerich, der ein vorzüglicher Geigenspieler, zugleich auch ein leidlicher Charakterdarsteller auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, war, fühlte sich am wohlsten in lustiger Gesellschaft seiner leichtlebigen Kollegen, zumal, wenn auch das weibliche Element nicht fehlte, und je ungezwungener es da herging, um so übermüthiger sprudelte seine Laune hervor. Meta, eine stille, zurückgezogene Natur, die an dem lauten Treiben keinen Gefallen fand und in der Hauptsache, sagen wir aus Zweckmäßigkeitsgründen, um nach Verlust der Eltern und Anverwandten nicht ganz vereinsamt in der Welt dazustehen, dem jüngeren Manne die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht hatte, Meta trug das alles resignirt; ein leuchtender Blick, ein zärtliches Wort, das war alles, womit sie, aber leider vergebens, auf den anders gearteten Gatten einzuwirken suchte, laute Vorwürfe kamen nie über ihre Lippen. Und wie überglücklich hätte er sie machen können! Das sah man damals, als die „Harmonie", der ihr Gatte als Gründungsmitglied angehörte, ihr Sommerfest feierte. Als sie da im Tanz an der Seite ihres Gatten wie eine Sylphide dahinschwebte, da strahlte helle Glückseligkeit aus ihren Augen und man merkte ihr es an, wie sonnenhell es in ihrem Inneren sein mußte. Und wie war sie doch bei dem gemeinsamen Ausfluge nach der „Waldmühle", wo ein lustiges Picknick im Grünen stattfand, für jede recht selbstverständliche Aufmerksamkeit ihres Gatten von Herzen dankbar, gleich als böte er ihr etwas, worauf sie eigentlich keinen Anspruch hätte! Das waren einige jener seltenen Lichtblicke in diesem sonst so freudenarmen Familienleben. Da, endlich schien es, als sollte Glück und Zufriedenheit auch hier dauernd Einkehr halten. Ein allerliebstes Töchterchen ward dem Elternpaar geschenkt. Im ersten Ueberschwung der Gefühle schlug der glückliche Vater vor, es „Konkordia" zu nennen. „Konkordia soll ihr Name sein" rezitirte er beim festlichen Schmause frei nach Schiller, „zur Eintracht, zum herzinnigen Vereine versammle fortan uns die liebe Kleine!" Und Meta nickte freudestrahlend dazu. Anfangs ging auch alles gut, und Karl mußte wohl hie und da bereits Vorwürfe einiger seiner unverheiratheten Kollegen und Kolleginnen hören, die ihn einen „hoffnungsvollen Pantoffelhelden" schalten. Doch darüber lachte er nur .... Nur wenn die Kleine allzukräftige Lungenübungen machte, litt es ihn nicht daheim. „Das beleidigt mein Gehör!" rief er wohl scherzweise aus, um sich dann in die alten, liebgewordenen Kreise zurückzuziehen. „Gesang in Moll-Dur" nannte er wohl auch Konkordias Gesangsproben. „Wenn sie so fortfährt, kann sie's weit bringen als Sängerin". .... Nun aber kam die Katastrophe. Eine auswärtige Künstlerin war in der kleinen Stadt aufgetreten und hatte im Fluge die Herzen eines kunstsinnigen Publikums gewonnen. Das war aber nicht allein die „Macht des Gesanges" gewesen. Auch ihr Aeußeres sprach ein gewichtiges Wort dabei mit. Kurz und gut — eines schönen Morgens rief man sich's laut im Städtchen zu, daß Karl Frerich mit der fremden Künstlerin — verschwunden sei! Wohin? wußte niemand genau anzugeben. Das war ein harter Schlag für die so plötzlich Vereinsamte! Aber es sollte noch schlimmer kommen. Das Töchterchen, die einzige Freude der Verlassenen, siechte allmählich dahin und eines Tages stand sie in unaussprechlichem Schmerze an der Leiche des geliebten Kindes .... Sollte da nicht ein Mutterherz brechen müssen? Zwar hatten mitleidige Anverwandte ihr nach Kräften über die ersten

hervor. Veilchen und Krokus künden den Frühling, den Freudenspender, an. Die Erde verjüngt sich wieder einmal; während die Sonne strahlend vom blauen Himmel herniederlacht und Licht und Leben verbreitet. Die Vöglein stimmen in vollem Chor schmetternde Jubelakkorde an; die vom Eis befreiten Wassermengen eilen wieder geschäftig dahin. Alles ist in freudiger Bewegung und der frische Pulsschlag des Lebens erfüllt die ganze Kreatur mit Wohlbehagen. Selbst das allerärmste Dasein erscheint im Frühlingssonnenschein, bei Lerchensang und Veilchenduft, nicht ganz trostlos zu sein. Die Hoffnung regt von neuem ihre Schwingen; sie ist vielleicht erstarrt unter dem Eishauch traurigerVerhältnisse. Sobald aber auch nur der schwächste Lichtstrahl winkt, sobald nur die niederdrückenden Bande etwas gelockert werden schwebt sie auf lichten Flügeln der Sonne entgegen. Es muß schon sehr schlimm um ein Menschenherz bestellt sein, wenn der Lenz in aller seiner herzerquickenden Frische und Belebungskraft keinen Einfluß mehr auf es ausübt. Wenn die Osterglocken läuten, und wenn die ganze Natur aus dem Winterschlaf zu neuer Daseinswonne erwacht, dann will die Freude bei uns einkehren, und wir sollen ihr nicht die Einkehr wehren, sondern vielmehr von ganzem Herzen dankbar dafür sein, was uns mit dem Frühlinge an Gnadengaben geboten wird. „Fröhliche Ostern" sollen wir uns gegenseitig fröhlichen Sinnes wünschen und hoffen, daß sich der Segen der Osterzeit auch an uns erweise.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener Generalanzeiger" am Dienstag, den 25. April, Nachmittags.

* **Herrn Direktor Rauch** vom hiesigen Residenztheater ist vom Fürsten Schwarzburg-Rudolstadt das Schwarzburgische Ehrenkreuz verliehen worden.

y. **Zur Schillerfeier.** Ganz Deutschland rüstet sich zur Begehung der Schillerfeier und unsere Bäderstadt hat es sich nicht nehmen lassen, den Tag in würdigster Weise zu begehen. Es haben sich die führenden Männer des Vorstandes außerordentlich um das Zustandekommen der einzelnen Feiern in hiesiger Stadt verdient gemacht. So wird am nächsten Samstag, 29. April, Abends 8 Uhr in der Walhalla ein „großes Fest" zu Ehren Schillers stattfinden, veranstaltet von der Gesellschaft Sprudel. Diese letztere hat sich um die Ansammlung des Schillerdenkmalsbaufonds recht verdient gemacht. Es sei nur daran erinnert, daß Herr Hupfeld im Jahre 1902 als Ertrag seiner Schillerreise schon 9000 ℳ als Stammkapital bei dem Bankhaus Berlé hier deponiren konnte. Auch der geschäftliche Theil der Matinée im Kgl. Theater lag bekanntlich in den Händen des Herrn Hupfeld, welcher den noch fehlenden Betrag an den Baukosten damals dem Komité abliefern konnte. Während der Präsident des Sprudels, Herr Chr. Kalkbrenner, am Schiller-Sprudelfest den Eröffnungsprolog sprechen wird, haben die Herren Hupfeld und W. Neuendorff die vorbereitenden Arbeiten ausgeführt und durch ein reichhaltiges Programm ein sicheres Gelingen des Festes in Aussicht gestellt. Der Männergesangverein hat sich wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und wird unter Leitung des Herrn Prof. Mannstaedt einige Chöre, darunter „Elfula" von Hans Wagner, singen. Auch das Sprudelquartett, die Herren Alter, Gerhardt, Müller und Schuh, wird durch Vorträge erfreuen. Herr Kapellmeister Großkopf hat ebenfalls sein Orchester zur Verfügung gestellt; auch wird er das Hexenlied von Wildenbruch begleiten, welches Herr Vallentin, Kgl. Hofschauspieler, rezitiren wird. Ueberhaupt haben sowohl Mitglieder des Königl. wie auch des Residenz-Theaters ihre Unterstützung durch Rezitationen und Vorträge zugesagt. Die aktiven Sprudler Curt Kraatz und Emil Engel werden ebenfalls in Thätigkeit treten. Großes Interesse werden auch die lebenden Bilder erwecken, welche von Damen und Herren der Wiesbadener Bürgerschaft dargestellt werden und die bei dem Volke beliebtesten Gestalten der Schillerdramen vorführen werden, u. a. Marquis Posa, Maria Stuart mit Gruppe, Jungfrau von Orleans, Wallenstein, Max Piccolomini und Thekla, Tell mit seinem Knaben etc. Damit die Bürgerschaft in zwangloser Weise an dem Feste theilnehmen kann, findet die Veranstaltung mit Restaurationsbetrieb statt, ganz im Rahmen der beliebten Sprudeldamensitzungen, so daß eine Betheiligung der Damen ermöglicht und erwünscht ist. Der Zweck des Festes ist ein dreifacher und trägt weitgehenden Wünschen dadurch Rechnung, sodaß eine starke Betheiligung aus Bürgerskreisen zu erwarten steht. Während ein Theil des Ertrages an den Denkmalfonds des Schillerdenkmals abgeführt wird, soll ein anderer Theil zu Gunsten des Kriegerdenkmals im Nerothal verwendet werden und ein dritter Theil als Grundstock zu einem Goethedenkmal angelegt werden. Unter diesen Umständen wird ein reger Billetverkauf zu erwarten sein. Der Billetverkauf beginnt am Mittwoch-Vormittag bei folgenden Stellen: Aug. Engel, Taunusstr. 12, Wilhelmstr. 2 und Neugasse 2; H. W. Erkel, Wilhelmstr. 54; Ed. Fraund jr., Langgasse 21; W. Bickel, Langgasse 20; Jos. Hupfeld, Bahnhofstraße 2.

---

schweren Wochen und Monde hinwegzuhelfen gesucht — aber heute, am sonnigen Ostermorgen, als alles rings umher Licht Leben und Liebe predigte da war ihr, als brächen die kaum vernarbten Wunden von Neuem auf, als lastete der doppelte Verlust, den sie binnen Jahresfrist erlitten, mit doppelter Schwere auf ihrem Herzen. Nur dunkle Gerüchte über den treulosen Gatten waren bisher an ihr Ohr gedrungen. Es sollte ihm recht traurig ergehen, draußen in der Fremde, von Selbstmord sprachen sogar die einen; aber in all den bangen Zweifeln hielt sie die Hoffnung aufrecht, daß doch für sie noch schönere Tage, auch ihrem Herzen ein Ostern mit seiner lebendigen Auferstehungskunde kommen werde.

So schritt sie sinnend und in sich gekehrt dahin, und bald stand sie vor dem kleinen Hügel, auf dem eben die ersten Veilchen und Krokus, die treuen Zeugen des auch im Grabesschoße verborgenen Lebens, sie begrüßten. Mit zitternder Hand legte sie ihren Kranz aufs Grab und verhüllte das bleiche Antlitz, um die quellenden Thränen zu verbergen —— Während sie so dastand, in sich versunken, hatte sie nicht bemerkt, wie ein Mann ihr gefolgt war und in einiger Entfernung, vom knospenden Gesträuch verdeckt, nun stehen blieb. Auf seinem von tiefem Gram durchfurchten Antlitz zuckte es hin und wieder, wie wenn in der Brust verschiedene Entschlüsse kämpften. Endlich faßte er sich ein Herz. Rasch entschlossen näherte er sich der noch immer in stiller Trauer Dastehenden. „Meta, kannst Du mir verzeihen?" so rang es sich von seinen zitternden Lippen los, und thränenden Auges hing er an ihrem Halse. Ihr stummer Blick sagte ihm genug. Und als vom fernen Thurme die Osterglocken ihre Stimme von neuem erschallen ließen und in feierlichen Akkorden die Auferstehungskunde herübertrugen nach der friedlichen Stätte der Toten, da fanden sich ihre Herzen aufs neue und für immer in einem langen, innigen Kusse. Droben aber in den lauen, sonnigen Lüften jubelten die Lerchen ihre frohen Auferstehungslieder, und es war, als ob auf ihren weihevollen Tönen der Ostergruß herabschwebte:

Auferstanden! O das tönet
Mild wie Friedensglockenklang!
Alles, alles ist versöhnet,
Seit der Held den Feind bezwang!
Herzen, die sich wiederfanden,
Ahnen Osterseligkeit:
Auferstanden! Auferstanden!
Friede ward es weit und breit!

Und die Welt war um ein glückliches Paar, das sich nun nach mancherlei Irrungen verstehen gelernt hatte, reicher. Die Osterbotschaft: „Auferstanden!" hatte das anscheinend Unmöglich: vollbracht.

---

* **Spielplan der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, 23. April, bei aufgehobenem Abonnement, „Oberon". Anf. 7 Uhr. Montag 24. April bei aufgehobenem Abonnement, „Carmen." Anf. 7 Uhr. Dienstag 25. April bei aufgehobenem Abonnement, „Lohengrin" Anf. 7 Uhr. Mittwoch 26. April Ab. A „Die Haubenlerche" Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 27. April Ab. C. „Hoffmanns Erzählungen". Anf. 7 Uhr. Freitag, 28. April Ab. B „Martha" Anf. 7 Uhr. Samstag, 29. April, bei aufgehobenem Abonnement, 1. Schillerabend: „Kabale und Liebe. Anf. 7 Uhr. Sonntag, 30. April, bei aufgehobenem Abonnement „Mignon." Anfang 7 Uhr.

* **Residenztheater.** Am zweiten Feiertag, wird Nachmittags „Der Kilometerfresser" zu halben Preisen gegeben und Abends „Die relegirten Studenten" mit dem Epilog von Jul. Rosenthal wiederholt. Am Dienstag geht Rich. Skowronnek's Lustspiel „Die argentinische Ernte" wieder in Scene. Die Dauer der jetzigen Spielzeit wird bis zum 30. Juni verlängert. Die gelösten Abonnementskarten haben bis zum 28. Juni Gültigkeit.

* **Gesangverein Wiesbadener Männerklub.** Der Familienausflug am Ostermontag findet auch in diesem Jahre in der üblichen Weise statt und zwar diesesmal nach der „Klostermühle" vor Clarenthal. Der um das dreifache vergrößerte Saal ist dort für den Verein reservirt. Seitens der Vegnügungskommission sind schöne Osterüberraschungen geplant.

* **Der Dilettantenverein „Urania"** unternimmt am ersten Feiertag einen Ausflug nach Rauenthal, Gasthaus zur schönen Aussicht". Abfahrt 2,25 Uhr Rheinbahn. Freunde und Gäste des Vereins sind willkommen.

* **Tolle Hunde an der Lahn.** Die Hundesperre, die fast im ganzen mittlern und untern Lahngebiete besteht, ist neuerdings über zehn Orte des Kreises Limburg und siebzehn Ortschaften des Kreises Diez verhängt worden. In der Gemeinde Hadamar ist ein getödteter Hund für tollwuthkrank erklärt, und in Holzappel, Laurenburg, Isselbach und Giershausen sind mehrere Personen und Hunde von einem tollwuthverdächtigen Hunde gebissen worden. — Inzwischen ist ein tollwüthiger Hund in Schadeck von dem Mühlenbesitzer Dorn erschossen worden. Das gefährliche Thier hat einen großen Bezirk Mittel-Nassaus durchlaufen. Woher es stammt, ist unbekannt. Beobachtet wurde es auf seinem Lauf in Laurenburg, Holzappel, Giershausen, Isselbach, Görgeshausen, Niedererbach, Elz, Limburg; hier verschwand seine Spur, bis es in Runkel wieder auftauchte und in Schadeck die Kugel es unschädlich machte. Es ist festgestellt, daß es auf seinem Laufe zahlreiche Hunde und Personen gebissen hat. Bisher sind 7 gebissene Kinder ermittelt, 4 aus dem Unterlahnkreise und 3 aus dem Kreise Limburg (1 aus Niedererbach, 1 aus Elz und 1 — Engelhardt — aus Limburg). Diese 7 wurden nach Berlin gebracht zur Beobachtung im dortigen staatlichen Institut für Tollwuthkranke. Begleitet werden die Kinder von dem Diezer Oberwachtmeister und dem Vater des gebissenen Limburger Kindes. Infolge dieses Vorkommnisses ist die Hunde- und Katzensperre, die eben abgelaufen war, wieder erneuert worden. Es steht zu erwarten, daß sie ausgedehnt wird auf einen großen Theil des Regierungsbezirks Wiesbaden und dazu wesentlich verschärft, da man bei der Thatsache, daß eine große Zahl Hunde von dem Bernhardiner gekreuzt worden ist, völlig im Ungewissen darüber schwebt, wieviel Hunde in Limburg und den benachbarten Kreisen mit dem Tollwuthgifte zur Zeit bereits infizirt sind.

* **In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten** wurde beschlossen, den Organisationsausschuß mit der Prüfung des Vertrages mit Direktor Halbertma zu beauftragen. Ferner soll sich der Organisationsausschuß mit der Frage befassen, ob es angängig sei, den Betriebsleiter der Gaswerkes selbstständig zu machen

Spiele nicht mit Schießgewehr! Diese Mahnung, so oft gehört, wird fast ebenso oft nicht beachtet und immer wieder ereignen sich Fälle wo solche Spielereien sich für den Leichtsinnigen bitter rächen. So auch am Donnerstag. Gingen da mehrere Burschen u. a. der 14jährige Heinrich Schultze in den Wald um sich einen vergnügten Ferientag zu machen. Zu diesem Zweck hatte Schultze ein altes, irgendwo aufgefundenes Flobert mitgenommen, mit dem man Schießübungen anzustellen gedacht. Als erster Schütze trat als der Eigenthümer des Schießprügels natürlich Schultze auf den Platz. Doch kaum war der Schuß gefallen da lag der Junge auch schon am Boden. Wie es zugegangen wußte niemand, Thatsache aber war, daß ihn das Geschoß in den Unterleib gedrungen war. Durch seine Kameraden wurde Hilfe herbeigeschafft und man brachte den ungeschickten Schützen in das Josefshospital wo er jetzt schwer krank darniederliegt.

y **Die raffinirte Schwindlerin** von welcher wir in der vorletzten Nummer berichteten, ist infolge der Bemühungen der Kriminalpolizei schon erkannt. Frau Sch. wurde nämlich nach dem Bureau der Kriminalpolizei zur Protokollirung des Falles bestellt, wobei ihr auch die Photographien der hierorts bekannten Schwindlerinnen und Hochstaplerinnen vorgelegt wurden. In der Photographie der Anna Olßen erkannte Frau Sch. die Person deren Opfer sie geworden war. Die Olßen ist wegen ähnlicher Delikte schon vorbestraft, außerdem liegen ihr gegenwärtig aus Sonnenberg noch zwei Fälle zur Last. Den Bemühungen der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, die Schwindlerin dingfest zu machen.

* **Turnfahrt.** Der Männerturnverein wird am 1. Osterfeiertag seine diesjährige Frühjahrsturnfahrt unternehmen. Die Abfahrt erfolgt 8,25 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn nach Eppstein. Nach kurzer Rast wird über Fischbach, Schneidhain, Königstein, Cronberg, Eschborn, Rödelheim nach Bockenheim marschirt. In Cronberg ist zur Besichtigung des Schlosses und der Denkmäler eine längere Rast vorgesehen. Bockenheim wird gegen 5 Uhr erreicht, woselbst in der neu erbauten Turnhalle gemeinschaftlich mit den Turngenossen des Turnvereins „Vorwärts" einige Stunden verweilt werden wird. Nichtmitglieder sind stets willkommen.

* **Der Männergesangverein „Cäcilia"** unternimmt am ersten Ostertag einen Spaziergang nach Igstadt zu seinem Mitgliede, Herrn R. Meister „zur schönen Aussicht" gegenüber dem Stationsgebäude. Der gemeinsame Abmarsch von der englischen Kirche aus ist auf 2½ Uhr Nachmittags festgesetzt. Fahrgelegenheit mit der Hess. Ludwigsbahn bietet sich 2,53 und 4,54 Uhr Nachmittags. Gäste sind willkommen.

* **Stemm- und Ringklub „Germania"** veranstaltet am 2. Osterfeiertag eine Unterhaltung mit Tanz im Saalbau Jägerhaus, Schiersteinerstraße. U. a. tritt eine Musterriege auf, sowie deutsche und griechisch-römische Ringkämpfe, sodaß für Unterhaltung bestens gesorgt ist. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr bei freiem Eintritt.

* **Ueber den Gut-Templer-Orden** und seine soziale Arbeit wird Her Oberarzt a. D. Dr. Lichtenberg aus München am Ostermontag Abends um 8 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Zur Gesundheit", Friedrichstraße 18 1. Et. einen Vortrag halten. Interessenten sind willkommen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

814 In **Wiesbaden** bei den Herren:

Christ. Tauber, Kirchgasse 6.
A. Berling Drog. Gr. Burgstr. 12.
Fritz Bernstein, Wellritzstr. 39.
Ed. Brecher, Neugasse 12.
Dr. A. Cram, Langgasse 29.
Willy Graefe Webergasse 37.
Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.
E. Kock, Drog. z. r. Kreuz, Sedanplatz 1
Richard Seyb, Rheinstr. 87.

Die für den 1. Mai zur Versteigerung ausgeschriebenen u. heute amtlich veröffentlichten Immobilien befinden sich im bestem Zustande; die unter pos. 1 beschriebene Villa, Fischerstr. 7, in Nähe des Hauptbahnhofes, in ausgezeichneter Wohn- u. Geschäftslage; desgleichen die unter pos. 2 u. 3 beschriebenen Gebäuden, die vermöge ihrer Lage, in nächster Umgebung des neuen Bahnhofes, eine hervorragende Rentabilität versprechen. Die Villa, Kapellenstraße 81, eignet sich vorzüglich zu Pensionszwecken. 346

Die Eigenthümer.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief meine gute Mutter

Frau Julie Brenner Wwe.,

geb. Schnider,

im 72. Lebensjahre.

WIESBADEN, 22. April 1905.

Eduard Brenner, cand. phil.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.
Blumenspenden dankend abgelehnt.

362

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Amalie Lind, geb. Henrich,

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 22. April 1905. 377

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Heinrich Lind,**

Adelheidstraße 91.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 3 Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofs aus statt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. April 1905.

Geboren: Am 15. April dem Viktualienhändler Ludwig Werner e. S. August Philipp Ludwig. — Am 16. April dem Kellner Max Kahle e. T. Elisabeth Emilie. — Am 15. April dem Metzgergehülfen Fritz Gugel e. T. Anna Frieda Katharina Luise. — Am 20. April dem Hausdiener Josef Wetzel e. T. Emilie. — Am 20. April dem Kgl. Departements-Thierarzt Dr. philos. Otto Augstein e. T. Margarethe Gertrud. — Am 17. April dem Herrnschneidergehülfen Valentin Kratz e. T. Wilhelmine Susanna. — Am 20. April dem Ingenieur beim Stadtbauamt Adolf Werner e. S.

Aufgeboten: Kutscher Karl Fritz Langer hier, mit Maria Martha Weidel in Ruhrort. — Schachtmeister Johann Jakob Jakobi in Hahn, mit Katharine Elisabeth Hölzel das. — Techniker Wilhelm Haenchen hier, mit Marie Wittekindt hier. — Architekt Hermann Trum hier, mit Katharine Stolz hier. — Königl. Hauptmann und Kompagniechef im 3. Unter-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 138, Freiherr Moritz von Nauendorf in Straßburg i. E., mit Bertha Schellenberg hier.

Verehelicht: Kaufmann Josef Caspar hier, mit Elsa Giese hier. — Postpraktikant Georg Butterbrodt in Unna, mit Cordula Bernhardt hier. — Buchhalter Friedrich Langheld hier, mit Frieda Saalborn hier. — Kutscher Wilhelm Frank hier, mit Margarethe Landenberger hier. — Fabrikarbeiter Oskar Wilde hier, mit Luise Schmidt hier. — Maurergehülfe Julius Harz hier, mit Charlotte Krämer hier. — Kürschnergehülfe Alfred König hier, mit Martha Kuller hier. — Kutscher Heinrich Ernst hier, mit Maria Zimmermann hier. — Metzgergehülfe Linus Wittmann hier, mit Auguste Leichtfuß hier. — Taglöhner Theodor Trohn hier, mit Josefine Hirt hier. — Eisenbahn-Rangirer Friedrich Grimm hier, mit Theresia Tietz hier. — Gärtnergehülfe Otto Kaiser in Schierstein, mit Elisabetha Gehringer hier. — Schneidergehülfe Wilhelm Daniel hier, mit Philippine Nobitz hier. — Malergehülfe Philipp Sieben hier, mit Wilhelmine Elisabethe Lotz hier. — Büreaudiätar Wilhelm Freihen hier, mit Johannette Schneider hier. — Kanalbetriebsarbeiter Friedrich Graubner hier, mit Margaretha Haut hier. — Rangirer Emil Bremser hier, mit Anna Gilles hier. — Steinhauergehülfe Franz Ballus hier, mit der Wittwe Hermine Schneider geb. Neumann hier. — Stuhlmachergehülfe Ernst Brunhardt hier, mit Elisabeth Kugelstadt hier. — Hülfslokomotivheizer Valentin Licht in Mainz, mit Franziska Horn hier. — Ingenieur Christian Bücher hier, mit Josefine Wesche hier. — Installateur Julius Schmitt in Biebrich a. Rh., mit Margarethe Schuck hier. — Kaufmann Kurt Jänel in Frankfurt a. M., mit Ada Wachenhusen hier. — Kaufmannsgehülfe Hermann Rumpf hier, mit Amalie Böhm hier. — Fuhrmann Johann Pfrong hier, mit Magdalena Zerwe aus Rauenthal. — Gärtnergehülfe Hermann Kettenbach hier, mit Katharine Dauer hier. — Bäcker Karl Häuser hier, mit Anna Plaul hier.

Gestorben: 19. April Arthur Kansy, 4 Mt. — 19. April Wilhelm, S. d. Briefträgers Heinrich Wied, 6 J. — 19. April Werkmeister Wilhelm Ehrhardt, 66 J. — 20. April Blumenhändler Wilhelm Wahl, 35 J. — 20. April Anna geb. Sattler, Wwe. des Gerichtsdieners Jakob Krug, 72 J. — 20. April Ilse, T. d. Gastwirths Josef Mikke, 1 J. — 21. April Köchin Katharine Berghäuser, 31 J. — 22. April Pauline, T. d. Färbergehülfen Georg Conrad, 2 J. — 22. April Karl, S. d. Herrnschneider Karl Praprotnik, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Danksagung.

Für die warme Teilnahme an unserem schweren Verlust sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Dr. Berlé.

WIESBADEN, April 1905. 378

Laden-Einrichtung (Colonialwaaren) mit 42 Schubl. zu vk. Hirschgraben 14, b. Schreinermeister **Junior.** Daselbst ist ein **Wolfs-Spitzhund,** sehr wachs., zu verkaufen. 7413

Spezerei-Einrichtung, Ladentheke, Hobelbank, gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen 9115

Marktstr. 12, **Späth.**

Ein großes, saub., hölzernes **Kinderbett** mit Matr. u. Oberbett wegen Raummangels für 15 Mark zu verkaufen 27

Secrobenstr. 4, Part. r.

Neues Fahrrad, Modell 1905, billig zu verkaufen Göbenstraße 19, 2. St., r. 135

Gute, vollst. Laden-Einricht., f. Spezereigesch., zu vk. Näh. Faulbrunnenstr. 12, 1. St. r. 8672

8 neue schmiedeiserne Boiler billig zu verk. Moritzstraße 9, Hth., P. 42

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11 Gth., 1. St., bei Wolff. 6640

Telephon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art **Holz-** und **Metallsärge,** sowie komplette **Ausstattungen.** Sämtliche Lieferungen zu **reellen** Preisen. 7463

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wellritz- oder Hellmundstrasse. 5328

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Sommer-Semester 1905.

Gewerbliche Zeichenschule.

Lehrfächer: Technisches, Freihand- und kunstgewerbliches Zeichnen für die verschiedensten Berufsarten.

Unterrichtszeit: Sonntagsvormittags von 8 bis 11½ Uhr (einschl. Schulgottesdienst) und Mittwochsabends von 8—10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 7. Mai bezw. Mittwoch, den 10. Mai.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Semester.

Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Fachkurse für Schreiner, sowie für Schuhmacher.

Unterrichtszeit: Dienstagsabends von 8—10 Uhr.

Beginn: Dienstag, den 9. Mai.

Das Schulgeld beträgt 5 Mk. pro Semester.

Lehrlinge von Mitgliedern der Tischler- bezw. Schuhmacher-Innung sind hiervon befreit.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Unterrichtszeit: Mittwochs- und Samstagsnachmittags von 2—4 bezw. 6 Uhr.

Beginn: Samstag, den 6. Mai

Das Schulgeld beträgt 10 Mark pro Semester.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen.

Voller Tagesunterricht an allen Werktagen von 8—12 und 2—6 Uhr.

Die Absolvierung dieser Schulabteilung befähigt zur Uebernahme von Stellungen als Bauleiter, Zeichner usw. und zur selbständigen Führung baugewerblicher Betriebe.

Beginn: Dienstag, den 3. Mai, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 50 Mk. pro Semester.

Neueintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Modellierschule.

Unterrichtszeit: Sonntagsvormittags von 8 bis 11 Uhr und Mittwochsabends von 7 bis 10 Uhr.

Diese Abteilung wird namentlich auch Dilettanten empfohlen; deren Schulgeld beträgt 10 Mk. pro Semester. Lehrlinge von Vereinsmitgliedern sind vom Schulgeld, welches 5 Mk. beträgt, befreit.

Beginn: Sonntag, den 7. Mai

Anmeldungen werden schon jetzt im **Bureau der Gewerbeschule,** Wellritzstraße 34, Parterre, Zimmer 11, entgegengenommen und dort jede Auskunft erteilt.

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und talentierten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden; diesbezügliche Gesuche sind an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 319

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:
Heh. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Gehäckelte und gestrickte

Kinder- Jäckchen, Höschen, Häubchen, Mützen, Schuhchen, Strümpfchen, empfiehlt in reichhaltiger Auswahl 7132

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 189 681

von

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Weisswaren, Unterkleider
Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Barcinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke im Werte von 2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte

2 Mark

in bar.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

wurden nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 15 bis einschließlich 21. April 1905 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. N. Pf.	H. Pr. N. Pf.
Ochsen I. O.	50 kg	74 —	76 —
II. „ „	„	70 —	72 —
Kühe I. „ „	„	66 —	70 —
„ II. „ „	„	56 —	64 —
Schweine	1 „	128	130
Mast-Kälber	1 „	160	190
Land- „	1 „	130	160
Hämmel	1 „	144	144
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	16 60	— —
Stroh	„ „	4 60	5 —
Heu	„ „	7 —	7 60
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	240	250
Kochbutter	1 „	220	230
Trinkeier	1 St.	— 7	— 8
frische Eier	1 „	— 6	— 7
Kalk-Eier	1 „	— 5	— 6
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— 20	— 20
Zwiebeln	50 „	9 —	10 —
Zwiebeln	1 „	— 20	— 22
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 30	— 35
Rote Rüben	1 „	— 20	— 25
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 20	— 25
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— 10	— 12
Radieschen	1 „	— 4	— 5
Spargel	1 kg	2 80	3 —
Suppensparg.	1 „	1 50	1 60
Schwarzwurz.	1 „	— 55	— 60
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	1 50	1 60
Lauch	1 St.	— 10	— 12
Sellerie	1 „	— 20	— 24
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— 60	— 65
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	1 40	1 40
Grüne dicke			
„ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit			
„ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— —	— —
„	1 St.	— 70	— 80
Rothkraut	1 kg	— 35	— 40
„	1 St.	— 60	— 70
Wirsing	1 kg	— 60	— 65
Blumenkohl hies.	1 St.	— 30	— 35
„ (ausländ.)	1 „	— 70	— 75
Rosenkohl	1 kg	— 60	— 65
Grün-Kohl	1 „	— 50	— 60
Römisch-Kohl	1 „	— 60	— 65
Kopf-Salat	1 St.	— 14	— 15
Endivien	1 „	— —	— —
Spinat	1 kg	— 38	— 40
Sauerampfer	1 „	— 80	— 90
Lattich-Salat	1 „	— 80	— 90
Feldsalat	1 „	— 80	— 85
Kresse	1 „	1 20	1 20
Artischocke	1 St.	— 60	— 65
Eßäpfel	1 kg.	— 80	1 —
Kochäpfel	1 „	— 40	— 50
Eßbirnen	1 „	— —	— —
Kochbirnen	1 „	— 50	— 60
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Ananasen	1 St.	— 5	— 8
Zitronen	1 „	— 6	— 8
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— —	— —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 60	4 —
Hecht „	1 „	2 40	3 —
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 —	3 20
Barsche „	1 „	1 20	1 60

		N. Pr. N. Pf.	H. Pr. N. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	8 —
Krebse „	1 „	5 —	7 —
Schellfische	1 „	— 60	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	— 80	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 60	10 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	1 40	2 80
Lachsforellen	1 „	3 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 —	2 80
Steinbutt	1 „	1 60	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	3 40	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalz.	1 St.	— —	— —
V. Gefügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	10 —	12 —
Truthahn	1 „	8 —	12 —
Truthuhn	1 „	7 —	9 —
Ente	1 „	4 —	4 50
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 20	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	3 80
Kapaunen	1 „	2 —	3 50
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 50	1 70
Fasanen	1 „	3 50	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	4 50
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	8 —	12 —
„ Keule	1 „	5 50	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 36	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Solpersleisch	1 „	1 70	1 80
Schinken	1 „	2 —	2 40
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 50	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 75
Roggen	„ „	13 50	14 50
Gerste	„ „	13 50	16 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl			
No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl			
No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 64
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ geld. gebr.	„	1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod			
Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 21. April 1905.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung

Dienstag, 25. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hier:

verschiedene Mobilien und Weißzeug

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 341

Galonske, Gerichtsvollzieher kr. A.

Die Gedächtniskirche in Speier.

Zur Erinnerung an die Protestation vom 19. April 1529 und die Einweihung der Dankeskirche am 30./31. August 1904.

Wachet auf, schaut an das Gute
Das ihr der Väter Mut und Blute
Und ihrem Glaubensmut verdankt
Auf und tilgt die alten Schulden!
Wie lange soll sich noch gedulden
Das Schifflein, das im Sturme schwankt?
Eilt ihm zur Hilf herbei!
Es rudert froh und frei
Wenn die Liebe das Segel schwellt
Hindurch die Welt
Gott ist es, der das Steuer hält.

Wachet auf! Die Zeit zum Wachen
Soll alle Glieder munter machen
Und keines trete scheu hintan.
Leidet eins, so leiden alle;
Drum wachet, daß nicht eines falle,
Und stehet freudig Mann für Mann.
So streitet wacker fort,
Und haltet fest am Wort!
Hoch am Himmel strahlt uns das Licht;
Es trüget nicht:
Der Herr ist unsre Zuversicht. —

y.

Für die innere Ausgestaltung der Kirche — Aufstellung ehrerner Standbilder der protestierenden Fürsten und Mitstreiter Luthers, malerische Ausschmückung der Vorhalle u. s. w. — sind mir ferner von folgenden Damen und Herren überwiesen und nach Speier weiter gesandt worden:

Je ½ Mk. von Fr. Fleischerm. Christ, Hrn. Gastw. Jyrosch, Caub, Fr. Bäckerm. Hasselbach, Frl. Elise Kuß, Caub, Fr. Gastw. Hofmann, Erbenheim, Ad. Kadesch, Steckenroth, Milchh. Leichtfuß, Erbenheim, Gastw. Mayer, Caub, Frl. Marie Menzel, Sondershausen in Thür., Hrn. Wilh. Müller, Steckenroth, Kaufm. Runzheimer, Fr. Fleischerm. Rühle, Frl. Emma Schlieder, Leipzig, Frl. Stiffi, Fr. Gärtner Bolz, Hrn. W. Weyer, Bierstadt. Gastw. Wengandt, Karl Weiß, Erbenheim = 18 × ½ = Mk. 9.—
Hrn. Bäckerlehrling Heisinger Mk. —.53

Je 1 Mk. von Hrn. Hauptag. Bachmann, verw. Fr. Rentn. Baur, Hrn. Fabrikant Bender, Dotzheim, E. Bing, Kaufm. Eisert, Gastw. Erlebach, Caub, d. F., Frl. d. Fr., Tapetenh. Gerhardt, Hutw. Gerhardt, Wiesenbaumstr. Heinz, Gastw. Hennemann, Igstadt, Landw. Herp, Bierstadt, Pfr. Höfer, Schlangenbad, Bäckerm. Holzeider, Kaufm. Chr. Keiper, Fr. Gastw. Kopp, Eltville, Buchhändl. Kraft, Gastw. Lind, Igstadt, Bez.-Brandmstr. Opel, Ellerben b. Arnstadt i. Thür., Kaufm. Petry, Kaufm. Roessing, B. R., Hofheim i. T., Fleischerm. Rudolph, Biebrich, Schuhmacherm. Sch., Gastw. Scheld, Dotzheim, Gastw. Schiebener, Bierstadt, Kreisk.-Buchh. Schmuck, Frkf. a. M., Reg.-Bureau-Diät. O. Schulz, Kaufm. Eg. Stark, Kaufm. Tews, Fr., Laura Triebel, Liegnitz, Hrn. L. Vogel II., Bierstadt, W. Völker, Hofheim, Oberstlt. Wilhelmi = 35 × 1 = Mk. 35.—
Reg.-Sekr. Hch. Meyer, Erlös f. alte Zeitungen Mk. 1.10
Hrn. Lehrer Grimm in Linha Nova, Brasilien Mk. 1.50
Stammgästen d. Hrn. Gastw. Heimann, Steckenroth Mk. 1.35
Stammgästen d. Hrn. Gastw. Hofmann, Erbenheim Mk. 1.45
Fr. E. Damm, Neudorf Mk. 1.50
Von Fr. Aug. Hertling, Hrn. Hch. Houjor, Wilh. Kadesch II., Adolf und K. Pfuhl, Adolf und Wilh. Stoll, Steckenroth, zusammen Mk. 1.90

Je 2 Mark von Herrn Gastw. Anet, Hofheim; Pfar. Anipach, Bleidenstadt; Frl. Elise Bechmann, Apolda in Thür.; Dekan Böll, Lg.-Schwalbach; Kaufm. Clös, Mühlenbes. Ermert, Neudorf; Divisionspfarrer Franke, Oekon. Faust; Milchh. Frechenhäuser, Bierstadt; Frl. Anna Hirrulat, Norden in Ostfriesl.; Gutsp. Keilhäuser, Mörsdorf b. Coburg; Kreisk. Neumstr. Kirchhoff, Leobschütz i. Schl.; Zeitungsverl. Rosenthal, Schleiz; Gastw. Schlott; Fr. Bäckerm. Vogt, Rüdesheim u. Herrn Gärtner Zorn, Hofheim, = 16×2 = Mk. 32.—
Stamms. des Herrn Gastwirt Lucas, „Lutherhaus" zu Eisenach Mk. 2.40
Stamms. d. Herrn Gastw. Rosenkranz, Wildsachsen Mk. 2.60

Je 3 Mk. Aus d. Kirchenk. Bleidenstadt; v. verw. Frau Kaufm. Cratz; Herrn Rechn.-Rat Dillmann; Major Engel, Danzig; Oberstleutn. Erdmann; Pfarrer Fink, Eppstein; verw. Fr. Frida Gerner; Hrn. Gastwirt Kern, Nordenstadt; Fr. Gastw. Köhler; Fr. Bäckermstr. M.; Herrn Gastw. Rölz, Rüdesheim; Pfarrer Rumpff, Lg.-Schwalbach; Frl. Gertrude Sternmüller u. Damen-Lesekränzchen in Aisleben b. Halle a. S., zus.; verw. Fr. Gastw. Bertha Winter, Nauenthal, Hess. Hof = 14×3 = Mk. 42.—

Privatmittagstisch d. verw. Fr. Marnitz v. Schrenk, Luxemburgpl. 5, Herrn Eigen und Flor; Frl. Hannig, Coblenz; Herrn Pfar. Lindenborn, Gießen; Fr. Marnitz; Frl. Wolper Mk. 3.50
Protestanten in Gräfenthal in Thür. Mk. 4.—
einer Katholikin in Innsbruck in Tirol Mk. 4.24

Je 5 Mk. von Herrn Wilh. Bink, Phil. Behrmann, Wilh. Heuß u. Hch. Wenk, Breckenheim, zus.; Dr. med. Helwig, Dotzheim; Reg.-Rat Kolb; aus der Kirchenkasse Langenschw.; von den Hochzeitsgästen des Herrn Karl Löw, Langenhain; Herrn Oberst Meske; Fabrikbesitzer Passavant, Michelbacher Hütte; und Rentner Prüsse = 8×5 = Mk. 40.—

Je 6 Mk. von Herrn K., Hofheim und Gasthofsbesitzer Schwarze, Imperial. = 2×6 = Mk. 12.—

Je 10 Mk. von Herrn Konsul Fritsch; Landeshauptmann Krekel; Rentner Suhr, = 3×10 = Mk. 30.—

Von Protestanten in Schierstein durch d. Schierstein. Zeitung Mk. 14.50

Von d. Hochzeitsg. d. Herrn Adolf Born, Erbenheim i. Engel, durch Herrn Pfarr. Hummerich Mk. 15.—

Je 20 Mk. von Herrn Rentner Goedeker; Oberbürgermeister Dr. Schmidt, Erfurt; Frl. A. B. und von Protestanten in Bad Wildungen = 4×20 = Mk. 80.—
Von Protestanten in Eisenach weiter Mk. 36.50
Von verw. Fr. Rittm. Schrader u. Frl. L. Nebe zus. Mk. 40.—
Von Herrn Fabrikbes. Rud. Dyckerhoff, Biebrich Mk. 50.—
Von Rhein. Kurier hier Mk. 78.—
Von Protestanten in Hildesheim in Hannover Mk. 183.10

Summa Mk. 722.87

Allen Gebern innigen Dank. Um weitere Gaben und um Beachtung der in weitem Umkreis aufgestellten Sammelkästchen wird herzlichst gebeten. Jeder Pfennig ist willkommen. Die Bitte ist von sämtlichen Herren Geistlichen auf das Wärmste befürwortet.

Wiesbaden, Philippsbergstraße 25, Ostern 1905.

Namens des Bauausschusses für die Gedächtniskirche in Speier
Heh. Meyer, Regierungs-Sekretär.

Der vorstehenden Bitte meines treuen Helfers und Freundes, des Herrn Heh. Meyer, schließe ich mich mit dankbarem und freudigem Herzen an. — Die Inschrift für Wiesbaden ist im Gestühl der Kirche bereits angebracht.

Speier, Ostern 1905.

Professor **Dr. Gümbel,** Schriftführer des Bauausschusses.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Königliche Schauspiele.

Montag, den 24. April 1905.
111. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

Carmen	Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Sommer.
Escamillo, Stierfechter	Herr Winkel.
Zuniga, Lieutenant	Herr Schwegler.
Moralès, Sergeant	Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frl. Müller.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Spieß.
Dancairo } Schmuggler	Herr Schub.
Remendado } Schmuggler	Herr Henke.
Frasquita } Zigeunermädchen	Frl. Hans.
Mercédès } Zigeunermädchen	Frl. Cordes.
Ein Führer	Herr Andriano.

Soldaten Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Valbo und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 25. April 1905.
112. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Prof. Schlar.
Regie: Herr Elmblad.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Oberstetter.
Lohengrin	Herr Kalisch.
Elsa von Brabant	Frl. Müller.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Salzmann.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	* * *
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Schröder-Kaminsky.
Der Heerrufer des Königs	Herr Winkel.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * * Friedrich von Telramund Herr von Manoff vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 24. April 1905.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Novität. **Der Kilometerfresser.** **Novität.**

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Regie: Alduin Unger

Otto Kugelberg	Gustav Schultze.
Minona, seine Frau	Sofie Schenk.
Mary, } deren Nichten	Else Noorman.
Trude, } deren Nichten	Elly Arndt.
Hans Forster, Mary's Mann	Rudolf Bartak.
Fritz Frerich-Friborg	Heinz Hetebrügge.
Cäsar Seefeldt	Reinhold Hager.
Alexa, seine Frau	Bertha Blanden.
Felix Reinhold	Hans Wilhelmy.
Brömser, Chauffeur	Theo Ohrt.
Minna, Dienstmädchen bei Forster	Minna Agte.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt	Wally Wagener.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt
Abends 7 Uhr:
222. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

8. und letzter Cyklus-Abend:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedix)
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Die relegirten Studenten.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Konradine Hardenberg, eine reiche Erbin	Margarethe Freyh.
Justizrat Stein, ihr Vormund	Otto Kienscherf.
Konrad, Kornhändler und Stadtrat	Georg Rücker.
Ulrike, seine Frau	Minna Agte.
Hedwig, seine Tochter	Bertha Blanden.
Reinhold, sein Neffe	Heinz Hetebrügge.
Hirschbach, Viehhändler, Oekonomierat und Stadtverordneter, Konrad's Schwager	Theo Ohrt.
Adelgunde, seine Frau	Klara Krause.
Emma, seine Tochter	Elly Arndt.
Tannenheim, Stadtbaumeister	Gustav Schultze.
Wieprecht Born, Schlosser und Eisenhändler	Reinhold Hager.
Wolfram Lindeneck, Musiklehrer	Rudolf Bartak.
Eulert, Förster	Max Ludwig.
Ein Mädchen	Hermine Bachmann

Epilog
verfaßt von **Julius Rosenthal,** gesprochen von Otto Kienscherf.

Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

I. Ostertag, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser. (Unter Mitwirkung des Ringkirchenchors.) Beichte u. hl. Abendmahl.

NB. Die Kollekte ist für die bedürftigen Gemeinden des Consistorialbez. bestimmt.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Lieber.
Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Ringshausen.

Clarenthal

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1

Ostersonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung.

Ostermontag: Frühspaziergang nach Fischzucht-Rabengrund. Abmarsch 6,15 vom Sedanplatz

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung. Vorstandssitzung.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.

Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Frankfurterstrasse 3.

Easter Even: Choral Evensong 6.

Easter Day: Holy Euch. 8: Mattins, Coral Celebration, Sermon 11: Evensong 6.

Easter Monday: Mattins, followed by Holy Euch. 10.30: Evensong 6.

Easter Tuesday: Holy Euch. followed by Mattins, 8: Evenson 6.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Sie schmecken auch!

Es gibt eine Menge Nährpräparate, aber schmecken sie? **Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao und Chocolade schmecken auch** und das ist die Hauptsache, denn was **schmeckt,** das **bekommt auch.** Versuchen Sie ¼ Pfund-Paket **Eiweiss-Cacao** zu 70 Pfg. oder 1 Tafel **Eiweiss-Chocolade** zu 25 u. 50 Pfg. Sie werden diese köstliche Nahrung nicht mehr missen wollen! Ueberall zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Kolonialwaren-, Delikatess- und Confitüren-Geschäften. 1654/75

Hausbewohner-Orientirungstafeln

werden in kurzer Zeit in den Häusern Wiesbadens zum Aushang gelangen.

Diese Tafeln sind patentamtlich unter Nr. 13436 geschützt, sind eine vollständige Orientirung wer der Hausbesitzer ist, wer und in welchem Stock der Gesuchte wohnt. Ferner enthält die Tafel eine Hausordnung, einen Fahrplan, eine Notiztafel, Angabe der nötigen öffentlichen Gebäude, sowie eine Anzahl von Reklame-Feldern von diversen Firmen.

Diese Tafeln sollen den Hausbesitzern gratis verabfolgt werden und sind nur die Kosten für die aufzunehmenden Miether zu entrichten.

Hausbesitzer, welche für die Neuerung, deren Zweck eine wesentliche Erleichterung für die Besitzer und Miether ist, Interesse haben, belieben ihre Adresse bald gefl. abzugeben bei

85) **Beier, Hellmundstraße 53.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 23. April 1905,

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER

Nachm. 4 Uhr:

1. Huldigungsmarsch — H. Hofmann.
2. Fest-Ouverture, op. 115 — Beethoven
3. a) Frühlingslied b) Serenade — Gounod.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" — Meyerbeer.
5. La Jota aragonesa, Transcription — Saint-Saëns.
6. Ouverture zu „Rienzi" — Wagner.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" — Maillart.
8. Trot de Cavalerie — Rubinstein.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada" — Kreutzer.
2. Alla turca — Mozart.
3. II. Finale aus „Fidelio" — Beethoven.
4. Adagio in C-dur für Violoncell — G. Goltermann. Herr Schildbach.
5. Schmiedelieder aus „Siegfried" — Wagner.
6. Ouverture zu „Egmont" — Beethoven.
7. Vier Orchesterstücke aus „Der Cid" — Massenet. a) Andalouse. b) Aubade. c) Aragonaise. d) Aufzug des Cid.

Montag, den 24. April 1905.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ungarische Lustspiel-Ouverture — Kéler Béla.
2. Duett und Finale aus „Lukrezia Borgia" — Donizetti.
3. Känguruh-Polka — Morena.
4. Frühlingsständchen — P. Lacombe.
5. Am Wörther See, Kärntner Walzer — Koschat.
6. Ouverture zu „Fidelio" — Beethoven.
7. Potpourri aus „Die schöne Helena" — Offenbach.
8. Erzherzog Ferdinand Carl-Marsch — J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Festmarsch aus „Der wilde Jäger" — A. Schulz.
2. Vorspiel zu „Djamileh" — Bizet.
3. Drei spanische Tänze — Moszkowski.
4. „Bei uns z'Haus", Walzer — Joh. Strauss.
5. Einzug der Götter in Walhall aus „Das Rheingold" — Wagner.
6. Friedensfeier, Fest-Ouverture — Reinecke.
7. Fantasie aus „Die Favoritin" — Donizetti.
8. Csardas Nr. 2 — Michiels.

Dienstag, den 25. April 1905.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Jubelfest-Marsch — Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Indra" — Flotow.
3. Romanze in Es dur — Rubinstein.
4. Karnevalsbilder, Walzer — Joh. Strauss.
5. Chanson de jeune fille — Dupont. Solo-Violine: Herr Konzertmeister van der Voort.
6. Jubel-Ouverture — Weber.
7. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen u. Märschen alter und neuer Zeit — J. F. Wagner.
8. Im D-Zug, Galopp — F. von Blon.

Abends 8 Uhr.
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Girondisten" — Litolff.
2. Nocturne — Chopin.
3. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen" — Tschaikowsky.
4. V. Finale aus „Faust" — Gounod.
5. Ouverture zu „Mignon" — Thomas.
6. Harfen-Arie aus „Esther" — Händel. Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
8. „Grüss Gott Wien", Marsch — Komzák.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz" — van der Voort.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Garten-Restaurant ersten Ranges.

Während der Osterfeiertage gelangen zum Ausschank:

Mainzer Doppel-Bock,
Münchener Schwabinger Bräu und Pilsner Urquell.

Menus für die Feiertage:

Diner à Mk. 1.10, im Abonnement Mk. —.90, Souper à Mk. 1.—.

Ostersonntag:
Diner:
Königin-Suppe,
Roastbeef mit Erbsen,
Zur Wahl:
Osterlamm / Poularde — Compotte oder Salat,
Haselnusseis oder Käse und Butter.

Souper von 6 Uhr ab:
Schinken in Burgunder m. Maccaroni,
Filetbraten
mit Compotte oder Salat,
Eis oder Butter und Käse.

Ostermontag:
Diner:
Ochsenschwanz-Suppe,
Schnitzel mit Blumenkohl,
Zur Wahl: 353
Osterlamm / Filet-Beefsteak / Kalbsrücken — Compotte oder Salat,
Erdbeer-Bombe oder Käse und Butter.

Souper von 6 Uhr ab:
Rheinsalm — Butter — Kartoffeln,
Osterlamm, Compotte oder Salat,
Erdbeer-Bombe oder Butter und Käse.

Biebrich
Restaurant zur Insel.

Ostermontag findet in meinem vollständig neu **renovirten** Saale

Oeffentliche Tanzmusik

statt.

Hochachtend
Pius Reuter
i. V. Jakob Sauter.

323

Für eine in **Wiesbaden** auszuhängende **Hausbewohner-Orientirungstafel mit Reklamefeldern** sind noch einige Felder für **Reklame-Anzeigen** zu vergeben und wollen darauf reflektirende Firmen ihre Wünsche bald äußern.

Adressen sind zu richten an 359

Beier Hellmundstraße 53.

Bekanntmachung

Montag, den 1. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Friedrich Hatzmann** und Miteigentümer die nachstehend beschriebenen Immobilien in dem Rathause Zimmer Nr. 42 abteilungshalber öffentlich meistbietend versteigern lassen.

1. Lagerb. Nr. $\frac{2ab}{4760}$ ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen links der Biebricher Chaussee, jetzt Fischerstraße Nr. 7 mit 11 ar 51 qm Hofraum und Gebäudefläche.

2. Lagerb. Nr. $\frac{baa}{4986}$ ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der Adolfsallee Nr. 57 mit 3 ar 70,75 qm Hofraum und Gebäudefläche.

3. Lagerb. No. $\frac{bab}{4986}$ ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der Ecke der Adolfsallee Nr. 59 und des Kaiser Friedrich-Ringes, mit 4 ar 18,25 qm Hofraum und Gebäudefläche und

4. Lagerb. Nr. $\frac{aa}{7381}$ ein zweistöckiges Landhaus, belegen an der Kapellenstraße Nr. 91, mit 6 ar 38,25 qm Hofraum und Gebäudefläche.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Körner.

344

Stenographieschule.

Staatlich genehmigt.

Die **Eröffnung** der neuen **Kurse (Stenographie** und **Maschinenschreiben)** erfolgt am **28. April,** abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße. 375

Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer **H. Paul,** Philippsbergstr. 16, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule:

Prof. Dr. Breuer, Direktor des Kgl. Real-Gymnasiums; **Prof. Güth,** Direktor der O.-Realschule; **Dr. Merbot,** Syndikus der Handelskammer; **Dr. Scholz,** Stadtkämmerer; Lehrer **H. Paul.** Lehrer der Stenographie an der städt. kaufm. Fortbildungsschule.

Stolze'scher Stenographen-Verein (E. S.).

Das von uns vertretene System **Stolze-Schrey** verbindet leichte Erlernbarkeit mit höchster Leistungsfähigkeit, es wird amtlich gelehrt in ¾ aller Kapitulantenschulen; in den preuß. Kadettenanstalten ist nur dieses System zugelassen, eingeführt in der Mehrzahl der Eisenbahnschulen und in sämtl. städt. Fortbildungsschulen der Reichshauptstadt, angewendet u. a. im deutschen Reichstag, vom preußischen Ministerium als eins der verbreitetsten und bewährtesten Systeme bezeichnet; **das verbreitetste System in Preußen.** 274

Der Vorstand.

Kräft. Esel

mit Federwägelchen zu verkaufen. N. Dotzheimerstr. 4, Part. 300

Zuverlässiges tüchtiges Hausmädchen mit besten Zeugnissen p. 1. Mai gesucht 299
Viktoriastraße 12.

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohn. incl. Bad, Küche, u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu verm. N. das. 301

Monatsmädchen

zum 1. Mai morgens von 8—10 ges. Drudenstr. 4. 2, r. 303

Ein mittl. Etagenhaus

mögl. m. Laden zu kauf. ges. Vermittl. verb. Off. unt. G. W. 902 an die Exped. d. Bl. 306

Frankfurterlandstr. 2 kl. 3-Zimmer u. Küche an eine kl. Fam. zu vm. auf gl. od. sp. 302

Möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Part. 308

Hecken-Käfige u. a. Utensilien bill. zu verkaufen 8902
Herderstraße 7, Laden.

Stroh-Mist zu haben Schachtstraße 21 9214

Eine Villa mit circa 16—20 Zimmern in guter Lage zu kaufen gesucht. Vermittlung nicht berücksichtigt. Off. unter **J. W. 200** an d. Exp. d. Bl. 307

Gut erh. pl. 1spän. Chaisengeschirr zu verkaufen Mauritiusplatz 3. 314

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauritiusplatz 3 B. 314

Verloren!

Karfreitag früh ein frisch gesohlter **Herren-Zugstiefel** v. Gneisenaustr. über den Zietenring bis zur Schleifmühle (Karlstr.) verloren gegangen. Gegen Belohnung heute noch abzugeben Yorkstr. 27, Schuhgeschäft. 317

Mädch. f. d. Kleiderm. gründl. erlernen. Näh. Dotzheimerstraße 7, S., 2, l. 310

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23

1 Vertikow, 1 Sofa, 3 Schreibtische 1 Teppich, 1 Regulator, 3 Sack Hafer, 2 Schneidemaschinen, 1 Decimalwaage, 1 Karren, 1 Wagen, 1 Landauer, 3 Pferde u. s. w.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 365

Wiesbaden, den 22. April 1905.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Herrn Georg Kiefer

gratuliren sämmtliche Stammgäste des Restaurants **„Zum kühlen Grunde"**, zu seinem **Namenstage.** 363

Emaille-Schilder

und Porzellan-Malerei

8057 **Rheinstr. 31, H. p.**

Trau **ringe** in jedem Feingehalt liefert billigst **Eugen Marini,** Goldschmied, Metzgergasse 31. **Eigene Anfertigung.** 9079

Quellstr. 1 ist ein gr., gerades Mansardenzim. v. 1. April ab zu verm. Näheres daselbst, 3 Tr. links. 264

Ein tüchtiger, stadtkundiger
Fuhrknecht
gesucht. 329
W. Fehr & Cie, Holzhandlung, Ludwigsbahnhof.

Junge von 14 J. als Hausbursche ges. Häfnergasse 17, Spenglerladen. 326

Ein einf. möbl. Zim. an reinl. Arb. zu vm. N. Bleichstr. 41, Stb., 3. St. rechts. 328

Gut erh. hochhäupt. Betten, Kleider- u. Küchenschränke, Wasch- und andere Kommoden, Küchen- u. Zimmertische, Herren-Schreibtisch, Sekretär, Garten- u. Schaukelsessel u. versch. And. bill. zu verkaufen 379
Adolfsallee 6, Hth.

Philippsberg 13, 2 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort zu vermieten. 260

Faulbrunnenstr. 12, 1 St., r. erhält ein anst. jg. Mann g. Kost u. Logis auf gleich (wöchentl. 10 Mk.) 262

Gut erhaltener Sportwagen bill. abzugeben Friedrichstraße 12, Mtlb., 2. Tr., r. 263

In Mainz. Eine seit 50 J. bestehende Restauration in der Nähe der Ludwigstraße, Theater mit Haus zu verk. event. zu vm. Näh. durch Jean Schlecht, Mainz, Bauerngasse 11. 253

Tünchergesucht

(Farbenarbeiter) bei Joh. Prinz, Schulgasse 4. 304

Platterstr. 8, 1 Et., 2 Z. 1 K., 1 K., zu vm. Koch- u. Leuchtgas vorh., auf gl. od. 1. Juli zu verm. Gartenbenutzung. 368

Ein braver Junge

mit guten Zeugnissen auf ein Bureau gesucht. 369
Offerten unter **K. K. 32** hauptpostlagernd.

Posamentier-Lehrling
gesucht **K. Zimmermann,** Kleine Schwalbacherstr. 10, früher Gewerbehalle. 366

Platterstr. 8, 1. Et., 1. Zim., 1 Küche, 1 K. auf gleich od. 1. Juli zu verm. Koch u. Leuchtgas vorh. Gartenbenutzung. 367

2 schläf. Bett und 1 Sopha billig zu verkaufen 86
Wellritzstraße 19, Part.

Ein Geschäftshaus

in guter Lage mit größerer Anz. zu kaufen gesucht. Nur dir. Offert. unt. H. O. 201 an die Exped. d. Blattes. 305

Jg. Mädchen

kann das Kleiderm. grdl. erlernen **Marg. Link,** Damenschneider., Walramstraße 2. 312

Nur bis 1. Mai. Frau **Blessing** beurteilt Charakter, Fähigkeit u. Schicksal aus Form und Linien der Hand u. des Kopfes, auch wissensch. Unterr. Sprechst. von 1—6 Uhr. **Zimmermannstr. 8, P.** 250

Für das Bureau einer bedeutenden Versicherungsgesellschaft wird ein intelligenter Junge als Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbgeschr. Off. und Lebenslauf erbeten unter **H. S. 253** an d. Exped. d. Blattes. 261

PROGRAMM

für das Sprudelfest

zu Ehren

„Schillers“

Samstag, den 29. April, Abends 8 Uhr,
WALHALLA (Theatersaal).

1. **Ouverture zu Tell** von Rossini. Grosses Orchester. Dirigent: Kapellmeister Marko Grosskopf.
2. **Prolog**, C. Kalkbrenner.
3. **Weihe des Liedes**. Wiesbadener Männer-Gesang-Verein. Dirig.: Prof. Franz Mannstaedt.
4. **Recitationen**, Otto Kienscherf (Residenz-Theater).
5. **Gesang**, Solo-Vortrag.
6. **Hexenlied** von Ernst von Wildenbruch mit begleitender Musik für grosses Orchester von Max Schillings (42 Mann). Dirigent: Kapellmeister Marko Grosskopf. Recitationen: Herm. Vallentin, Kgl. Hofschauspieler.

Pause.

7. **Vorspiel zu a Basso Porto** von Nicola Spinelli. Dirig.: Marko Grosskopf.
8. a) **Elsula** von Hans Wagner; b) **Volkslied** Wiesbadener Männer-Gesang-Verein. Dirigent: Prof. Franz Mannstaedt.
9. **Vortrag**, Curt Kraatz und Emil Engel.
10. **Sprudelquartett** (Alter, Gerhardt, Müller, Schuh).
11. **Recitationen und Citate**, Herm. Vallentin, Kgl. Hofschauspieler.
12. **Lebende Bilder**: Schiller und die bei dem Volke beliebtesten Gestalten aus seinen Dramen. Dargestellt von Damen und Herren der Wiesbadener Bürgerschaft:
    1. Marquis Posa.
    2. Maria Stuart mit Gruppe.
    3. Jungfrau von Orleans.
    4. aus Wallenstein: a) Wachtmeister, Kürassier und Jäger, b) Wallenstein, Max und Thekla.
    5. Tell mit seinem Knaben (nach dem Denkmal in Altdorf). Verwandlung.
    6. Apotheose.

Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge Mk. 8.—, Fremden-Loge Mk. 6.—, Seitenbalkon Mk. 5.—' Promenoir Mk. 3.—, I. Parquet Mk. 5.—, II. Parquet Mk. 3.—.

Der Billetverkauf findet statt am Mittwoch, den 26. April a. c. bei den Herren:

Aug. Engel, Taunusstr. 12, Wilhelmstr. 2, Neugasse 2.
H. W. Erkel, Wilhelmstr. 54.
Ed. Fraund jun., Inh.: **Ed. Moeckel**, Langgasse 24.
W. Bickel, Langgasse 20.
Jos. Hupfeld, Bahnhofstr. 2, II. 361

Hotel-Restaurant

BUCHMANN.

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.
Während der Osterfeiertage:
Frauensteiner Marschall vom Faß
à Glas 40 Pfg.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Diners von 12-2 Uhr à M. 1.20-1.50
im Abonnement Preisermässigung 376

Gasthaus „Zu den drei Kronen“.
Während der Osterfeiertage gelangt das beliebte

Märzen-Bier

der Brauerei Busch Limburg zum Ausschank. 373
NB. Prima selbstgekelterten französischen
Apfelwein
zu **13** Pfg. per Schoppen, sowie sonst reichhaltige
Speisekarte.

Saalbau „TIVOLI“ Schierstein.

Am 2. Ostertage, Nachmittags von 4 Uhr an findet in meinen Sälen
Großes
Tanzvergnügen
bei gutbesetztem Orchester statt, wozu ganz ergebenst einladet
C. A. Schmidt.

N.B. Nachmittags führt die elektr. Bahn ½-stündlich direktes Billet vom Bahnhof Wiesbaden bis Haltestelle „Tivoli“ 25 Pfg. 331

Verloren

kleines, rundes **Medaillon** aus Glas mit Goldperlrand, 2 Photographien enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben 357

Alexandrastraße 10,

Roonstr. 6, Part., Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. l. 355

Zuverlässiger, junger
Heizer u. Maschinist
auf sofort gesucht. 354
Off. u. **Z. J. 353** an die Exped. d. Bl.

Ostpreußisches
Pferd,
Goldfuchs. Wallach, 5½ J. alt, geritten u. gefahren, (für Landwirthschaft geeignet), sowie ein gut erhaltenes **Halbverdeck** steht billig zu verkaufen 356
Hochstraße 6.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis 327
Walramstr. 9, Part.

Wellritzstr. 33, 1, schöne helle heizb. Mans. an alleinsteh. ält. Frau zu verm. 350

Hermannstr. 3, Bdh., 2. l., ein Zim. m. 2 Betten (nach der Straße gele en) zu verm. 351

Hermannstr. 16, 2. r., großes schön möbl. Zim., sep. Eing., 1. St., per sof. zu verm. 352

Tüchtiger
Acquisiteur
gesucht für gesetzl. geschützte Reklame. Hoher, leichter Verdienst. Näh. in der Exped. d. Bl. 349

Rollladen-Monteur
sofort gesucht. 316
Dotzheimerstr. 94, 1.

Wiesbadener

Kronen-Brauerei Akt.-Ges.

zu Wiesbaden.

Erstes und grösstes Flaschenbier-Geschäft am Platze.

Seit über 12 Jahren betreiben wir nach **eigenem System**, ausgerüstet mit allen der Neuzeit entsprechenden Kellerei-Einrichtungen, in Wiesbaden mit bestem Erfolge ein Flaschenbiergeschäft und nun preist unsere auswärtige Konkurrenz dies als **moderne Errungenschaften** und als **besonderes Bedürfnis für Wiesbaden** an. Dies mag für unsere Nachbarstädte Frankfurt a. M. und Mainz richtig sein, für uns in Wiesbaden trifft es nicht zu.

Seit **mehr denn 12 Jahren** füllen wir
direkt vom Lagerfass auf die Flasche
und setzen diese
Originalfüllung der Brauerei
unter unserer
Schutz- Marke
mit gutem Erfolg ab.

Unsere **Einweich-, Schwenk- und Spülvorrichtungen** sind den neuesten technischen Anforderungen entsprechend mit elektrischem Betrieb eingerichtet, nach eigenen praktischen Erfahrungen vervollkommnet und laden wir
Jedermann zur Besichtigung
unserer Anlagen ein.

Wir haben nicht notwendig, unsere aus feinstem Malz und bestem Hopfen, garantiert rein hergestellten Produkte:

Lagerbier, helles, nach Pilsener Art,
Lagerbier, dunkles, nach Münchener Art,

unter anderer Flagge einzuschmuggeln.

Wir empfehlen jedem Liebhaber eines guten Stoffes, unsere erstklassigen Biere einer Kostprobe zu unterziehen.

Verkaufsstellen

in allen Teilen der Stadt und Umgegend sind mit unseren Plakaten kenntlich gemacht. Wir verweisen auch jetzt schon unsere geschätzten Abnehmer und ein verehrliches Publikum auf eine von uns in den nächsten Tagen zu erlassende Zirkularnotiz:

„Was trinken wir?“

und bitten, in Beantwortung dieser Frage recht ausgiebigen Gebrauch davon machen zu wollen.

Wiesbaden, Ostern 1905.

360 **Die Direktion.**

Tüchtige Arbeiter
für Abbruch gegen hohen Lohn gesucht bei **Adam Färber**, Feldstraße 26. 348

Ein hochelegantes, englisches
Büffet,
reich geschnitzt — echt Nußbaum — mit Marmorplatte, zu verk.
347 Rheingauerstr. 5, P. r.

Bismarckring 7, Hth., 1 r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten m. od. ohne Kost zu verm. 336

Schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen 337
Westendstr. 19, 3. l

Tücht. Zimmer-Polier,
findet sof. Stellung. 338
Joh. Beer Nachf.,
Rüdesheimerstraße 15, Part.

Eine tüchtige Putzfrau, sowie eine Waschfrau bei gutem Lohn per sofort ges. Näh. Dotzheimerstr. 98. L. Hübner. 334

Sportwagen
billig zu verk. Moritzstraße 47, Mittelbau, 1. l. 333

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
gesucht 343
Abbruch Rheinstraße 31.
Peter Lerch.

Gut erh. Landauer
wegen Sterbefall b. zu verk. Näh. Frau Thomas, Bad Ems, Grabenstraße. 324

Schlosserlehrling
gesucht H. Weygand, Walamstraße 25. 322

Fahrrad
billig zu verkaufen Sedanplatz 4, Mtb., Part. 321

Tücht. Maurer gesucht
Bleichstraße 18. 370

Marktstr. 22a, 1. St., 2 Zimmer, Balkon und sonst. Zubehör per 1. Juli zu verm. 372

Eisernes Tor,
3 Mtr. breit, 2 Mtr. hoch, zu k. g. Offert. u. **M. S. 363** an den Verlag dieser Ztg. 371

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten Sedanstr. 10, Hths., 2. St. 364

Restaurant „Zum Johannisberg“
5 Langgasse 5.
Während der Osterfeiertage empfehle:
vorz. Mittagstisch
sowie
reichhaltige Abendkarte. 335

Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club,
Ostermontag, Nachmittags 3 Uhr:
Gemüthliche Familien-Zusammenkunft
auf der „Klostermühle“ bei Klarenthal.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins herzl. ein
318 **Der Vorstand.**
N.B. Für den Verein bleibt der große Saal reservirt.

Restaurant „Sedan“.
Ecke Seerobenstraße und Sedanplatz.
Empfehle meinen w. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft ein **vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei**, sowie **Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen.**
Gleichzeitig empfehle eine **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr.
Gartenwirthschaft. **Billard.**
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 8142
H. Kreckel.

Kolonial-

Kakao

Kamerun-Mischung
leicht löslich und sehr kräftig
½ Ko. 2.80, ¼ Ko. 2.60
C. Acker Nachfolger
E. Hees jr.
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 16.

Wohnungs-Anzeiger.

Vermiethungen

Zu vermiethen

per 1. August. Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enth. je 3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c., Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufz., je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gaskamin-Heizung. Elektr. Licht, wie Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeder Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung f. 4 Pferde. Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 192

Christian Heckel,
Bureau:
„Hotel Metropole".

Villa Weinbergstr. 3, eleg. ausgestattet, m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

---

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

---

6 Zimmer.

Elisabethenstr. 4, Part., 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh. z. 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags an. 179

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Herrn **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, per 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten. 8787

Conrad Vulpius,
Marktstr., Ecke der Neugasse.

Webergasse 28, 1., beste Lage, Alleinwohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 4 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, verschiedene Nebenräume, in allen Räumen Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli eventl. früher zu verm. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näheres daselbst. 193

---

5 Zimmer.

Taunusstr. 19, frdl. 5-Zim.-W., neu hergerichtet, auf gleich zu verm. N. das., 2 St. 223

---

4 Zimmer.

Blücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortf. im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per sofort z. vm. Näh. daselbst. 8571

Röderallee 12, 4 Zim., Küche, Keller und Mansarde, neu hergericht., auf gleich zu verm. N. Part. 8297

Röderstr. 30, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 8970

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwarengeschäft. 6861

---

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41,

eine abgeschl. Mansardwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. das., im Bdh., 2. St. 3385

3 Zimmer, Küche, Keller sof. od. spät. zu verm. Clarenthalerstraße 3, bei Fr. Lutz. 173

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr. sind 3-, 4 u. 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Eltvillerstraße 2, Bdh., sind 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8635

Friedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Vollon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Friedricherstr. 10, Neub. Biemer, sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4916

Neubau Nerotalstraße 14, 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu verm. Näh. Gneisenaustr. 13, 2. St., bei Fischer. 188

Rheingauerstr., Ecke Eltvillerstr. (Neubau Fritz Born), 2- u. 3-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. das. od. Yorkstr. 20. 6741
Fritz Born, Architekt.

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 8825

Walramstraße 25, im Bdh., ist eine schöne große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. St., auf 1 Juli zu vermieten. Näheres im Part. 43

3 schöne Zimmer und Küche (Hochp.) auf 1. Juli z. vm. Zietenring 6. 9087

Zietenring 12,

sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

---

2 Zimmer.

Adlerstr. 28, 2-Zim.-Wohnung mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näh. das., 1. St. r. 178

Eltvillerstr. 2, Bdh., sind 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8634

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

2 ineinandergehende sch. Mans. für 12 Mk. monatl. zu verm. Jahnstraße 26, 2. 252

Moritzstraße 11, 2. St., sind 2 leere, neu herger. Zimmer auf gleich oder später zu vermiet. Näh. das. Part. oder Yorkstr. 25, 1. St., l. 7701

Neubau Nerotalstr. 14, Mtlb. und Hth., 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Juni zu vm. Näh. im Bau od. Gneisenaustr. 13, 2. St., bei Fischer. 187

Rheingauerstraße 14,

oberhalb der Eltvillerstr., sind sch. 2-Zimmer-Wohnungen im Hinterh. per 1. Mai od. 1. Juni billig zu verm. Näh. daselbst. 84

Röderstr. 11, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Part. 8424

Römerberg 15, fl. Wohn., Stb. 2 Zim., K. u. Zub., pass. f. junge Leute, auf gl. zu vm. Näh. Part., Laden. 9250

Steingasse 29,

Hth., 2. Et., kleine freundl. 2-Zim.-Wohnung mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. 246

Stetanstr. 1, schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Abschluß bis 1. Juli zu verm. 148

Walramstr. 32, 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8952

Walramstr. 35, Hth., 2 Zim. und Küche zu verm. Gas vorhanden. 4402

Werderstr. 4, Neubau

(Querstraße der Goebenstraße), sch. 2 Zimmer-Wohnungen (Stb. und Hth.) sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8795

Dotzheim. Wiesbadenerstr. 41, nahe am Bahnhof, schöne 2-Zimmerwohn. m. Zubeh. im 1 St. zu verm. Näh. P. 1 8243

---

1 Zimmer.

Leeres Frontspitzzimmer gegen Uebernahme von Hausarbeit abzug. Näheres Bismarck-Ring 6, Hochp. 9141

Hellmundstraße 41, Hth., im 3. St. ist ein Zimmer und 1 Küche per sofort zu verm. Näher. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 8595

Ein Zim. u. Küche auf sof. zu verm. Hochstätte 13. 159

Kellerstr. 13, Bdh., 2., e. groß., leeres Zimmer mit Balkon u. sep. Eing. ist sof. an einz. Herrn od. Dame zu verm. Dass. eignet sich auch vorzügl. f. ein Bureau. 146

Nerotalerstr. 14,

Laden, Z., K. sof. zu verm. Preis 500 M. Näh. 3. St. 136

Weilstr. 9, schöne Mansard-Zim., K., K. zu vm. 221

Möblirte Zimmer.

Aarstraße 20,

freundl. möbl. Zimmer zu verm. 258 **W. Feinauer.**

Albrechtstr. 36, 1. Et., r., Ecke Oranienstr., neu hergerichtete schön möbl. Zim. zu verm. mit o. ohne Pens. mit 1 u. 2 B. 8648

Reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle Bismarckring 31, 2 Tr. bei Bischof. 9053

Bismarckring 33, 1. r., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. an bess. Herrn zu verm. 85

Sch. möbl., lustiges Zim. m. 1 2 Betten mit od. ohne Pens. zu vermiethen Bismarckring 32, 2. rechts. 9084

Bismarckring 38,

Part. l., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 8554

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens., auf gleich billig zu vermiethen 8145
Bleichstr. 24, 3. links

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Clarenthalerstr. 3, b. Fr. Lutz. e. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 174

Eltvillerstr. 16, Bdh., heizbare Mans. an anst. Mädchen zu vm. Näh. Bdh., P. r. 8828

Emserstraße 28, 3. St., ein möbl. Zim. mit zwei Betten zu vermiethen. 8662

Erbacherstr. 7, 3. St. r. schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 7472

Eleonorenstraße 19, 2. Et., l. möbl. Zim. zu vm. 248

Schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermieten N. Gerichtsstr. 5, P. 8948

Gerichtsstr. 5, schönes leeres Zimmer, sowie schöne Mansarde zu verm. Näh. Part. 8947

1 möbl. Zimmer zu vm. Göbenstraße 4, Part. links. 8831

Zwei junge saubere Arbeiter f. Kost und Logis erh. Näheres Hartingstraße 4. 1. 9260

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtp. 9289

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5345

Sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 Herrn zu verm. 8950 Helenenstr. 16, Mtlb., 1. St.

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstr. sch. möbl. Zim. zu v. 7100

Helenenstraße 24, Bdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis 4405

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 13, 3. Stock, links. 22

Hermannstr. 19, 3. St., 1 gr. Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Mai zu verm. Näh. Sedanplatz 3 im Laden 8929

Fein möbl. Zimmer zu verm. Heydenstr. 15, 3., l. Anzuf. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Herderstraße 21, Part., erh. anst. junge Leute schönes Logis mit oder ohne Kost. 9137

Herderstr. 26, bei Herder, ein möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Laden. 8963

Herrngartenstraße 5, 2., r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Anzuf. vormitt. 9195

Hellmundstr. 32, 1. St., frdl. möbl. Zim. zu vm. 8293

Häfnergasse 3, 2. St., erhalten anständige junge Leute Kost u. Logis für 9 M. d. Woche. 9157

2—3 jg. Leute erh. hübsches möbl. Zim. (W. 3 Mk.) Karlstr. 2, 1. St. rechts. 7

Kirchgasse 30, 2, zwei möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten und Pension zu verm. 9287

Kirchgasse 21, 2., fein möbl. Zimmer für sof. an einen besseren Herrn zu verm. 9286

Luisenstraße 17, Stb., 1. r., ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 152

Mauergasse 19, 2., möbl. Mans. an anst. Mädchen zu vermieten. 9030

Zwei möbl. Zimmer

zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Moritzstrasse 11,

ein möbl. Dachzimmer an anständ. Person per 1. Mai zu verm. Näh. daselbst oder Yorkstraße 25, 1. St., links. 9025

Saub. Arbeiter erhalten Logis Metzgergasse 35. 8475

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Nerotalerstr. 5, Mtlb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerotalerstraße 6, Hths., 1. St. 8792

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis. Näh. Nerotalerstraße 8, 2. Hth., 1. r. 8443

Rheinstraße 52, 1., zwei möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Das. eins, event. auch zwei leere Zim. zu verm. 8885

Röderstraße 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an anständige Frau od. kinderloses Ehepaar auf sofort zu vermieten. Näh. Part. 8969

Römerberg 15, gut möbl. Zim., 1. Et., mit sep. Eing. auf gl. zu vm. Näheres daselbst, Part., Laden. 9251

Römerberg 28, 3. Etage rechts, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8281

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eichholz, Römerberg 28. 5857

Beschrd. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. gegen etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. li. 4500

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten an reinl. Mn. zu vm. 8731
Sedanstr. 13 bei Hartwig

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Heuer, Seerobenstraße 11, Mittelbau, 1. 8912

Freundl. möbl. Manst. z. billig zu vermieten Seerobenstr. 16, Stb., 1. St., r. 196

Ein möbl. Zimmer

zu verm. Seerobenstr. 13, Hth., 2. St. links. 66

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Steingasse 15 ein fein möbl. Zimmer, Part., billigst sofort zu verm. 112

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Scharnhorststr. 6, 2. r., ein schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 9005

Schwalbacherstr. 49 ein sehr sch. möbl. Zim. m. voller Pens. zu mäß. Preis zu verm. Näh. bei Pauly, Part. 8984

Schwalbacherstr. 59, 1., r., hübsch möbl. Zimmer an zwei Herren od. Ehepaar sof. zu verm. 8936

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle 3
Schwalbacherstr. 73.

Schwalbacherstr. 49 eine sch. m. Mans. mit od. ohne Kost bill. zu vermieten. Näheres bei Pauly, Part. 8983

Taunusstraße 28, 3. St., l., sch. möbl. Zim. zu vm. 186

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Mädchen kann Schlafstelle erh. Schachtstraße 24, 3. St. b. Frau Harz. 8581

Gut möbl. Zimmer

mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis 9199
Walramstr. 9, Part.

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

Wellritzstr. 20, Gartenh., 2. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 7683

Wellritzstr. 37, Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbel-Geschäft. 7013

Wörthstr. 18, 3. St., sch. möbl. Zim. auf gleich oder später billig zu verm. 6384

Möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiethen Preis 10 M. die Woche. 6220
Näh. in der Exped. d. Bl.

Yorkstr. 7, P., r. schön möbl. Zimmer zu verm. 9123

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Yorkstr. 31, 2. Et. links. 99

Eine Mans. m. 2 B. als Schlafstelle für nur saubere Arb. sofort zu verm. Näh. Exped. 8647

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Laden

mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Langgasse 44 ist der seither von Herrn Kunstgärtner E. Becker innegehabte Laden auf 1. Okt. 1905 od. 1. April 1906 zu verm. N. Hotelbureau, Langgasse 42. 9010

Rheingauerstraße, Ecke Eltvillerstraße

Laden mit 2 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 20, Fritz Born, Archit. 8742

Ein kl. Laden m. Zimmer und Küche zu verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 245

Laden

mit 3 Schaufenstern.

Ladenzimmer, sowie 2 Arbeits- oder Bureauräume Webergasse 16 für sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei **Jstel.** 224

Schladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Schöner, großer

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Werkstätten etc.

Blücherplatz 3, gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dortf. im L. o. Blücherstr. 17. 180

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätten, Lagerräume u. Flaschenbierkeller zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8633

Stallung

für 5—6 Pferde, mit Scheuer, sch. 2-Zimmerwohnung und Küche, K., Speicher, Stuben, der Waschküche etc. etc. auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten Emserstr. 40, 1. 9180

Werkstraum oder Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, a. gl. o. spät. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Ludwigstraße 6, Stall für 2 bis 4 Pferde, Heub., Remise, Halle, mit und ohne Wohnung a. gleich oder 1. Juli zu verm. 81

Mainzerstraße 60a,

gr. Trockenspeicher b. zu vermieten. Näh. Bureau. 9268

Mainzerstraße 60a,

gr. trockener Keller, ca. 50 qm, als Lagerkeller geeign. b. zu vm. Näh. Bureau. 9267

Neubau Nerotalstraße 14, gr. Werkstatt und Lagerraum per 1. Juli zu verm. Näh. Gneisenaustraße 13, 2., bei Fischer. 189

Eine h. Werkstätte Geschäft 2c. oder als Lagerraum zu verm. Näheres Rheinstr. 99, P. 244

Kind besserer Herkunft wird in in gewissenhafte Pflege gen. nach auswärts. Näheres in der Exped. d. Bl. 230

Stallung für 3—4 Pferde m. Futter- und Wagenraum p. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Zimmermannstr. 3, Part. 9035

Yorkstraße 20,

helle Werkstätte, 76 qm, mit sep. Hofraum für 320 Mark zu vermieten. 9136

Kohlenhof.

Altes Geschäft, per sof. od. später zu vm. Walramstr. 27. 6851

Kellerstr. 17, b. Rossbach, eine Wagenremise oder sonst für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermiethen. 113

Ein kl. Wohnhaus

im Feld nebst 30 Ruthen Land ist auf 1. Mai zu verm. Näheres Adelheidstraße 79, 1. St. 138

Landhaus (Neubau), Idsteinerstraße 6, zu verk. od. zu vermieten, 17 Räume, zum Alleinbewohnen oder für 2 Fam. Schöne Lage mit prächt. Aussicht großem Garten. Alles Nähere Philippsbergstraße 36, Baubureau. 7406

Kapitalien

Darlehne g. Selbstgeber reell. Leuten. Schneeweiß, Berlin Invalidenstr. 38. Rückp. 238/117

10—20000 M.

auf 1. Hypoth. zu vergeben durch **H. Scheurer, Biebrich** Wilhelmstraße 24, 2. St. 845

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche kostenfrei zusende. Ich kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 3, I.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 3, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

739/47

Eine sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung, bestehend aus Glasschränken, Reale, Verkaufstischen, Messing-Erkereinrichtung mit Spiegelscheiben, Ladentheke etc., passend für Schreib-, Kurz- und Wollwaren etc., sehr preiswert zu verkaufen, da Laden geräumt werden muß. Näheres unter **E. J. 40** an die Exped. d. Bl. 89

Abbruch

Alte Augenheilanstalt.

Kapellenstr. 42, sind bill. zu verk.: Schieferdächer, Fenster, Thüren, Fußtafeln, tannene und eichene Riemenböden, Bretter, Mettlacher Platten, Treppen, Sandsteintritte, Thürgestelle, Bau- u. Brennholz u. s. w. 9057
Ad. Färber, Feldstr. 26.

Gut erh. Gartengeländer circa 150 lfd. Meter, und eine Holzhalle zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Reinen Weisswein,

eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf., Platterstraße 8, 1. St. 2245

Hofbierbrauerei Schöfferhof A. G.,
Mainz.

Während der Feiertage in allen unseren Wirtschaften
Ausschank von

prima Exportbier (hell) und
prima Bockbier (dunkel).

Zu beziehen in Fässern und Flaschen.

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

227/125

Nationalliberale Partei.

Am **Mittwoch, den 26. d. M., Abends 9 Uhr,** findet im „**Kaisersaal**" (Dotzheimerstraße 15), eine

öffentliche Versammlung

statt, in der unser **Reichstags- u. Landtagsabgeordneter** Herr Kommerzienrat **Bartling,** sowie der **Landtagsabgeordnete** Herr Landgerichtsrat **Schiffer** aus Magdeburg, sprechen werden.

Zum Besuch dieser Versammlung laden wir alle unsere Mitbürger hierdurch ein. 346

Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins:
F. Siebert.

Für die Reise

sind im **Kaufhaus für Gelegenheitskäufe für feine Lederwaren etc. etc.** ein grosser Posten

Handtaschen, Reisekoffer, ca. 1000 Handtäschchen, Anhängetäschchen, Portemonnaies

zu **fabelhaft** billigen Preisen eingetroffen und bietet sich daher dortselbst eine selten günstige Kaufgelegenheit dieser Artikel.

Hochachtend

B. König, Wiesbaden,
Langgasse 32. 313

Sie trinken und kaufen einen
guten **Kaffee,** billigen **Thee,** feinen **Cacao**
Pfd. M. 1. bis 1.80. Pfd. 2., 3., 4 M. Pfd. 1.50, 2., 2.40 M.

Theespitzen, Hafercacao,
Pfd. Mk. 1.60. lose, Pfd. Mk. 1.20.

bei **Martin Beysiegel,** 7462
Dotzheimerstrasse 47, Ecke Dreiweidenstrasse.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Ausverkauf v. **Geschäftsbüchern, Briefordnern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Packpapier pp.** und sämtlichen **Bureauartikel,** sowie alle in das **Papier-, Schreib- und Zeichenfach** einschlagende Waren zu billigsten Preisen.

Nur **Schulhefte**
werden als **Spezialität** in **bekannter bester Qualität** weiter angefertigt, worauf ich **Lehranstalten und Pensionate** ganz besonders aufmerksam mache. 8545

W. Hillesheim, Papier- u. Schreibwarenhandlung.
Kirchgasse 40.

Gasbadeöfen!

Ein größerer Posten **Gasbadeöfen** wegen Räumung billig abzugeben. 9158

Georg Kühn,
Spengler- und Installationsgeschäft,
Kirchgasse 9. **Telefon 2434.**

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7,
empfiehlt billigst
Gold- und Silber-Waren,
als **Konfirmanden-Geschenke.**
Damen-Ringe
von Mk 2.50 an.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt
vom 23. bis 29. April 1905.
Serie I:
Petersburg
mit den Oertlichkeiten der Straßen-Kämpfe.
Serie II:
Tirol. (Das Pustertal.)
XII. Reise in das malerische Tirol.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 620
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M., u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19, Wellritzstraße 37 Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 48.6

1 Grube Dickwurz
zu verkauf **Schöfferhof-Depot.**
Hasengarten. 126

Damen-Kopfwaschen. Wieder trocknend mittels warmer **Druckluft. Preis mit Frisur 1 Mk.** Einzel-Frisuren, sowie im Monats-Abonnement außer dem Hause billigst. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. **Perücken. Toupets. Scheitel Zöpfe** Ausarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten billigst bei 8059

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Mainzer Schuh-Bazar
von
Philipp Schönfeld,
11 Marktstraße 11,
beehrt sich das Eintreffen sämmtlicher
Neuheiten in Schuhwaren
anzuzeigen.
Größte Auswahl in
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln.
Billigste Preise Bestbewährte Qualitäten und Passformen.
Confirmanden-Stiefel
in jeder Preislage. 9307

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** von 20 Mk. auswärts

Musik-Werke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 135 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Was ist Photoplastik?

Photoplastische Photographie (System Gärtner). Patentiert in den meisten Kulturstaaten.

Photoplastik ist die Verbindung der Photographie mit der Bildhauerkunst und wirkt, nach der neuen Malmethode gemalt, wie ein lebendes Modell. Photoplastik ist steinhart und unzerletzlich. Weder die Photographie, noch die Bildhauerei, noch die Malerei für sich allein ist imstande, ein solches lebenswahres Portrait zu erzeugen.

Warum?

Die Photographie ist flach und zerbrechlich, aber absolut ähnlich.

Das Bildhauerportrait ist tot, nicht absolut ähnlich, aber plastisch und haltbar.

Das Portrait des Malers ist ebenfalls flach (also eine Projektion des Körpers auf die Ebene), nicht absolut ähnlich, wie die Photographie und ebenfalls zerstörbar, aber durch das Kolorit lebendig.

Die steinharte Photoplastik ist absolut ähnlich, sie ist plastisch, wie das Portrait des Bildhauers (mit Modellhölzern von der Vorderseite mit der Hand modelliert, also nicht mechanisch von der Rückseite gepresst) und wirkt, nach der neuen Malmethode gemalt, wie ein lebendes Modell. Die Photoplastik repräsentiert ein vollendetes Kunstwerk, das alle Portraits übertrifft.

Licenz-Inhaber für Alt-Nassau:
Photoplastische
Gesellschaft für Alt-Nassau
mit beschränkter Haftung
WIESBADEN
Taunusstr. 43 (Hotel Rheinstein).
Nähe Kochbrunnen.
Fernsprecher 3175.

Unser photographisches Atelier ist Sonntags bis 5 Uhr Mittags geöffnet.

Osteraufträge rechtzeitigst erbeten.

Besichtigung unserer neuesten Ausstellung dringend zu empfehlen! 6402

Alkoholfrei!

Apfelgold,
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5028
Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Neu eröffnet!

Cigarren-Filiale

von

AUGUST ENGEL,

Königlicher Hoflieferant,

33 Friedrichstrasse 33

Telefon 777. **Ecke der Neugasse.** Telefon 777.

902

Billig! **Billig!**

Schirme-Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermässigten, **sehr billigen Preisen.** **Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken.** **Nur frische Schirme** neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntniss hergestellt. Mein **sehr grosses** Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum **Ueberziehen** zu **sehr billigen** Preisen, ☞ teils für die Hälfte. ☜ 7465

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

3030

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, **Langgasse 3.**

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. 8614

Atelier für künstlerische Portrait-Aufnahmen sowie Vergrösserungen.

Photographisches Atelier Carl Kipp
3, part. Wellritzstrasse 3, part.

Spezialität: Gruppen- u. Kinderaufnahmen
Aufnahmen in u. ausser dem Hause.
Geöffnet an Wochentagen von 9—8 Uhr, Sonntags von 10—6 Uhr.

Prämiiert: Silberne Medaille Frankfurt 1900.

831

Roisdorfer Mineralwasser

H. Ebel, Bülowstrasse 11, Telephon 2930.

9180

Special Haus für Damen-Putz

Gerstel & Israel

Tel. 2116. Wiesbaden, **Langgasse 33,** Tel. 2116.

empfiehlt

zu bekannt billigsten Preisen in unerreichtem Sortiment:

Damen-Hüte, Modelle und Copien in soliden Preislagen, elegant und chic garniert, in enormer Auswahl.

Mädchen-Hüte, reizende neue Formen und Genres, sowie einfache Schul- und Strassenhüte.

Kinder-Hüte in Florentiner-, Cloches-, Manila- und Panama-Geflechten, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Baby-Hütchen, entzückende **Neuheiten** in Häubchen und Randhüten in Seide und Waschstoffen.

Sport-Hüte, Hunderte neuer Dessins in Matelot- und Marquis-Chasseurformen, in Stroh-, Manilla- und Yokohama-Geflechten.

Für Modistinnen! Ständiges Engros-Lager sämmtlicher Putzartikel **zu billigsten Engros-Preisen.**

Modernisir- und Waschhüte werden, um prompt liefern zu können, möglichst frühzeitig erbeten.

Dem Aufgarnieren älterer Hüte widmen ganz besondere Aufmerksamkeit bei billigster Berechnung. 9186

Reelle und coulante Bedienung. — Streng feste Preise.

Gerstel & Jsrael,

Langgasse 33.

Nur kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

mit 20% Rabatt

in

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren

und versilberten Bestecken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations- und Hochzeitsgeschenken. 8913

E. Bücking, Kranzplatz, Hotel Ries.

Wer auf eine solid gebaute und gut funktionirende Uhr Gewicht legt, dem empfehle:

Herren-Remontoir (Ankergang).

Werk und Gehäuse sehr solid ausgeführt, per Stück **10 Mark.**
Dasselbe Werk in ff. Stahlgehäuse **12 Mark.**
" " mit **antimagnetischem** Gang in hochfeiner Ausstattung **15 Mark.**

Für jede Uhr **3 Jahre Garantie.** — Aufträge von Auswärts werden schnellstens erledigt.

Norbert Pelichower,
21 Michelsberg, Wiesbaden, Michelsberg 21.
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

9236

Ferd. Heinrich, Dentist,
wohnt jetzt
Bismarck-Ring 23, 1,
Ecke Bleichstrasse.
Sprechstunden für **Zahnleidende** von 9—12 und 1—6 Uhr.
Schonendste Behandlung. **Mässige Preise.**
8476

„Edelweiß",

Grosswäscherei und Bügelanstalt,
Rambach-Wiesbaden.

Annahmestellen für Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden bei:
H. Conradi, Kirchgasse 17.
D. Bormann, Wörthstraße 18.
Dieser, Wellritzstraße 37.
Stahl, Nerostraße 42.

Wäschestücke vorgenannter Gattung, die bis Dienstag Abend eingeliefert sind, liegen hier am darauffolgenden Samstag Nachmittag zur Abholung bereit.

Es wird gebeten, das Packet gut verschnürt, mit Wäscheliste und deutlicher Adressenangabe zu versehen.

Stehkragen	6 Pf.	Manschetten	10 Pf.
Umlegekragen	7 Pf.	Vorhemden	15 Pf.
Stehumlegkragen	10 Pf.	Oberhemden	30 Pf.

Oberhemden mit Manschetten 40 Pf. 745

Männerturnverein.

Sonntag, den 23. April (1. Osterfeiertag):

„Frühjahrs-Turnfahrt".

Abfahrt 8.25 Vorm. Hess. Ludwigsbahn. nach Eppstein. (Rundfahrkarte Wiesb.—Eppstein—Soden—Höchst—Wiesbaden, 1.80). Von Eppstein Marsch über Königstein—Cronberg—Eschborn—Rödelheim—Bockenheim (Turnverein Vorwärts). 2. Feiertag: Familienausflug nach Nauenthal (Mitglied Winter). Abfahrt 2.23 Uhr — Chausseehaus. 130

Der Vorstand.

Sängerchor des Turnvereins

Am 2. Osterfeiertage

Familien-Ausflug

nach **Eltville** (Turnhalle).

Abfahrt um 9.23 Uhr nach Chausseehaus mit Rundfahrkarte Chausseehaus-Eltville. Von dort Fußwanderung über den Grauen Stein-Neudorf, oder mit der Rheinbahn 2.25 oder 2.45 Uhr.

Für diejenigen, welche Fußwanderung von hier vorziehen, Abmarsch Punkt 2 Uhr von Ecke Lahn- und Aarstraße.

Zu diesem Ausfluge laden wir alle Mitglieder des Turnvereins, sowie Freunde des Sängerchors freundlichst ein.

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

180 **Der Obmann.**

Turngesellschaft.

Sommer-Turnplan.

Männer-Abteilung: Dienstag, Donnerstag u. Freitag, Abends 8—10 Uhr.
I. Knaben- „ (Alter 5—10 J.) Montag u. Donnerstag 5—6 „
II. „ „ (Alter 11—15 J.) Mittwoch u. Sonnabend 4¾—6 „
Damen- „ Dienstag u. Freitag 6—7½ „
I. Mädchen- „ (Alter 5—8 J.) Montag u. Donnerstag 4—5 „
II. „ „ (Alter 9—12 J.) Mittwoch u. Sonnabend 2½—3½ „
III. „ „ (Alter 13—15 J.) Mittwoch u. Sonnabend 3½—4¾ „

Beginn des Unterrichtes am Mittwoch, den 26. April. Anmeldungen werden bei Beginn jeder Turnstunde in unserer Turnhalle, Wellritzstraße 41, von Herrn Turnlehrer **Sauer** entgegengenommen.

236 Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Gegr. 1892.

Am **2. Oster-Feiertage** veranstalten wir von Abends 8 Uhr an in der

Turnhalle Hellmundstr. 25

einen

BALL.

Landsleute, Freunde und Gönner sind hierzu freundl. eingeladen. 133

Der Vorstand.

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:
Münchner Ensemble.

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.
Alle 3 Tage: Programmwechsel.
Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 70

Die Direktion.

Für empfindliche Füsse:

empfehle ich

nahtlose Strümpfe und Socken aus Daunenwolle,

ungemein weich und fein, dabei sehr haltbar und nicht filzend. 9285

Paar 1.25 bis Mk. 2.—

Ludwig Hess,

18. Webergasse 18.

Herren-Anzüge

9119 **nach Maass!**

Grosse Auswahl!

Elegante Ausführung! Reell billige Preise!

Chr. Flechsel,

Schneidermeister. Jahnstr. 12. Pt.

Zahn-Atelier

Frau **C. Dietz,** Wwe.

8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.

Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

9284

Möbel- und Bettenlager.

Empfehle mein **Möbel-Lager** in allen Arten polirten und lack. gut gearbeiteten Betten, Kast n- u. Küchenmöbeln, Divans von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äusserst billigen Preisen. 9085

Wilhelm Heumann,

Ecke Helenenstraße und Bleichstraße. Eigene Werkstätte. Eingang Bleichstraße. Eigene Werkstätte.

Zu Kommuniongeschenken

empfehle:

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Nickel und Stahl von Mark **6 50** an.

Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Uhrketten usw.

Colliers, Kreuze usw.

Garantie. Billigste Preise. Reichste Auswahl.

Chr. Nöll, Uhrmacher, 8689

Langgasse 16. Wiesbaden. Langgasse 16.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter.

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen

von **Antonie Schrank,**

vorm. **Institut Ridder,**

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Sommer-Semesters: 1. Mai.

Kurse für:

Handnähen, Flicken, Stopfen

Wäschenähen auf der Maschine und **Wäschezuschneiden.**

Kleidermachen.

Weiss-, Bunt- und **Goldsticken,** Spitzennähen, Spitzenklöppeln u. **Kunsthandarbeiten** jeder Art.

Zeichnen und **Malen** (Oel. Aquarell, Porzellan u. dgl m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.

Sprach- und **Fortbildungskurse** für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrielehrerin 8732

Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht u. **Bügeln.**

Prospekte und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände,
Drahtgeflecht, Gartengeräte
billigst in grosser Auswahl.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse **10.** Kirchgasse **10.**

9259

Kohlen

von nur erstklassigen Zechen, sowie **Brenn- u. Anzündeholz** liefert prompt jedes Quantum zu den allgemein gültigen Preisen 132

Gustav Enders,

Wellritzstraße 19. **Wellritzstraße 19.**

Preislisten gerne zu Diensten. 3342 Fernsprecher 3342.

Orangen! leicht beschädigt und angestoßen, per Stück **1, 2 u. 3 Pfg.** bei **J. Hornung & Co.,** Häfnerg. 3.

Erstes

Frankfurter Consumhaus

Verkaufsstellen:
Wellritzstr. 30, Oranienstr. 45, Nerostr. 8 u. 10, Moritzstr. 16, Preiweidenstr. 4.
Telefon 697.

Eier! Eier! Eier!

Frische **Siedeier** à Stück 5 Pfg. -- 25 Stück M. 1.20,
„ schwere „ „ 2 „ 11 „ — 25 „ „ 1.35
schwerste Steierische „ „ „ 6 „ — 25 „ „ 1.40.

Mehl, Brod und Fettwaren.

Vorzügl. **Kochmehl** p. Pfd. 14 Pfg., bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Feinstes **Kuchenmehl** p. „ 16 „ „ 5 „ 15 „
Blütenmehl „ „ 18 „ „ 5 „ 17
Brod (volles Gewicht) à Laib 36, 38 und 40 Pfg.
Echtes **Hausser Brod** à Laib 27 und 53 Pfg.
Salatöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pfg.
Rüböl p. Schopp. 27 Pfg., **Petroleum** p. Ltr. 14 Pfg.
Schmalz, garantirt reines, 46 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.
Palmin in 1-Pfd.-Packet 65 Pfg und 30 Pfg.
Bestes **Pflanzenfett** per Pfd. 50 Pfg.
Margarine (Solo u. Vitello) per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg.

Nudeln, Pflaumen u. gem. Obst.

Gemüsenudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pfg. **Hausmacher-Nudeln** per Pfd. 28 Pfg.
Hausmacher Eiernudeln 35, 40 und 45 Pfg., sowie **Schüler Nudeln** zu 40 und 50 Pfg.
Suppennudeln, Hörnchen, Ringe von 23 Pfg. an.
Pflaumen per Pfd. 15, 18, 20, 25, 30 und 35 Pfg.
Gemischtes Obst 25, 30, 35, 40 und 50 Pfg. 9219

Marmelade, Gelee und Kraut!

Feinstes Rübenkraut per Pfd. 16 Pfg.
Mainzer Gelee per Pfd. 22 Pfg.
Garantiert reiner **Zwetschenlatwerg** per Pfd. 20 Pfg.
Gemischte Marmelade per Pfd. 25 Pf.
Aprikosengelee per Pfd. 35 Pf.
Preiselbeeren per Pfd. 35 Pf.

Wasch- und Putzartikel.

Prima weisse Kernseife	à Pfd. 23, bei 5 Pfd. 22 Pf
„ hellgelbe „	à Pfd. 22, bei 5 Pfd. 21 „
„ dklgelbe „	à Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 „
„ dkl. Schmierseife	à Pfd. 16, bei 5 Pfd. 15 „
„ weisse „	à Pfd. 17, bei 5 Pfd. 16 „
Seifenpulver	à Pack 5, 8 10 „
Scheuertücher	à St. 10, 15, 20, 25, 30 „
Scheuerbürsten	à St. 10, 15, 20, 25 „
Auftragbürstchen	à St. 3, 5 „
Schrubber	à St. 20, 25, 30, 35 „
Soda	à Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 „
„Hammonia"-Stearinkerzen	à Packet 55 „
Schwedisches Feuerzeug	à Packet 8 „
	10 Packete 70 „

Wurstwaren.

Cervelatwurst à Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.15.
ff. Mettwurst à Pfd. 88 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.
Aechte **Frankfurter Würstchen,** Paar 25 Pfg.

Spinat per Pfd. 14 Pfg., 2 Pfd. 25 Pfg., **Kopfsalat** per Stück 10 und 12 Pfg., prima **mag. bonum Kartoffeln** per Kpf. 27 Pfg., prima **Mauskartoffeln** per Kpf. 45 Pfg., neue **Zwiebeln** per Pfd. 14 Pfg., bei 5 Pfd. 12 Pfg. 9217

Consum-Geschäft,

Moritzstraße 16. Wellritzstraße 30. Oranienstraße 45.

Käse-, Butter-, Eier-Special-Geschäft

Auf Wunsch freie Lieferung ins Haus.

G. Maisch Nachf.,

Inh. Fried. Feubel,
Marktstrasse 23, Blücherplatz 4, Röderalle 9.

Grösste Auswahl in
in- u. ausländischen Käsesorten,
vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Feinste Süssrahmtafel- u. Land-Butter,

frische grosse Eier von 6 Pfg. an.

Täglich frische Trinkeier aus nur ersten Geflügelzüchtereien.

Westfälischen Pumpernickel.

Nur allerfeinste Thüringer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Grosse Auswahl in

9188 **Delicatessen.**

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Telefon 2816

Mischobst p. Pfd. 25 Pf. 30, 40 und 60 Pf.
Pflaumen „ „ 12 Pf., 15, 20—60 Pf.
„ ohne Steine „ „ 40 und 50 Pf.
Hausmacher Nudeln „ „ 30, 40 u. 50 Pf. 151/271
Bruch-Maccaroni „ „ 26 und 30 Pf.
Aprikosen, Brünellen, calif. Birnen 2c.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Frankfurter Bürgerbräu.

Die Thatsache, daß sich bei dem konsumierenden Publikum das Bedürfnis nach gutem, garantiert reinem, nur aus Malz und Hopfen hergestelltem und hygienisch einwandfrei abgefülltem Flaschenbier immer mehr fühlbar macht, war wohl Veranlassung, daß wir in den letzten Jahren vielfach aufgefordert wurden, unser Flaschenbier, das diesen Anforderungen in hohem Maße entspricht, auch in Wiesbaden zum Verkauf zu bringen.

Nachdem wir uns endlich hierzu entschlossen haben, erlauben wir uns, zunächst folgendes zu bemerken:

Zur Herstellung des **Frankfurter Bürgerbräu** wird nur **bestes Malz und feinster Hopfen** verwendet und sind, **wie die steueramtliche Betriebskontrolle nachweist, Surrogate, auch Farbebiere, Couleur** ꝛc. in dem Betrieb des Frankfurter Bürgerbräu **völlig ausgeschlossen.**

Das Frankfurter Bürgerbräu wird in der Brauerei in Frankfurt

direkt vom Lagerfaß in die Flaschen

gefüllt, wie solches die Inschrift auf den Etiquetten „Direkt vom Lagerfaß in die Flasche" angiebt.

Die Verschluß-Etiquetten der Frankfurter Bürgerbrauerei — Flaggenverschluß — **bieten unbedingte Sicherheit,** daß die Flaschen, von dem Moment des maschinellen Verschließens, bis sie in die Hand der Consumenten gelangen, ohne Verletzung der Etiquette **nicht geöffnet werden können.**

Die Spül-, Abfüll- und Etiquettier-Einrichtungen der Frankfurter Bürgerbrauerei gewährleisten hinsichtlich hygienischer Behandlung des Bieres das denkbar Vollkommenste, was heute zu erreichen ist.

Das Entfernen der Etiquett-Plombe ist höchst einfach:

Man nimmt die an der Etiquette befindliche Klammer, welche die Etiquette mit dem Bindfaden zusammenhält, zwischen Daumen und Zeigefinger und zieht die Klammer nach unten, worauf sich der Faden ohne Anstrengung aus der Klammer herauszieht.

Die hervorragende Qualität und allgemeine Beliebtheit unserer Biere beweist der fortwährende steigende Absatz, der

im Jahre 1900 59215 Hektoliter
im Jahre 1904 dagegen 134718 Hektoliter

betrug. **Bezugsquellen** in **Wiesbaden** untenstehend. **Wiederverkäufer** wollen sich direkt an die Brauerei in Frankfurt a. M. oder an die Herren Walter & Bruns, Aarstraße, zur „Schleifmühle" in Wiesbaden, oder an Herrn Georg Hartmann, Albrechtstraße 11 in Wiesbaden, wenden

Frankfurter Bürgerbrauerei Act.-Ges.,

Frankfurt a. M.

Bezugsquellen in Wiesbaden:

Aarstraße 14, Chr. Wirsler.
„ Walter & Bruns.
„ (Schleifmühle), Adam Kuhn.
„ H. Merz.
Adelheidstraße, Hoffmann.
Adlerstraße 28a, W. Homburg.
„ 63, W. Opel.
„ **Ecke Kellerstraße, H. Merkel.**
Adolfstraße 1, Hattemer.
„ 7, Scheuer.
Adolfsallee 2, Wilh. Lehmann.
Albrechtstr. 11, Georg Hartmann.
Bismarckring, G. Becker.
Bleichstraße 8, H. Schott.
Blücherstr. 15, G. Klöppelberg.
Bülowstraße 2, K. Ehrmann.
Castellstraße 10, W. Maus.
Drudenstraße 8, H. Kannaneck.
Eltvillerstr. 12, W. Mohr.
Feldstraße 10, A. Steinmel.
„ 24, C. Schwenk.
Frankenstraße 4, F. Weck.
Friedrichstr. 7, Th. Boettgen.
Goldgasse 8, Ph. Sattig.
„ 15, J. Christian.
Goebenstraße 7, J. Caspar.
Hartingstraße 7, Th. Frey.
Hellmundstraße, A. Haybach.
Hirschgraben 18a, F. Weixnol.
Kellerstraße 10, J. Söhngen.
Langgasse 5, Kl., A. Gebel.
Lessingstraße, H. Becker.
Metzgergasse 10, E. Ulsheimer.
„ 31, K. Ziß.
Michelsberg, L. Mayer.
Nettelbeckstr. 11, W. Loos.
Rheinstraße 59, Schalus.
„ 73, Hattemer.
„ 89, Wirlz.
Römerberg 24, K. Kramb.
„ 9 u. 11 Karl Lang.
Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Saalgasse, H. Stückert.
Seerobenstr. 16, W. Klingelhöfer.
Schachtstraße, E. Gourge.
Scharnhorststr. 7, Th. Wagner.
Yorkstraße 11, H. Kannaneck.
Wellritzstraße 49, Karl Maurer.
„ 51, Karl Lang.
„ Kölner Konsum (Fr. Fliegen).
Westendstr. 36, A. Denecke.
Zietenring 6, L. Seel.
„ 8, J. Walter.
„ 27, L. Blum.

Biebrich:
Waldstraße, Heinrich Blies.

Bierstadt:
Schwarzgasse 13, Ludwig Becker.
Wiesbadenerstr. Wilhelm Diefenbach.
„ Wilhelm Fischer.

Dotzheim:
Mühlgasse, Müller.
Wiesbadenerstr. Jacob Kroth.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 96. Sonntag, den 23. April 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Teil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.

2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.

4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.

5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.

6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach Paragr. 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tag., nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung zu geben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat:
v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, J.-Nr. B. A. 358.

Die **Hotelbesitzer** und **Gastwirthe** werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die sämmtlichen bei ihnen beschäftigten **Koch- und Kellnerlehrlinge** unter 17 Jahren verpflichtet sind, die gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. Dieselben sind spätestens am dritten Tage nach ihrem Eintritt bei Vermeidung von Strafen im Rathaus, Zimmer Nr. 3, anzumelden.

Neu eintretende Schüler, einschließlich Kellner und Köche, wollen sich **Mittwoch, den 3. Mai cr.,** nachmittags **2 Uhr,** im Saale **der Gewerbeschule** einfinden und ihre **Schulentlassungszeugnisse** mitbringen.

Wiesbaden, den 17. April 1905. 37

Der Schulvorstand.

Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung betheiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angestellte **beiderlei Geschlechts** in Wiesb. Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Ersatzanspruches an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 ℳ oder 10 ℳ im voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht theilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältniß innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubniß des Schulvorstandes oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil versäumen.

2) Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.

4) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräthe und Lehrmittel verderben oder beschädigen.

5) Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gesittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

6) Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß diese rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8

Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubniß ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn die Schulpflichtigen krankheitshalber die Schule versäumt haben, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat:
v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. A. 53.

Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 9 des Ortsstatuts machen wir darauf aufmerksam, daß auch im Falle einer verabredeten Probezeit, die Anmeldung unbedingt erfolgen muß.

Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am **Dienstag, den 2. Mai, Vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule,** Zimmer Nr. 28 statt, **die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen** am **Mittwoch, den 3. Mai, Vormittags 8 Uhr** ebenfalls **in der Gewerbeschule,** Zimmer Nr. 28.

Alle Prüflinge haben sich rechtzeitig einzufinden, **Schreibmaterial** und ihr **Schulentlassungszeugniß** mitzubringen.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt für die Mittel- und Oberstufen der männlichen Schulpflichtigen am Donnerstag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, für die Oberstufen der weiblichen Schulpflichtigen am Mittwoch, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Das Amtszimmer des Direktors befindet sich vom 25. April ab in der Gewerbeschule Wellritzstraße 32, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 8. Sprechstunde von 10—11 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

38 **Der Schulvorstand.**

Bekanntmachung

Die **Bestimmungen** für die Montag, den 26. Juni 1905 stattfindende **Preisbewerbung** von **inländischen** von **ihren Züchtern** nach **Frankfurt a. M.** gebrachten **Pferden** nebst **Anmeldemuster** liegen zur Einsicht der hiesigen Pferdezüchter im Rathaus, Zimmer Nr. 45 in den Vormittagsdienststunden aus.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

226 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Aus Anlaß der am 27., 28., 29. April, 1. und 2. Mai ds. Js. hier stattfindenden **Pferdevormusterung** wird der nach der Stadt zu belegene **Fellweg** an dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße für die Dauer der Musterung für **Fuhrwerk** an den obigen Tagen **gesperrt.**

Wiesbaden, den 20. April 1905.

225 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1905 liegt vom 22. d. Mts. ab im Rathause, Zimmer Nr. 5, **eine Woche lang** zur Einsicht aus.

Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 20. April 1905.

218 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Pferdevormusterung des Stadtkreises Wiesbaden findet am 27., 28. 29. April 1. und 2. Mai d. J. auf dem Exercierplatz an der Schiersteinerstraße statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 27. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B. und C. bis einschließlich Coulinstraße führen.

Am 28. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Dambachthal und den im Alphabet folgenden Straßen bis einschließlich Jahnstraße.

Am 29. April, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Kaiser Friedrich-Platz in alphabetischer Ordnung bis einschließlich Oranienstraße.

Am 1. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Wagemstecherstraße und den alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich Stiftstraße.

Am 2. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Die Pferde aus den Straßen Taunusstraße in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Z., sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist gemäß § 4 der Pferde-Aushebungs-Vorschriften vom 1. Mai 1902 verpflichtet zu der genannten Zeit seine sämmtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahre alten Pferde,
b) der Hengste,
c) der Stuten die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
d) die Vollblutstuten die im „Allgemeinen deutschen Gestütsbuch oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind,

auf Antrag des Besitzers:

e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
i) der Pferde, unter 1,50 Meter Bandmaß

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien.
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal.
3. Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nothwendigen Pferde.
5. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertraglich gehalten werden muß.
6. Die Königlichen Staatsgestüte.
7. Die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die bei der letzten Pferdemusterung als vorübergehend kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdemusterung aus irgend einem Grund gefehlt haben.

Die Pferde müssen gezäumt, im übrigen aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden, Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle vorzubeugen.

Die Gestellung der Pferde hat bis spätestens 9 Uhr Vormittags zu erfolgen.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd ausgefertigten Nummer, welche an der Halfter der Pferde zu befestigen ist.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt in zwei Reihen (Front nach der Stadt) straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummer 1, 2, 3, usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betreffenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen welche ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juli 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 ℳ bestraft werden. 71

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 26. April 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Champion, Pierre, Les plus anciens monuments de la typographie parisienne. Paris 1904.
Lucius, E., Die Anfänge des Heiligenkults in der christlichen Kirche. Herausg. v. G. Anrich. Tübingen 1904
Luther, M., Werke. Kritische Gesammtausgabe. Weimar 1904.
Naumann, Friedr., Briefe über Religion. Auflage 2. Schöneberg 1903.
Zeitschrift für Kirchengeschichte. Bd. 25. Gotha 1904.
Klärner, K., Die Simultanschule des ehem. Herzogtums Nassau. Wiesbaden, R. Bechtold, 1905.
Schulzeitung, Nassauische. Jahrg.2. Wiesb., H. Rauch, 1904
Schulblatt, Allgemeines. Jahrg. 55. Wiesbaden, R. Bechtold u. Co., 1904.
Gesundheitswarte der Schule. Monatsschrift für Stadt- und Landlehrer. Jahrg. 2. Wiesbaden, O. Nemnich 1904.
Seuffert, J. A., Archiv f. Entscheidungen der obersten Gerichte. Band 59. München 1904.
His, R., Das Strafrecht der Friesen im Mittelalter. Leipzig 1901.
Schultze-Delitzsch, Capitel zu einem deutschen Arbeiterkatechismus. Leipzig 1863.
Berichte über Handel u. Industrie. Zusammengestellt im Reichsamt des Innern. Berlin 1905.
Quast, F. v., Die romanischen Dome des Mittelrheins zu Mainz, Speier, Worms. Berlin 1853. Gesch. von Frau Phil. Abegg.
Falke, O. v., Deutsche Schmelzarbeiten des Mittelalters. Frankfurt a. M. 1904.
Fromentin, Eugène, Die alten Meister. Belgien-Holland. Berlin 1903.
Lassen, Chr., Indische Altertumskunde. Bd. 2. Leipzig 1874. Geschenkt von Frau Philipp Abegg.
Meyer, v. Knenau, G. v., Jahrbücher d. Deutschen Reiches unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Band 5. Leipzig 1904
Mitteilungen d. K. Preussischen Archivverwaltung. Heft 6 u. 7. Leipzig 1903 u. 1904.
Schäfer, Dietrich, Die Hanse u. ihre Handelspolitik. Jena 1885.
Zeitschrift d. Vereins f. Volkskunde. Jahrg. 14. Berl. 1904.
Heffter, C. C., Urkundliche Chronik d. alten Kreisstadt Jüterbock. Jüterbock 1851.
Führer über d. nassauischen Kleinbahnen St. Goarshausen-Nastätten, Zollhaus etc. Oberlahnstein, F. Schirkel, 1904.
Dreger, A., Die Berufswahl im Staatsdienste. Dresden 1905.
Funcke, F. Ph., Geschichte der Stadt u. des Fürstenthums Essen. Ausg. 2. Elberfeld 1851.
Offenbacher, M., Konfession u. soziale Schichtung. Eine Studie über d. wirtschaftliche Lage d. Katholiken u. Protestanten in Baden. Tübingen 1904.
Wüstenfeld, F., Geschichte der Fatimiden-Chalifen. Göttingen 1881.
Wieser, F. Freiherr v., Die deutsche Steuerleistung u. d. öffentliche Haushalt in Böhmen. Leipzig 1904.
Blok, P. J., Geschichte der Niederlande. Bd. 2. Gotha 1905.
Ropp, G. Freiherr v., Zur Deutsch-Skandinavischen Geschichte des 15. Jahrhunderts. Leipzig 1876
Hartmann, L. M., Zur Wirtschaftsgeschichte Italiens im frühen Mittelalter. Gotha 1904.
Karst, Rich., Caput Nili. Eine empfindsame Reise zu den Quellen des Nils. Aufl. 2. Berlin 1905.
Kolonialzeitung, Deutsche. Jahrg. 21. Berlin 1901. Gesch. v. Herrn Buchhändler H. Staadt.
Müller, Ernst, Schiller. Intimes aus seinem Leben. Berlin 1886.
Platen, A. v., Tagebücher. Herausg. von G. v. Laubmann und L. v. Scheffler. Band 1 und 2. Stuttgart 1900
Kühnecke, O., Wibert von Ravenna (Papst Clemens III.) Ein Beitrag zur Papstgeschichte. Leipzig 1888.
Bechtolsheim, Katharina Freifrau v., Erinnerungen einer Urgrossmutter. Herausg. von Carl Graf Oberndorff. Berlin 1902
Ellinger, G., Philipp Melanchthon. Berlin 1902.
Grünberg, P., Spener als praktischer Theologe u. kirchlicher Reformer. Göttingen 1905.
Leithold, Friederike, Erinnerungen aus meinem Diakonissenleben. Aufl. 2. Leipzig 1905.
Ruge, A., Briefwechsel u. Tagebuchblätter. Bd. 1. Berlin 1886.
Ibsen, Henrik, Briefe. Berlin 1905.
Spahn, M., Leo XIII. München 1905.
Kautzsch, E., Grammatik des Biblisch-Aramäischen. Leipzig 1884. Gesch. von Frau Phil. Abegg.
Socin, A., Arabische Grammatik. Berlin 1894. Gesch. von Frau Phil. Abegg.
Wilamowitz-Möllendorff, U. v., Iyllos von Epidauros. Berlin 1886.
Echo, Das litterarische. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Jahrgang 6. Berlin 1903.
Delbrück, B., Grundfragen der Sprachforschung. Strassburg 1901.
Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 28—30. Norden 1902—1904.
Kürschner, Deutscher Literatur-Kalender f. 1905. Leipzig 1905.
Gerok, Karl, Deutsche Ostern. Zeitgedichte. 1871.
Schiller, Sämmtliche Werke. Band 5. Stuttgart 1905.
Glassbrenner, Ad., Neuer Reineke Fuchs. Leipzig 1846.
Chrusen, P. P., Die Liebesproben des Cervantes. Berlin 1905. Geschenkt vom Verfasser.
Ebner-Eschenbach, M. v., Die Prinzessin von Banalien. Berlin 1904.
Meinhardt, Adalb., Reisenovellen. Berlin 1885.
Dose, Johannes, Magister Vogelius. Altenburg 1899.
Falke, G., Hamburger Kinder. Leipzig 1895.
Krüger, H. A., Gottfried Kämpfer. Ein herrnhutischer Bubenroman. Hamburg 1904.
Heis, Ed., Sammlung von Beispielen a. d. allgemeinen Arithmetik u. Algebra. 86.—88. Aufl. Köln 1893. Geschenkt von Frau Phil. Abegg.
Annalen, Mathematische, Band 59. Leipzig 1904.
Berichte d. deutschen chemischen Gesellschaft. Jahrg. 37. Berlin 1904.
Annalen der Physik. 4. Folge. Band 13. Leipzig 1904.
Dingler, Polytechnisches Journal. Bd. 319. Berlin 1904.
Krause, Ed., Vorgeschichtliche Fischereigeräthe und neuere Vergleichsstücke. Berlin 1903. Geschenkt vom Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.
Organ für die Fortschritte d. Eisenbahnwesens etc. Jahrg. 59. Wiesbaden, C. W. Kreidel, 1904.
Enderlen, Ueber Blasenektopie. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.
Zeitschrift f. Geburtshülfe u. Gynäkologie. Bd. 53. Stuttgart 1904.
Wochenschrift, Deutsche zahnärztliche. Jahrg. 7. Berlin 1907.
Verhandlungen d. Congresses für innere Medicin. 20. u. 21. Congress. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1903 und 1904.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 13 Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Lorch das gegenüber dem Bahnhofe gelegene geräumige Gasthaus mit einer Trinkhalle, sowie einige Weinberge auf 3 Zahlungsziele versteigert.

St. Goarshausen, den 4. April 1905.

Pannenbecker,
Rechtsanwalt und Notar.

831

Bekanntmachung.

Der Tünchermeister **Wilhelm Wiesenborn** zu Sonnenberg beabsichtigt, auf seinem in der hiesigen Gemarkung, Distrikt Allersberg gelegenen Grundstück: Kartenblatt 16, Parzelle Nr. $\frac{350}{186}$ und $\frac{349}{186}$ vor der katholischen Kirche neben dem Promenadenweg ein Wohnhaus zu errichten und hat hierzu die Ansiedelungsgenehmigung nachgesucht.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen bei dem Königlichen Landrate in Wiesbaden Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Sonnenberg, den 13. April 1905.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

211

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Mittwoch, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr**, in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41,** stattfindenden

II. ordentl. Generalversammlung

laden wir die Herren Vertreter der Kassenmitglieder und diejenigen der Arbeitgeber hierdurch ein.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission, Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers, sonstige eingehende Anträge.

Unter Hinweis auf die Rechnungsablage werden die Herren Vertreter um ihr Erscheinen dringend ersucht.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

9274 **Der Kassenvorstand:**
Karl Gerich, Vorsitzender.

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239,

empfiehlt zur Saison: 8144

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Fliegenschränke, Eisschränke, Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher.

Gartengeräte, Drahtgeflechte, Stachelzaundraht, Giesskannen, Rasenmähmaschinen und Rasensprenger, Blumenspritzen, Schlauchwagen.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden- und Steinwaaren.**

5375 **W. Heymann**, Ellenbogengasse 3.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan., Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent, Rechnen), Wechselkehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a** Parterre u. II. St.

Wer Freude an seiner Ernte haben will, der säe

der Landw. Zentral-Saatstelle Wiesbad., nur Marktstr. 12 gegenüber Rathskeller. Mainz, am Schöfferhof. Aeltestes und bedeutendes Geschäft der Umgegend. 8737

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Franz Hild, Wiesbaden, Lehrstraße 1 P.

Anfarbeiten eines Sofas von 6 Mk. an, Matratzen 3 Mk., Sprungrahmen 4,50 Mk., Gardinenaufnehmen per Fenster von 45 Pf. an. Dekorationen billigst nach Uebereinkunft. — Linoleumlegen per qm 40 Pf. Verlangen Sie Preisliste. Bei Umzügen Einrichten ganzer Wohnräume. 8231

Wascherei und Feinbügelei **Wilhelmine Hild,**
Wiesbaden, Lehrstraße 1. Part. links.

Waschen und Bügeln: Steckkragen 5 Pf., Umlegekragen 6 Pf. Stehumlegekragen 8 Pf., Manschetten 10 Pf., Vorhemden 12 Pf., Oberhemden 22 Pf., Oberhemden mit Manschetten 30 Pf., Gardinen à Blatt 40 und Pf. Saubere pünktliche Bedienung. **Keine Krankenwäsche.** 8230

1 Probemesser umsonst
geben jedem, der unsere Ware noch nicht kennt und gewillt ist, bei guter Lieferung von uns zu kaufen. Senden Sie für Unkosten, Porto etc. 35 Pfg. pr. Postanweisung ein, so erhalten Sie ein elegantes Probetaschenmesser mit 2 prima Klingen umsonst und frei. Zur Verteilung an Freunde und Bekannte stehen Probemesser in beliebiger Anzahl zu 35 Pfg. per Stück zur Verfügung. — Unseren reichhaltigen Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Leder-, Gold- und Musikwaren etc. senden jedem auf Wunsch gratis. 324
Saam & Co., Foche bei Solingen.

Tapeten
circa **10,000** Rollen
zurückgesetzt
verkaufe **billigst** 6717
Tapetenhaus Robert Wetz,
Luisenstr. 22. Tel. 327.

Haarzöpfe
von Mark 2.50 — 3.50 an.
H. Giersch.
18 Goldgasse 18. 694

Das beste Hausmittel

bei **Asthma, Rheumatismus, Erkältungen** etc. ist **Grünerts** berühmt. austral. **Eucalyptus-Oel** à Fl. 200, 100, 60 Pf. **Nur allein echt**, wenn in den Gläsern die Firma Moritz Grünert, Klingenthal i. S. eingebr. ist. Prosp. m. viel. Anerk. u. Dankschr. gratis u. fr. Zu hab. in d. Apotheken: In Köln: Einhorn-Apoth. Glockeng. 2, in Wiesb.: Viktoria-Apoth., Rheinstr. 41, in Mühlheim (Rhein): Einhorn-Apotheke.

sämtliche Neuheiten, in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen** empfiehlt
Wilh. Barth,
Drechsler,
Neugasse 17,
nahe der Marktstraße.
Anfertigung sämtl. Reparaturen.
9960

Ich mußte meinen Laden räumen,
verkaufe deshalb mein Lager in Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffern in ächten Rohrplatten und anderen Marken Offenbacher Patent-Koffer und Handtaschen in la Leder, Akten- u. Musikmappen, Portemonnaies, Brief-, Visit- u. Cigarrentasch., Hand-, An- u. Umh.-Täschchen, Plaidhüll., Plaidriemen, handgenähte Schulranzen, Hundegeschirre 2c. 2c. zu **staunend bill.** Preisen. **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** 7550

Anzündeholz,
f. gespalten, à Ctr. **2.20 Mk.**,
Brennholz
à Ctr **1.30 M.** 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei.
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Neue
Kanal-Rahmen
zu verkaufen 7967
Luisenstraße 41.

Treibriemen
aller Art stets vorrätig. Reparat. prompt u. bill. **F. Meinecke,** Sattler, Grabenstr. 9. 8056

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May.**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Neue
Oefen und Herde
billig abzugeben 7956
Luisenstraße 41.

Wollen Sie beste fach männisch ausgewählte
Kräuter,
speziell solche zu
Kneipp's Kuren
billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der
Germania-Drogerie,
von Apotheker
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55,
Telef. 4231.

Ebendaselbst kostet der wirksamste
Blutreinigungsthee,
für eine Frühlingskur völlig ausreichend, per Pfund 1.50. 6987

Kräftiger
Rotwein,
naturrein, Fl. 70 Pfg., ohne Glas, bei 12 Fl. 5 Pf. billiger, empfiehlt
Jacob Frey,
Ecke Walluser u. Erbacherstraße.

50 Pfg.
per Liter, sehr schöner selbstgezogener **Tischwein** in Fäßchen v. 20 Ltr. ab. **Per Flasche**, ohne Glas, **50 Pfg.**, bei mehr noch billiger.
E. Brunn, Weinhandlung. Adelheidstr. 33. 8543

Weinstöcke,
stark, in besten Sorten, abzugeben Gärtnerei **Scheben,**
182 Frankfurterlandstraße 7.

Reparaturen an Fahrrädern werden gut und billigst ausgeführt. 8477
E. Stösser, Mechaniker, **Hermannstraße 15.**

Herren erhalten guten bürgerlichen 106
Privat-Mittagstisch
zu mäßigem Preise
Bismarckring 32, 2. r.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Trauringe
Gold- u. Silberwaren
empf. zu außergewöhnlich billigen Preisen. 7062
H. Blumer,
Goldschmied,
32 Wellritzstraße 32.
Werkst. für Neuarbeiten u. Reparaturen. Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Pferdekrippen u. Raufen
zu haben 7966
Luisenstraße 41.

Fettleibigkeit und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhind. u. bes. ohne Berufsstörung mein seit Jahr. bewährter Zehr- u. Entfettungsthee Lucus, absolut unschädlich. Packet 1 M. Nur zu beziehen **Kneipp-Haus**, Rheinstr. 59. 9257

Ad. Schmidt,
Tapezirer, 7572
wohnt **Jahnstr. 17.** Daselbst werd. alle Tapezirerarbeiten best. ausgeführt

Für Damen!
Modern garnierte Damen-Hüte v. 2 Mark an. Umgarn. rasch u. bill. Philippsbergerstr. 45, P., r. 151

Karlstr. 1 werden alle **Reparaturen** an **Möbeln**, sowie **Aufpolieren** und **Mattieren** derselben zu **allerbilligsten Preisen** ausgeführt. 8107

Kleider, Knabenanzüge, Weißzeug w. gut und billig angefertigt 7994
Kirchgasse 19, 3. St. l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Göbenstraße 19, Mtlb., 3. St. bei Krüger. 8611

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nerobergstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

Toilette-Ausschuss-Seife
per Pfund **45** Pfg.
Glycerin, Honig, Veilchen, Lilienmilch etc
Glycerin-Ausschuss-Seife
per Pfund **35** Pfg.
(reine Qualität)
Adalbert Gärtner,
Marktstraße 13. 7366

Jeder sein eigner
Kräuterarzt,
kurzgefaßte Anleitung für
jede Krankheit
einen passenden
heilkräftigen Thee
zusammenzustellen,
von Dr. med. Paczkowski,
Preis nur 25 Pfg.,
so lange Vorrath reicht, nur zu beziehen durch
Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mk.
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Legen Sie Wert
auf einen sauber-gesohlten und schön reparirten Stiefel, so geben Sie zu 8739
Ph. Mohr,
Schuhmachermeister,
Bleichstr. 41. Bleichstr. 41.
Billigste Preise.

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Roll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 5988

Ludwig Dörrer, Schneidermstr., Ecke Neugasse u. kl. Kirchgasse, Eing. kl. Kirchgasse 1, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten 8216

Wäsche zum Bügeln w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. St., l. 8495

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen, Näh. Hellmundstr. 33, Vdh., P. l. 256

Brennholz
spottbillig zu haben am 257
Abbruch
Augenheilanstalt.

Aufpoliren, Wichsen, Mattiren und Repariren aller Arten Möbel wird aufs sorgfältigste prompt und bill. ausgeführt, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Wellritzstraße 41, 2. Stock, links 8134

Von heute an kann Tag und Nacht gebleicht werden, auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 6897
Hochachtungsvoll **H. Schneider,**
Ecke Feld- u. Kellerstr. 15/17.

Reell! Jg. Mädch., 21 Jahre, 220000 M. Verm., wirtsch. erzog., w. Heir. m. edelgef. Herrn. Verm. n. erf. d. g. Char. Beding. Off. u. F. Sombert, Berlin S. 14.

Heirat wünscht jg. Witwe, ca. 60 000 M. bar Verm., mit liebev. Herrn (m. o. ohne Verm.). Welche glückl. Heirat wünschen, erhalten Näheres unter „Hoffnung“-Berlin 54. 239/117

Kaufgesuche

Getr. Herrenkleider u. Schuhwerk
kauft fortwährend 7641
Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.
NB. Auch werden alte Sachen gegen neue in Zahlung genommen.

Kleines Haus in guter Lage zu kaufen ges. Off. u. M. G 101 an die Exp. d. Bl. 7958

Pianino, für Anf., zu kauf. ges. Offert. u. **P. Z. 99** an die Exped. d. Bl. 102

Alte und neue **Bücher** aller **Art**, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2 4296

Buchhdl. u. Antiquariat
Heinrich Kraft,
Wiesbaden, Kirchgasse 36.
Ankauf gebr. Bücher. 3730

Postkarten-Automat,
auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **P. W. 849** an die Exped. d. Ztg. 849

Verkäufe

Anwesen,
nahe dem neuen Güterbahnhof, ca. 4 Morg., mit durchfl. Bache, neu. mass. Wohn- und Stallgeb., f. jed. gewerblichen Betrieb geeignet, bes. Wäscherei, Gärtnerei, Molkerei etc., jetzt oder später auf läng. Zeit zu verpachten oder zu verk. Offert. u. **A. N. 8794** an die Exped. d. Blattes. 8799

Kleines, sehr rentables
Haus
in Mosbach zu verk. Näheres bei
H. Scheurer, Biebrich,
Wilhelmstraße 24, 2. St. 841

Haus
mit guter Bäckerei billig zu verk. Off. v. Selbstkäufern erb. sub **H. S. I.** an den Verl. d. Ztg. 840

Neues Haus,
in Dotzheim, m. Laden, Schlachthaus u. Stall, unter Taxe z. verk., event. zu verm. Off. u. **D. K. 836** an die Exped. d. Bl. 836

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Schulte,** Bürgermeister a. D., **Winkel a. Rh.** 772

In einem sehr bel. Orte, Nähe Eltville, ist Sterbfalles halber ein schönes Haus mit Nebengeb., großen Sälen, schönen Zimmern, groß. Weinkeller, umzäunten circa 1 Morg. groß. Terrain, welches sich als Herrschaftssitz, oder als Pensionat, od. als Restaur. mit Gartenwirthschaft und Kegelbahn eignet, für 75,000 Mk. zu verk. durch 90
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Haus zu verk. tl. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

Haus mit Colonialwaaren- und Flaschenbiergeschäft, g. Lage, unter günst. Beding. Krankheits halber zu verk. Antritt beliebig. **L. Kraft,** Agentur, Taunusstraße 17. (2—4 Uhr.) 9051

Verrasster Rehpinscher,
guter Hofhund, sof. zu verk. 837
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 26.

Junge, lebende Osterhäschen zu verk. Röderstr. 19. 217

Federrollen, leichte u. schwere, neue u. gebr., bill. zu verk. Dotzheimerstr. 85. 219

1 neuer Doppelp.-Wagen mit Aufsatz zu verkaufen.
Bierstadt,
792 Langgasse 4.

Ein fast neuer
Schreinerkarren
zu verkaufen Helenenstraße 18, Schreinerwerkstatt. 194

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Federrollen
eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

1 neuer Schneppkarren,
1 gebr. Federrolle, 1 gebr. Fuhrwagen zu vk. Weilstr. 10 9203

2 Federrollen, 50 u. 25 Ctr., zu verk. Oranienstr. 34 7466

Ein gutes Break, 1 guter Geschäftswag., 1 gebr. Einspänner, 1 gebr. Küferkarren zu verkaufen Schachtstraße 5. 175

Schwalbacherstr. 65, P., g. erh. Kinderw. mit Gummir. billig zu verkaufen. 9159

Ein neuer Sommerüberzieher für mittl. Statur billig zu verkaufen Blücherstraße 7, Mtlb., part. links 190

Veränderungshalber
prachtvolles 222
Büffet,
noch neu, preiswerth zu verkaufen.
Weilstraße 9. Part.

Gut erhaltener Sportwagen zu verkaufen Schiersteinerstr. 8, Part. 185

30 Holzbettstellen
à 2 u. 3 M., Sekretär u. versch. Andere zu verk. 209
Adolfsallee 6, Hth.

Ein fast neuer Blüthner-Flügel preiswerth zu verk. 237
Rheingauerstr. 5, Part. r.

Fast neuer Sportwagen b. z. vk. Schachtstr. 9, H. P. 184

1 verziertes eis. Kunstschmiede-Wandschild, 6 Gartenstühle, 2 Bänke, 2 Tische u. 2 Souterrainfenster, fast neu, zu verkaufen Nerostraße 9. 199

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Frau sucht Beschäft.
zum Spülen 215
Schwalbacherstraße 45, 1. St.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Schuhmacher-Gehülfe
gesucht von 14
H. Platzbecker,
Oranienstr. 18.

Heizer gesucht,
solcher, welcher schon in Ziegeleien besch. war, bevorzugt. Dotzheimerstraße 104. 212

Ein jg. Mann
zum Erlern. d. Rolladen-Montage gegen sofortige Vergütung gesucht Dotzheimerstr. 94, 1. St. 242

Jg. Hausbursche
gesucht, Eintritt 1. Mai, bei
Ph. Pauly,
243 Hellmundstraße 25.

Tüchtiger
Maschinenarbeiter
f. Abrichtehobelmaschine sof. ges.
234 Dotzheimerstraße 26.

Hausbursche
(16—20 J.) per 1. Mai ges. 87
Heinrich Wald, Wellritzstr. 43.

Junger Hausbursche
sofort gesucht Faulbrunnenstr. 4 (Laden). 166

Abonnentensammler
gesucht 7369
Schulgasse 5.

Malerlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
6032 Jahnstraße 8.

Lehrling gesucht. **E. Stösser** Mech. Werkstätte, Hermannstraße 15. 7961

Zahntechnik! Lehrling gesucht. **P. Rehm,**
6679 Friedrichstr. 50, 1.

Glaserlehrling gesucht
Niederwaldstraße 8. 9056

Schneiderlehrling ges.
Jahnstraße 12. 9118

Schlosserlehrling ges. Yorkstr. 14, 1. St. l. 50

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk ges.
Ecke Luisenstr. u. Kirchg., Abbruch

Lehrling gegen sofort. Vergüt. ges. Landw. Centralsaatstelle **Mainz - Wiesbaden,** Marktstraße 12. 7959

Schlosserlehrling ges. 7090
Schachtstraße 9

Schlosserlehrling sucht C. Wiemer, Eltvillerstr. 12. 184

Junge mit guter Schulbildung geg. Vergütung in die Lehre gesucht. **Kneipp-Haus,** Rheinstraße 59. 7344

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Schriftsetzer
Eisen-Dreher
Friseur
Kunst- u. Gemüse-Gärtner
Glaser
Kaufmann
Maler — Anstreicher
Wagen-Lackierer
Sattler
Schlosser
Schneider a. Woche
Bau- u. Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Portier
Krankenwärter
Masseur

Weibliche Personen.

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergütung gesucht 214
Julius Heymann
Langgasse 33.

Stundenfrau gesucht Morgens Sedanstr. 1, 1. l. 255

Leichte und lohnende
Beschäftigung
finden **jüngere**, sowie auch
jugendl. Mädchen,
welche Ostern aus der Schule entlassen sind. 204
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Marstraße 3.

Gesucht
für sofort 198
2 Büglerinnen.
Hotel Kaiserhof.

Mädchen für k. Haushalt ges. Herderstr. 5, P. 235

Mädchen für bürgerl. Haushalt nach L.-Schwalbach ges.
Näh. Körnerstr. 4, P. r. 208

Zum Reinigen der Geschäftsräume wird eine **Putzfrau** gesucht **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15. 164

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein sauberes braves **Mädchen** für kleinen Haushalt, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann. Kaiser Friedrichring 35, 3. St. 131

Braves Mädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht
140 Grabenstr. 9, 1.

Restaurant Burg Scharfenstein, Kiedricherstraße 8, obere Dotzheimerstraße, angehende Köchin u. Kochlehrmädchen gesucht. 105

Tüchtige
Wäschenäherinnen
für meine Arbeitsstube gesucht.
Carl Claes,
9305 Bahnhofstr. 10.

Modes. Lehrmädchen für Putz zum sofortigen Eintritt ges. Vergütung sucht Frau **H. Usinger,**
8681 Bahnhofstraße 16.

Stickerin f. einf. u. feine Arbeit sofort gesucht in dauernde Stelle 8819
Saalgasse 40, 2.

Mädchen für bürgerl. Haushalt sofort gesucht 8904
Schwalbacherstr. 71.

Stiftstr. 5, Part., find. ordentl. ehrl. Mädchen o. unabh. Frau gr. möbl. Mans. gegen etwas Hausarbeit. 7352

Lehrmädchen ges. W. Knögel, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9220

Für ein gemischtes Warengeschäft in einer Kreisstadt am Rhein wird zum 15. Mai eine tüchtige selbstständige **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **D. P. 832** an die Expedition ds. Blattes erbeten. 832

Christliches Heim 1340
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Altmünster-Brauerei Mainz.

Während der Osterfeiertage:

Sankt Bilhildis-Bräu.

2961/195

Schulranzen

Grösste Auswahl, **Billigste Preise,**
von **45** Pfg. an bis zu den feinsten.
Ranzen mit ächtem **Seehundfell** von **Mk. 2.—** an.
Lederranzen von **Mk. 2.50** an.
Massive Rindlederranzen, ganz ungefüttert, unzerreißbar.
Reparaturen. **Handarbeit.**

7609

Gesetzlich geschützt!!!

Epochemachende Neuheit!!!
Schulranzen in einen Rucksack umzuwandeln!
Sehr praktisch für Ausflüge.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Faulbrunnenstraße 10, A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Von grosser Wichtigkeit

„ist es, wenn man bei der Wäsche nur solche Wasch-„mittel verwendet, die durch ihre Zusammensetzung eine „rationelle und dabei durchaus schonende Wirkung „gewährleisten können. Helbachs Borax-Seifenpulver „Marke Rhenus" kann diese Eigenschaft für sich in „Anspruch nehmen, denn es ist aus den besten und reinsten „Rohstoffen hergestellt; es hat einen sehr hohen Fett-„gehalt und besitzt ausserdem den für die Wäsche so „wichtigen Zusatz „Borax" in geeignetem Masse, über „welches „H. Schlichting" in seinem „Katechismus der „Wäschebehandlung" folgendes schreibt: „Borax" als „zweifach borsaures Natron der Chemiker vermag diese „Substanz dem harten Wasser eine Eigenschaft zu er-„teilen, die man mit Weichmachen des Wassers bezeichnen „könnte. Dieses ist dadurch befähigt, die Seife leichter „zu lösen, es tritt also aus diesem Grunde eine ent-„schiedene Ersparnis an Material sowie ein leichteres „Bearbeiten der Wäsche ein, ein wohlzubeachtender „Umstand, denn nicht überall ist ein geeignetes weiches „Wasser vorhanden. 1640/73

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

Gegründet 1889. en gros und en détail.

von

Wilh. Hohmann, Wiesbaden

Sedanstrasse 3, Telefon 564,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen garantirt reinen

Export- u. Lager-Biere
der Mainzer Aktien-Bierbrauerei,
Ia. Qualität hell und dunkel in Originalfüllung.

Umsatz in meinem Geschäft jährlich ca. 10,000 hl,
„ der Brauerei im Jahre 1904: 276,437 „

Außerdem verschiedene

Kulmbacher u. Münchener Biere,

sowie das rühmlichst bekannte **natürliche Mineralwasser** der **Germania-Brunnen** in **Schwalheim** bei stets frischer Füllung und billigster Berechnung frei Haus und erhalten

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

NB. Man beachte beim Einkauf nebenstehende Schutzmarke der Brauerei. 216

Vor Missbrauch der Flaschen wird gewarnt.

Confirmanden-Anzüge

in schwarz . . von Mk. 8.00 an
in farbig . . . „ „ 6.00 „
Herren-Anzüge in neuest. Mustern von Mk. 8.00 bis Mk. 38.00
„ „ nach Maass, unter Garantie für guten Sitz. von Mk. 37.00 an
Frühjahrs-Paletots . . . . . „ „ 10.00 „
Pelerinen-Mäntel in allen Grössen . . . „ „ 7.00 „
Manns-Hosen, Buxkin . . . . . „ „ 1.75 „
Knaben-Anzüge . . . . . „ „ 2.00 „
Leibchen und Höschen . . . . . „ „ 0.75 „

Berufskleidung für Schlosser, Friseure, Metzger etc.

Ich bemerke, dass ich von jetzt bis Ostern bei einem Einkauf von 20 Mark an

10% Rabatt gewähre.

C. W. Deuster, Wiesbaden.

Oranienstrasse 12. 6953

Hellmundstr., Wellritzstr.-Ecke, neben Simon Meyer.

Confirmanden-Bilder

in künstlerischer Ausführung zu **mässigen Preisen.**

Photogr. Atelier

Adolf Kleber

3 Webergasse 3. 9183

Grabstein-Geschäft

C. Jung

Inhaber: Fritz Jung

Telefon 629 **Platterstr. 138** Telefon 629

direkt am Neuen Friedhof u. Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen"

Grösste Auswahl in Grabmonumenten

Figuren in Marmor u. Bronze.

Grabeinfassungen u. Gitter etc. jeder Art.

Für Feuerbestattung: **Aschenurnen** in Stein u. Bronze

Anfertigung nach Zeichnung. 2174